

LEXIKON

DES KLEIDERMACHERS.



BAND III

DIE GESAMMTEN
BEAMTEN - UNIFORMEN



Sächsische

31	8 ^o
3818	

Landesbibl.



GESCHENK
VON HERRN
RUDOLF LEHMANN
DRESDEN 1957

Aus dem Verlagsarchiv der ehemaligen
Europäischen Modenzeitung (Klemm und Weiss)





Kaiserl. deutsche Reichspost- und Telegraphenbeamte.



Heft 1, Band III.



Lexikon des Kleidermachers

enthaltend
in einzelnen Aufsätzen
eine ausführliche Darstellung
des
gesamten Fachwissens des Kleidermachers
in Wort und Bild.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner
herausgegeben und verlegt
von der
Expedition der Europäischen Modenzeitung
(Klemm & Weiß), Dresden-N.



Nachdruck verboten

Dresden, 1897.
Lehmannsche Buchdruckerei.

Lexikon des Kleidermachers.



Allen denjenigen, welche die bereits erschienenen Bände des Kleidermacher-Lexikons noch nicht besitzen, sei deren nachträgliche Anschaffung auf das Angelegentlichste empfohlen, denn der bedeutende praktische Werth dieses Sammelwerkes kann von Niemandem verkannt werden.

Es sind bis jetzt erschienen und zum Preis von à Mk. 3.50 elegant gebunden nachzubeziehen:

Band I.

Forstuniformen und Jagdanzüge.

Enthält in 13 Abtheilungen die Forst-Uniformen aller hauptsächlichsten Staaten des deutschen Reiches, sowie verschiedene praktische Jagd-Kleidungsstücke. Er enthält 8 kolorirte Bilder, über 100 Seiten Text mit 23 Schnitttafeln und ca. 100 Illustrationen.

Band II.

Die gesammten Livreen in Bild, Schnitt und Beschreibung.

Enthält Stall- und Haus-Livreen, Portiers- und Hausdiener-Livreen, Servir- und Gala-Livreen, sowie alle Arten Livree-Mäntel. Mit 8 kolorirten Tableaux, ca. 30 Schnitttafeln und etwa 150 Illustrationen.



1957 IV c 1057

Dritter Band

des

Lexikon des Kleidermachers

umfassend

die gesammten Beamten-Uniformen

in

Bild, Schnitt und Beschreibung.

In einzelnen Abtheilungen

kommen zur Darstellung und ausführlichen Beschreibung

die Uniformen der **Reichs-Post- und Telegraphenbeamten**, königl. preuß. Post- und Steuerbeamten, Polizei- und Schutzmannschaft, Berg-, Hütten- und Salinenbeamten, königl. preuß.- u. Reichs-Eisenbahn- und Baubeamten, Feuerwehr-, Lootsenpersonal, Fischerei-beamten, Beamten der Gesteinsverwaltung etc.

I. Abtheilung:

Die Uniformen der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamten.

—> Die Beurtheilung <—

des Lieferungswerkes „Lexikon des Kleidermachers“ seitens unserer geschätzten Leserkreise ist eine sehr günstige, wie die nachstehende auszugsweise Wiedergabe einiger der uns gewordenen zahlreichen Zuschriften darthut.

Wir freuen uns aufrichtig dieses Erfolges, ist es uns doch ein Beweis, daß die für Herausgabe des Werkes aufgewandten bedeutenden Mühen und Kosten zur wirklichen Förderung und zum rechten Nutzen des von uns vertretenen Gewerbes verausgabt sind.

~> Urtheile über das Lexikon. <~

St. Johann, den 25. Juli 1896.

Mit dem Lexikon des Kleidermachers setzen Sie sich in Fachkreisen ein ehrendes Denkmal. J. G.

Limburg, den 18. 8. 96.

Ich würde es fast am liebsten sehen, wenn Ihr Lexikon mit einem Male erschiene; es dauert mir fast zu lange, ehe es vollständig ist. Es giebt ein prächtiges Werk. J. W.

Bodenbach, den 27. 7. 96.

Ich freue mich immer sehr auf Ihr Kleidermacherlexikon, es ist dasselbe ein sehr schönes Werk und für jeden Fachmann von größtem Nutzen. M.

Tübingen, den 2. 9. 96.

Das Lexikon des Kleidermachers verspricht ein sehr werthvolles Ganzes zu werden. G. S.

Grünberg, den 6. 11. 96.

Ich kann Ihnen für das Kleidermacherlexikon nur meine größte Anerkennung zollen. P. D.

Fürstenhof, den 4. 3. 96.

Danke bestens für die Uebersendung des Kleidermacherlexikons, es scheint mir, daß dasselbe dereinst ein sehr werthvolles ausgezeichnetes Werk werden wird. D. B.

Dedesdorf, den 1. 8. 96.

Hiermit mein größtes Lob und meinen besten Dank für die Beigabe „Lexikon des Kleidermachers“. Sie leisten Riesiges. Ich kann kaum die Zeit erwarten, bis ich das Werk vollständig in Händen haben werde. R. M.

Berlin, den 25. 7. 96.

... möchte noch für Ihr beigegebenes Lexikon des Kleidermachers meinen herzlichsten Dank aussprechen, habe dasselbe mit größter Freude durchgelesen und muß Ihnen meine größte Anerkennung dafür aussprechen. G. A.

Niemes, den 10. 2. 96.

Das Lexikon des Kleidermachers, welches dem Beobachter beiligt, ist ein für jeden Schneider nütliches Werk und kann ich nicht umhin, Ihnen dafür meinen besten Dank auszusprechen. A. M.

Rathenow, den 29. 7. 96.

Ich habe herausgefunden, daß Ihre Zeitung am meisten bietet und am lehrreichsten ist. Das Lexikon des Kleidermachers ist ein großartiges Werk. S. L.

Ursedom, den 26. 1. 97.

Ich spreche meine größte Bewunderung über das schöne Werk „Lexikon des Kleidermachers“, aus. L. M.

Auch der III. Band wird sich würdig seinen Vorgängern anschließen und durch seinen reichen Inhalt gewiß dazu beitragen, die rechte Werthschätzung dieser fachwissenschaftlichen Encyclopädie noch zu erhöhen.

Hochachtungsvoll

Der Verlag Europ. Modenzeitung.

1957 IV^e 1057

Bestimmungen über die Uniformen der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamten.

A. Die Dienstkleidung der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamten.



Zur Dienstkleidung gehören: Rock, Beinkleid, Mütze oder Hut und Paletot oder Mantel.

Der Rock, von welchem wir eine Schnittzeichnung beigeben, ist ähnlich den Preussischen Militär-Waffenröcken, von dunkelblauem Tuch mit vorn abgerundetem Stehkragen, welcher aus drei gleich breiten Streifen besteht. Von diesen Streifen werden der obere und untere von orangefarbenem Tuche, der mittlere dagegen von dunkelblauem Sammet gefertigt.

Vorn, an beiden Seiten des Rockes, an den Armelausschlägen und an den Faltenleisten befindet sich ein Vorstoß von orangefarbenem Tuche. Vorn in einer Reihe acht, auf den Armelausschlägen je zwei, hinten an der Taille und den Faltenleisten zusammen sechs matt vergoldete Knöpfe mit aufgeprägtem Kaiserlichen Adler. Die Länge der Schöße ist genau wie bei den Militär-Waffenröcken, also 32 bis 38 Centimeter, je nach der Größe des Mannes. Der Rock wird zugeknöpft und dazu eine schwarze Halsbinde getragen.

Die Gradunterscheidungen werden durch Sterne am Rockkragen und durch Achselstücke wie folgt dargestellt:

Die mit der Aussicht auf ein Einrücken in die oberen Stellen eingetretenen Beamten vom Gleben aufwärts bis zum Kassirer tragen in jeder Ecke des Kragens auf dem Sammetstreifen einen geprägten und matt vergoldeten Stern aus Metall mit dem Kaiserlichen Adler im Innern. Anwärter, Gehilfen, Assistenten und Oberassistenten haben keinen Stern im Kragen. Die höheren Beamten vom Ober-Postkassen-Rendanten, Postinspektor, Telegrapheninspektor, Postdirektor und Telegraphendirektor aufwärts tragen in jeder Ecke des Kragens zwei solcher Sterne. Achselstücke werden in sechs verschiedenen Sorten getragen.

1. Achselstücke, 6 Centimeter breit, aus goldener Strangschnur und blauer Kantenschnur gewunden, mit Unterfutter von orangefarbenem Tuch und mit oben in der Mitte befestigtem Kaiserlichen Adler;
2. Achselstücke von verschlungenem 4,5 Centimeter breitem, goldenen und blauen Schnurgeflecht, mit Unterfutter und dem Kaiserlichen Adler, wie unter 1;
3. Achselstücke von 2 Centimeter breitem goldenen Schnurgeflecht mit einer dasselbe umgebenden goldenen Schnur, Unterfutter und Kaiserlichen Adler wie unter 1;

4. Achselstücke von 2,5 Centimeter breiter goldener, mit zwei blauen Längsstreifen versehener Tresse, mit einer Einfassung und Unterfutter von orangefarbenem Tuch und oben in der Mitte befestigtem Kaiserlichen Adler;
5. Achselstücke von 2,5 Centimeter breiter Tresse, in der Mitte von dunkelblauseidenem und an beiden Seiten von goldenem Gewebe, mit Einfassung, Unterfutter und dem Kaiserlichen Adler wie unter 4, und
6. Achselstücke wie unter 5, jedoch ohne den Kaiserlichen Adler.

Die Achselstücke Nr. 2, 4 und 5 werden theils ohne Stern, theils mit einem von vergoldeten Metall unterhalb des Adlers und theils mit zwei solchen Sternen unterhalb und oberhalb des Adlers getragen.

Es tragen:

- a. Das Achselstück Nr. 1: Die Direktoren des General-Postamts und des General-Telegraphenamts;
- b. Das Achselstück Nr. 2 mit zwei Sternen: Der Geheime Ober-Postrath und der Geheime Ober-Regierungsrath; mit einem Stern: der Geheime Postrath, der Geheime Regierungsrath und der Ober-Postdirektor; ohne Stern: der Ober-Postrath, der Postrath und der Post-Baurath;
- c. Das Achselstück Nr. 3: Der Ober-Postkassen-Rendant, der Postinspektor, der Telegrapheninspektor, der Postdirektor und der Telegraphendirektor;
- d. Das Achselstück Nr. 4 mit einem Stern tragen: Der Kassirer bei den Post- und Telegraphenämtern und bei den Ober-Postkassen, der Ober-Postdirektionssekretär, der Ober-Postsekretär, der Ober-Telegraphensekretär, der Ober-Postkassen-Buchhalter und der Postmeister; ohne Stern: der Postsekretär und der Telegraphensekretär;
- e. Das Achselstück Nr. 5 mit einem Stern: Der Ober-Postassistent, der Ober-Telegraphenassistent, sowie die Bureauassistenten und Kanzlisten bei der Ober-Postdirektion; ohne Stern: der Postpraktikant, der angestellte Postassistent und angestellte Telegraphenassistenten, sowie der Postverwalter;
- f. Das Achselstück Nr. 6: Der nichtangestellte Postassistent und der nichtangestellte Telegraphenassistent.

Keine Achselstücke tragen: Anwärter und Gehilfen.

Beinkleid, bis zum Fuße reichend, aus dunkelgrauem Tuch und an den Seiten nähten einen orangefarbenen Vorstoß. Wird die Dienstkleidung nur im Amtszimmer getragen, so kann der Vorstoß wegfallen. Im Sommer ist allgemein das Tragen von Beinkleidern aus weißem Waschzeug ohne Abzeichen gestattet.

Mütze, in Form der Preussischen Militärmützen, aus dunkelblauem Tuch mit drei gleich breiten Streifen, der obere und der untere von orangefarbenem Tuch, der mittlere von dunkelblauen Sammet. Am oberen Rande Vorstoß von orangefarbenem Tuch. vorn über dem schwarzladirten Schirme, wird in der Mitte des Sammetstreifens von denjenigen Beamten, deren Anstellung verfassungsgemäß vom Kaiser ausgeht, die Reichskofarde, von den anderen Beamten die Kofarde desjenigen Landes getragen, dessen Regierung das Anstellungsrecht ausübt. Ueber der Kofarde tragen sämtliche Beamte ein in vergoldeten Metall ausgeführtes Schild mit dem Kaiserlichen Adler, Posthorn und Blitzen.



Achselstück Nr. 1.



Achselstück Nr. 2.



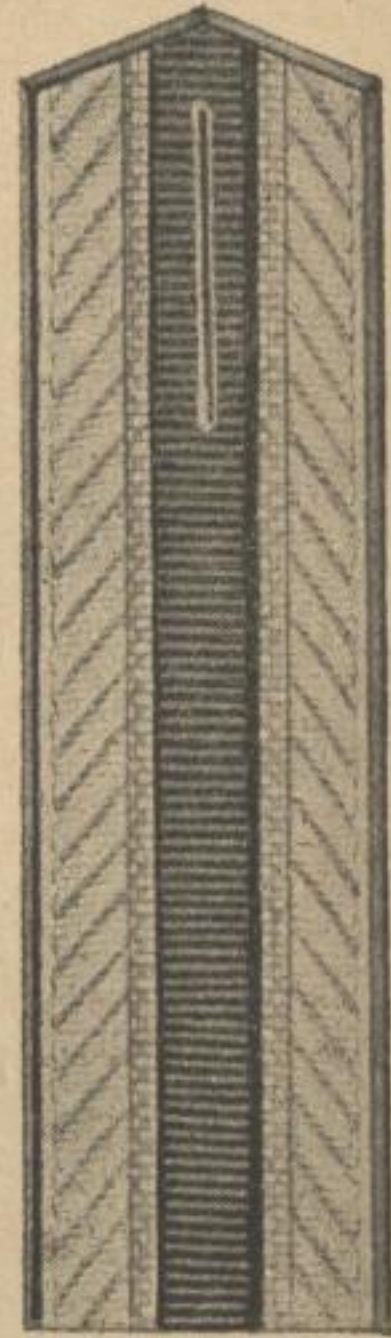
Achselstück Nr. 3.



Achselstück Nr. 4.



Achselstück Nr. 5.



Achselstück Nr. 6.

Hut, dreieckig von schwarzem Hutplüsch, mit goldener Treßnagraffe und mit vergoldetem Knopf mit dem Kaiserlichen Adler. Unter dem oberen Ende der Agraße eine seidene Reichs- bzw. Landeskokarde. Der Hut wird bei feierlichen Gelegenheiten und sonstigen wichtigen Anlässen von den Postverwaltern und von allen denjenigen Beamten vom Postmeister aufwärts, welche zum Halten einer Galauniform nicht verpflichtet sind, zur Dienstuniform getragen. An den Hüten für die Beamten der V. Rangklasse (Rendanten, Inspektoren, Direktoren) treten zur Unterscheidung goldene Kordons hinzu. Den höheren Beamten, vom Poststrath aufwärts, ist es dagegen gestattet, den für die Gala bestimmten Hut in geeigneten Fällen auch zur Dienstuniform, statt der Mütze, zu tragen. Damit ist gleichzeitig gesagt, daß die für die Königl. Preuß. und Deutschen Reichsbeamten vorgeschriebene Gala vom Poststrath aufwärts vorgeschrieben ist. Den Galaanzug haben wir bildlich dargestellt, die Stickerei an demselben richtet sich nach den Rangverhältnissen, die der Betreffende Beamte im Staatsdienste einnimmt.

Mantel oder Paletot in Form der in Preußen gebräuchlichen Offiziersmäntel oder Offiziers-Paletots, aus dunkelgrauem Tuch mit Umlegefragen von dunkelblauem Sammet mit orangefarbenem Vorstoß und mit Unterfragen von dunkelblauem Tuch. Glatte vergoldete Knöpfe.

Alle Beamten, mit alleiniger Ausnahme der Anwärter und Gehilfen, sind zur Anlegung eines leichten Degens mit goldenem Portepée nach vorgeschriebenem Muster berechtigt. Soweit die Beamten Reserve- oder Landwehr-Offiziere sind, oder ihnen bei Verabschiedung als Offizier die Erlaubniß zum Tragen der Armee- oder Regiments-Uniform erteilt worden ist, sind dieselben zum Tragen des silbernen Portepées, der silbernen Hutfordons und des Offiziers-Paletots zur Post- und Telegraphen-Dienstkleidung berechtigt.

B. Die Dienstkleidung der Post- und Telegraphen-Unterbeamten.

Zur Dienstkleidung gehören: Rock, Beinkleid, Mütze, Paletot oder Mantel.

Rock, aus dunkelblauem Tuch nach dem Schnitte der Preussischen Militär-Waffenröcke. Vorn abgerundeter Stehragen aus demselben Tuch und vorn an jeder Seite mit einem 18 Millimeter breiten und 105 Millimeter langen Spiegel von orangefarbenem Tuch besetzt. Um den Kragen, und zwar nicht allein an dem oberen Rande und an den vorderen Rändern, sondern auch an dem unteren Rande im Halsloch; ferner vorn an beiden Seiten des Rockes, an den Armelausschlägen und an den Faltenleisten Vorstoß aus orangefarbenem Tuch. In der vorderen Reihe acht, auf den Armelausschlägen je zwei, hinten an den Faltenleisten zusammen sechs polirte Knöpfe aus gelbem Metall mit aufgeprägtem Kaiserlichen Adler. Der Rock wird zugeknöpft, dazu eine schwarze Halsbinde getragen.

Die Landbriefträger und Post-Fußboten tragen einen Rock mit breiten Brustklappen und zwei Reihen von je sechs Knöpfen der obigen Art. Dieser Rock unterscheidet sich von dem Rocke der anderen Unterbeamten noch dadurch, daß die Knöpfe auf

den Armelausschlägen fehlen und hinten an der Taille und den geraden Faltenleisten nur vier Knöpfe vorhanden sind; auch ist der Borderschoß vorn herunter nicht passpoilirt.

Zur Unterscheidung tragen die angestellten Unterbeamten am Kragen zwei goldene Plattschniüre, die parallel dem Vorstoß oben um den Kragen laufen und von denen die untere in jeder Ecke des Kragens eine einfache, bei den Postpachmeistern, den Ober-Postschaffnern und den Ober-Briefträgern aber eine vierfache Schleife bildet. Der Ober-Postschaffner und die Ober-Briefträger tragen außerdem in jeder Ecke des Kragens einen goldnen Stern nach Art der Sterne an den Kragen der Beamten.

Beinkleid, bis zum Fuße reichend, aus dunkelgrauem Tuch, an den Seitennähten mit orangefarbenem Vorstoß. Wird die Dienstkleidung nur im Dienstzimmer getragen, so kann der Vorstoß wegfallen. Landbriefträger und Postboten tragen das Beinkleid stets ohne Vorstoß. Im Sommer ist allgemein das Tragen von Beinkleidern aus weißem Waschzeug gestattet.

Mütze, in Form der Preussischen Militärmützen, aus dunkelblauem Tuch mit drei gleich breiten Streifen, der obere und untere von orangefarbenem und der mittlere von dunkelblauem Tuch. Am oberen Rande Vorstoß aus orangefarbenem Tuch. Vorn über dem lackirten Lederschild wird in der Mitte des Streifens von denjenigen Unterbeamten, deren Anstellung verfassungsgemäß vom Kaiser ausgeht, die Reichskofarde, von den anderen Unterbeamten die Kofarde desjenigen Landes getragen, dessen Regierung das Anstellungsrecht ausübt. Ueber der Kofarde tragen sämtliche Unterbeamten ein in vergoldetem Metall ausgeführtes Schild mit dem Kaiserlichen Adler, Posthorn und Blitzen.

Mantel oder Paletot, in Form der in Preußen gebräuchlichen Offiziers-Mäntel oder Offiziers-Paletots, aus dunkelgrauem Tuch mit Umlegekragen von dunkelblauem Tuch, der mit orangefarbenem Vorstoß und mit Unterkragen von dunkelgrauem Tuch versehen ist. Knöpfe polirt, aus gelbem Metall mit aufgeprägtem Kaiserlichen Adler.

Postschaffner im Begleitungsdienst bei Posten auf Landwegen tragen als Bewaffnung ein kurzes Seitengewehr mit Säbeltroddel, gelb und blau, an einem schwarz lackirtem ledernen Koppel mit tombakenem Schloß. Soweit diese Postschaffner in ihrem früheren Militär-Dienstverhältniß das silberne Portepée zu tragen befugt gewesen sind, können dieselben zum Seitengewehr das goldene Portepée gleich den oberen Beamten anlegen.

C. Die Dienstkleidung der Postillon.

Zu den Dienstkleidungsstücken gehören: Rock, Beinkleid, Hut, Mütze, Mantel, Posthorn mit Hornschnur — daneben für die Gala erforderliche Stücke.

Der Rock ist zweireihig, mit breitem Ueberschlag. Der Ueberschlag wird in der Kragenverlängerung extra angelegt. Der Kragen ist mit postrothem Spiegel wie bei der Schnittzeichnung zu sehen ist. Armelausschläge mit einer Schneppen Spitze, hinten in der Schoßfalte dreizackige Faltenleiste. Vorn zwei Reihen mit je sechs Knöpfen, hinten zwei Taillenknöpfe, auf den Faltenleisten keine. Knöpfe polirt, aus gelbem Metall mit aufgeprägtem Kaiserlichen Adler. Der Rock wird zugeknöpft, dazu eine schwarze Halsbinde getragen. Zur Gala wird über dem Rocke eine Leibbinde aus orangefarbenem

Stoff mit Schleife und links herabhängenden Quasten getragen. Handschuhe zur Gala aus weißem Leder.

Beinkleid, bis zum Fuße reichend, aus dunkelgrauem Tuch und an den Seitennähten mit orangefarbenem Vorstoß. An den inneren Beinflächen kann das Beinkleid mit schwarzem Leder besetzt werden. Zur Gala sind kurze, eng anschließende Beinkleider aus weißem Leder und hohe Stulpenstiefel mit Anschnallsporen zu tragen.

Hut mit abgerundeter Oberkante, aus Filz, schwarz lackirt, mit goldener Tresse und Schnalle. Vorn vor dem Hute der Kaiserliche Adler mit dem Posthorn, in Schildform aus vergoldetem Metall hergestellt, oben rechts ein schwarz lackirter Kokardenaufsatz mit darauf angebrachter Landeskarte und mit schwarzem Haarstutz. Zur Gala wird an dem Kokardenaufsatz ein schwarzer Federbusch getragen. Soweit statt des Hutes bestimmungsgemäß die Mütze getragen werden darf, ist dieselbe von gleicher Beschaffenheit wie die der Unterbeamten.

Mantel, einreihig, mit Pelerrine, nach der beigegebenen Schnittzeichnung, aus dunkelblauem Tuch, mit Umlegefragen aus blauem Tuch mit orangefarbenem Vorstoß. Auf dem Oberfragen an jeder Seite eine orangefarbene Patte. Polirte Knöpfe aus gelbem Metall mit aufgeprägtem Kaiserlichen Adler.

Das **Posthorn**, aus gelbem Metall, wird an einer baumwollenen Schnur getragen, die aus schwarzen, weißen und rothen Fäden, beziehungsweise Schnüren zusammengesetzt ist und in Quasten von denselben Farben endigt.

Die Galakleidung der Post- und Telegraphenbeamten.



Die Galakleidung der Post- und Telegraphenbeamten unterliegt den Bestimmungen für die Galakleidung der Deutschen Reichsbeamten, mit der Maßgabe, daß Kragen und Aufschläge für die Beamten der Reichs-Postverwaltung aus orangefarbenem Tuch zu fertigen sind. Die einzelnen Gradabzeichen, wie Achselraupen, Achselschnüre, Vorstöße etc. richten sich nach den bezüglichlichen Rangverhältnissen. Die Rangverhältnisse sind folgende:

Direktoren des General-Postamts und des General-Telegraphenamts sind Räte I. Klasse.

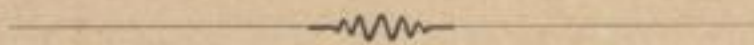
Geheime Ober-Posträthe und Geheime Ober-Regierungsräthe sind Räte II. Klasse.

Geheime Posträthe und Geheime Regierungsräthe sind Räte III. Klasse.

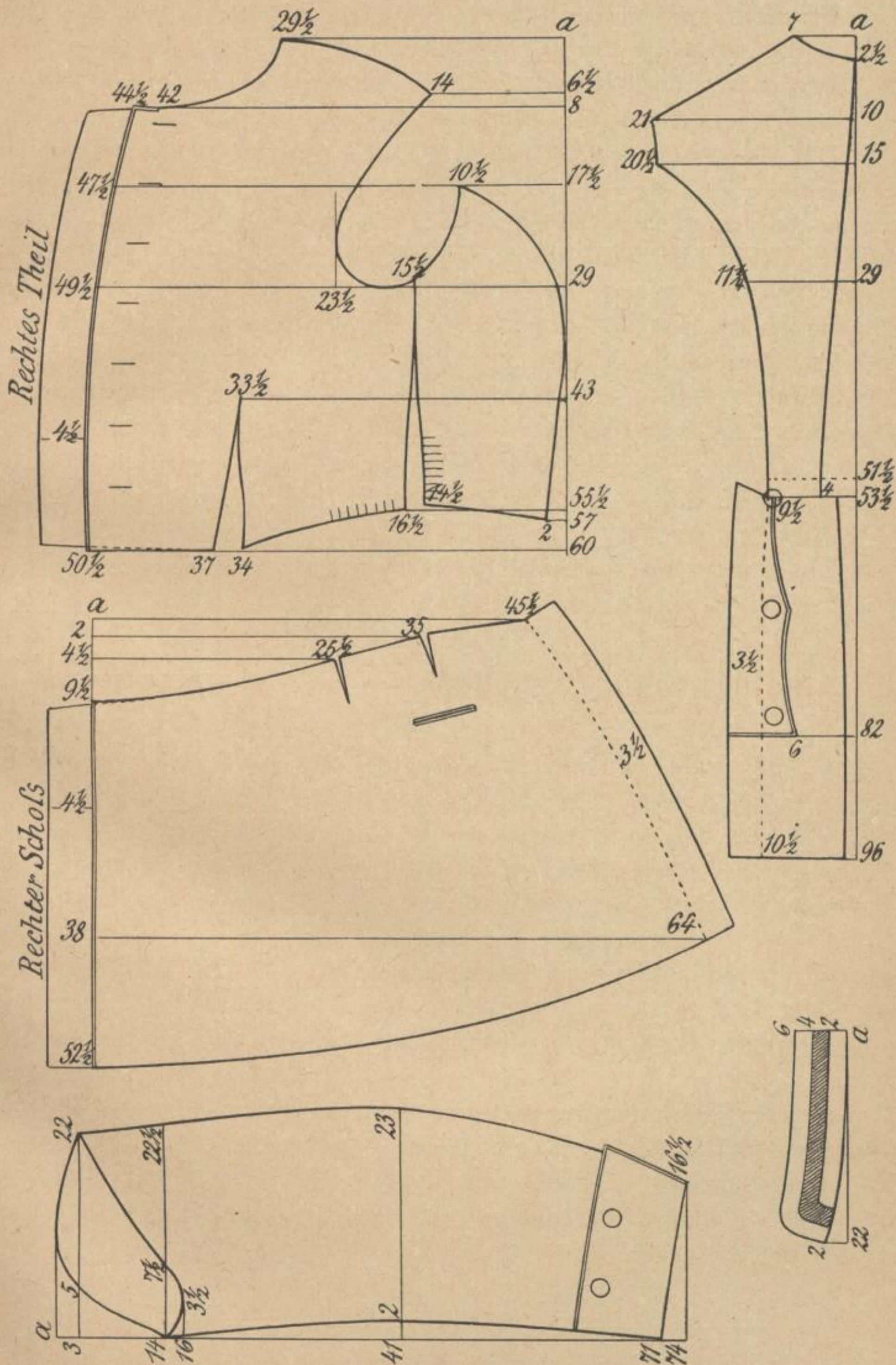
Ober-Postdirektoren rangieren zwischen Räten III. und IV. Klasse.

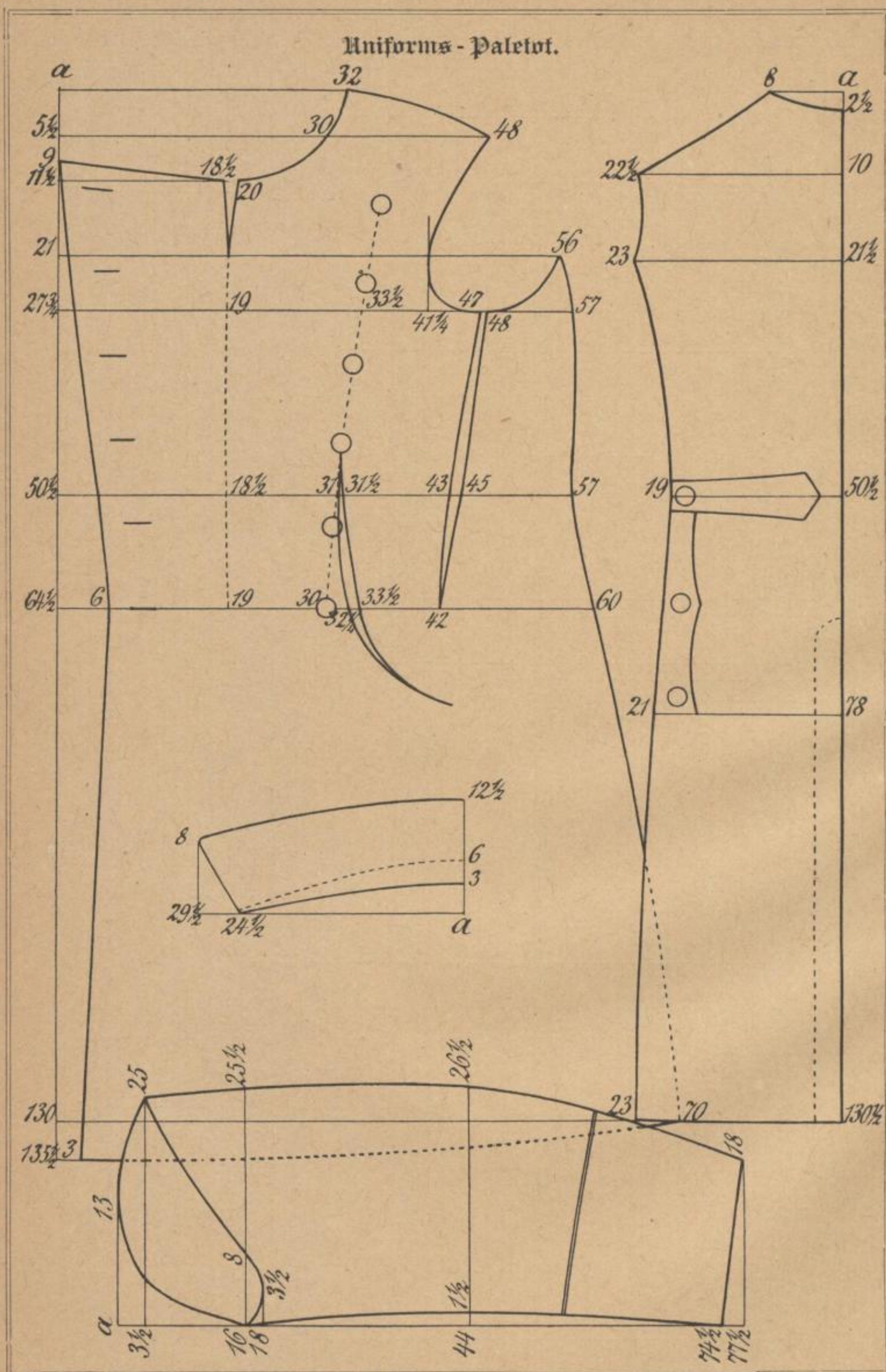
Ober-Posträthe, Posträthe und Postbauräthe sind Räte IV. Klasse.

Ober-Postkassen-Rendanten, Postinspektoren, Telegrapheninspektoren rangieren zur Klasse V der höheren Provinzialbeamten.

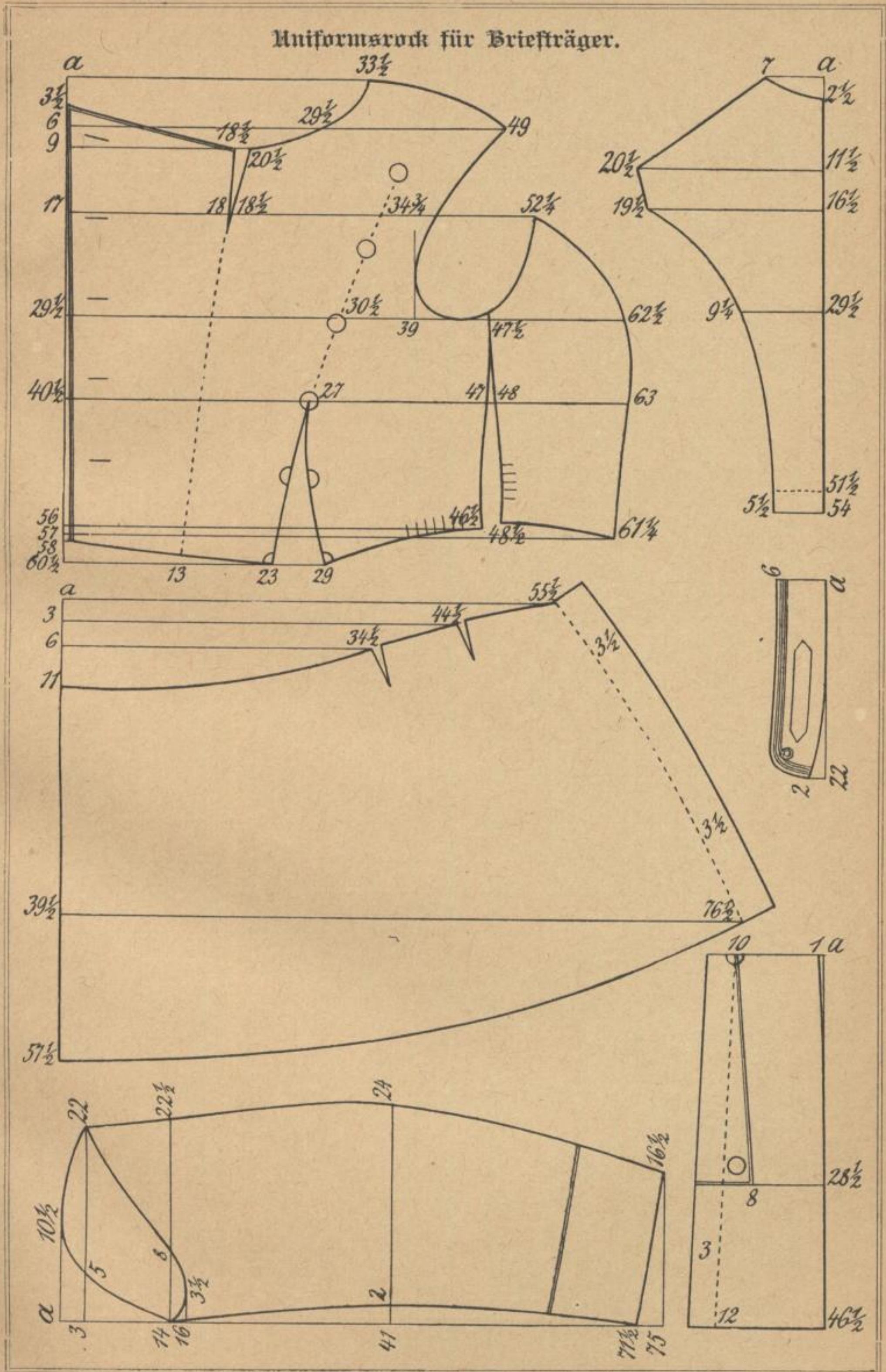


Waffenrock für Ober- und Unterbeamten. Der Kragen für Lehtere wie für Briefträger.

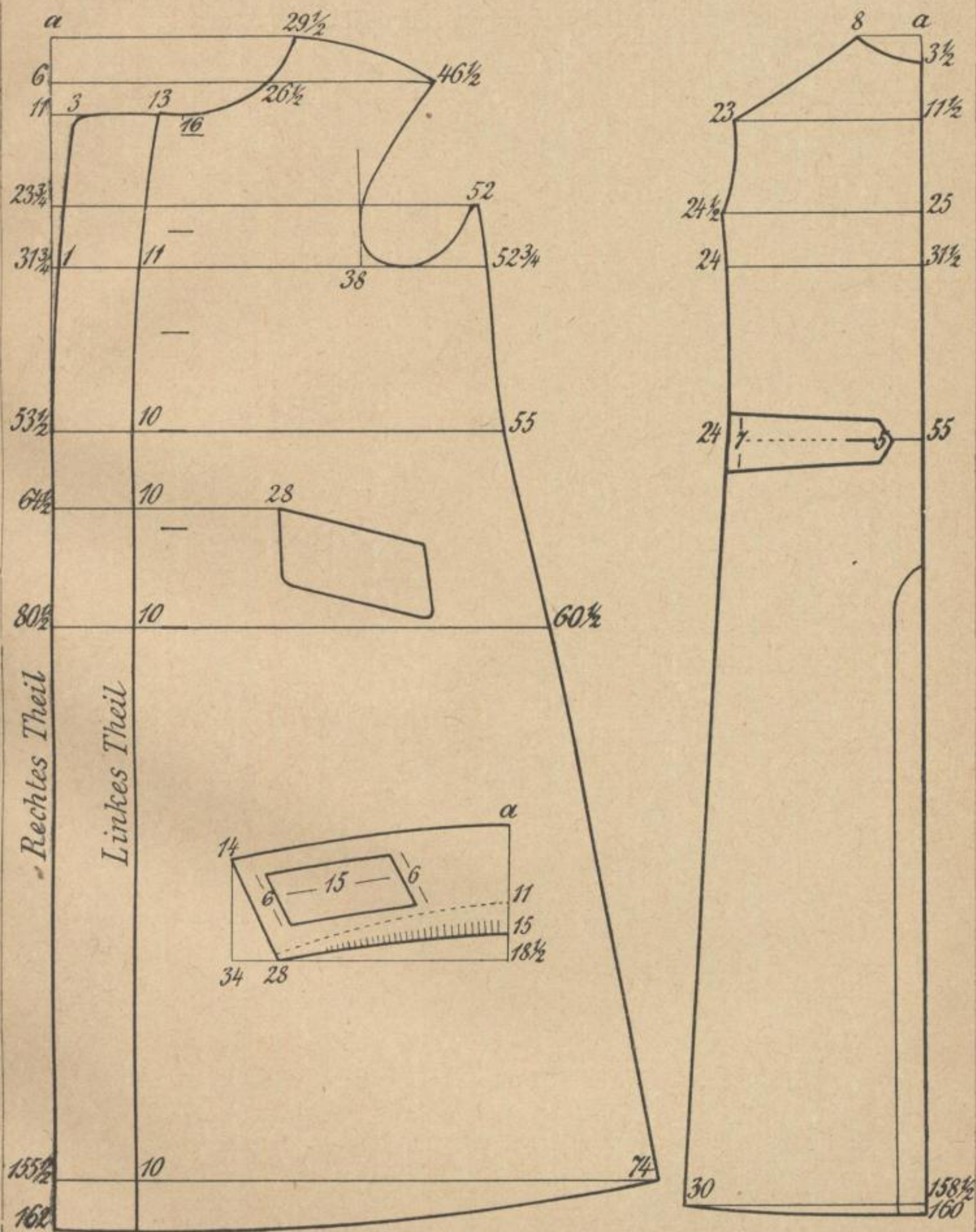




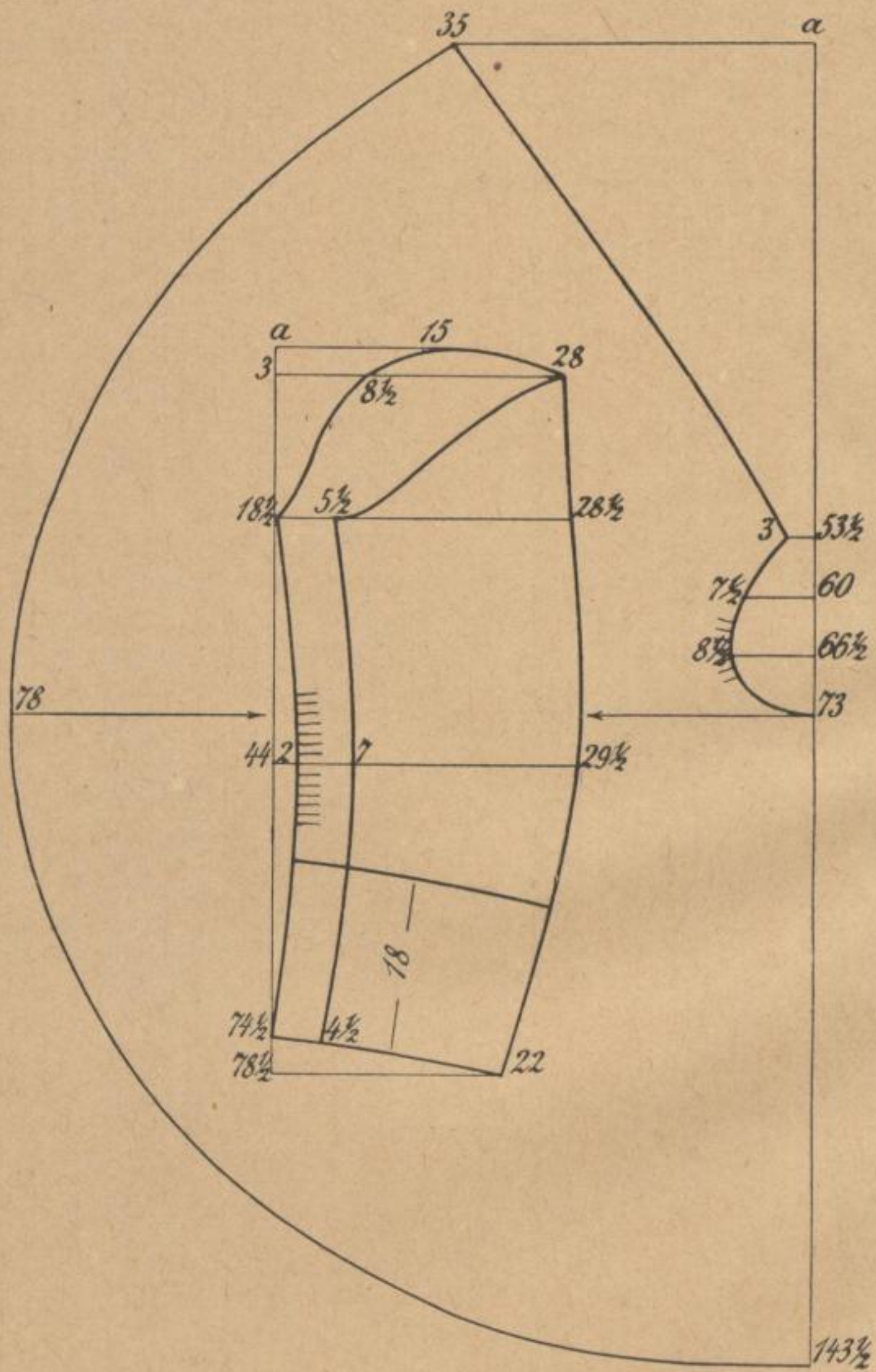
Uniformsrock für Briefträger.



Poffillonsmantel.



Pelerine und Ärmel zum Polstonsmantel.







Königl. preussische Steuerbeamte.

Dritter Band

des

Lexikons des Kleidermachers.

Die Uniformen der Königlich Preussischen Steuerbeamten.

Circular=Verfügung des Königl. Preuss. Finanzministeriums,
das Uniforms-Reglement für die Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern
vom Oberinspektor abwärts betreffend, vom 8. August 1882.

Ew. Hochwohlgeboren erhalten hierbei Abdrücke des durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 23. Juni d. J. für die Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern vom Oberinspektor abwärts, genehmigten neuen Uniformsreglements nebst den dazu gehörigen 22 Zeichnungen mit der Veranlassung, schleunigst jedem der untergebenen Hauptämter 1 Exemplar zugehen zu lassen.

Zur Ausführung des Reglements wird, unter Aufhebung des Reglements vom 5. Dezember 1858 und der zu demselben ergangenen Bestimmungen Nachstehendes angeordnet:

I. Die Beamten aller Grade haben den Dienst jederzeit in der reglementsmäßigen Uniform zu verrichten.

Oberkontroleure, welche ohne Verschulden wegen geschwächter Gesundheit oder aus einem anderen im Interesse des Dienstes liegenden Grunde, unter Belassung des Dienstcharakters als Oberkontroleur (Steuerinspektor) in die Stelle der Einnahmer, Assistenten oder in eine andere mit keiner Beförderung verbundene Stelle versetzt werden, dürfen auch in der neuen Stellung die Uniform der Oberkontroleure behalten. Im Uebrigen ist strenge darauf zu halten, daß die Beamten nur die für die betreffende jedesmalige Dienststelle vorgeschriebene Uniform tragen und sich eigenmächtige Abweichungen nicht gestatten.

Die Beamten für den Grenzschutz dürfen sich nur der durch die Allerhöchste Ordre vom 29. Oktober 1879 eingeführten Schußwaffe bedienen und wird hinsichtlich des Gebrauchs etc. derselben auf dieserhalb besonders erteilten gesetzlichen und Verwaltungsvorschriften verwiesen.

II. Die bisherige Dienstkleidung ist im Wesentlichen unverändert geblieben. Den Beamten zu 10 des Reglements ist jedoch das Tragen des daselbst bezeichneten Ueberrocks und den reitenden Beamten das Anlegen von kurzen blauen Bein Kleidern, wie bei der leichten Kavallerie, gestattet. Auch den Aufsichtsbeamten zu Fuß kann von den Provinzialsteuerdirektoren für bestimmte Dienstverrichtungen (bei ungünstigem Wetter, zur Nachtzeit etc.) das Tragen der Beinkleider in hohen Stiefeln nachgelassen werden. Ebenso ist im Winter oder bei nächtlichem Dienst die Benutzung von Waffenröcken mit Futter von Wollstoff oder Pelzwerk, sofern dieselben sonst der Vorschrift entsprechen, erlaubt.

Die Supernumerare können, nachdem ihre Uniform mit Achselstücken versehen und das Tragen eines Seitengewehres vorgeschrieben ist, diese Dienstbekleidung auch während ihrer Verwendung in den Stellen der Grenzaufseher beibehalten.

III. Die neu eingeführten Achselstücke sind, den für die Armee bestehenden Vorschriften entsprechend, von den dazu berechtigten Beamten im gewöhnlichen Dienste statt der Epaulettes anzulegen. Die Stellerräthe, Oberposthofsvorsteher und die zu Rechnungsräthen ernannten Hauptamtsrendanten führen, wie bestimmt wird, auf den bezw. für die Oberinspektoren, Posthofsvorsteher und Rendanten vorgeschriebenen Achselstücken oberhalb des Wappenschildes eine silberne Rosette nach Zeichnung 9. Es bleibt zu überwachen, daß die Achselstücke — von der durch die Schulterbreite der einzelnen Beamten bedingten Länge — in der Farbe, der Breite u. s. w. genau den zur Aufbewahrung bei der Provinzialsteuerdirektion bestimmten Mustern entsprechen.

Die Epaulettes sind jedesmal im Dienst bei feierlichen Gelegenheiten anzulegen.

Die Beamten zu 10 des Reglements tragen die vorgeschriebenen Schulterverzierungen sowohl zum Waffen- wie zum Ueberrocke.

IV. Die Oberinspektoren und Oberkontrollenre dürfen bei Ausübung des Nachtdienstes nur die Dienstmütze, nicht den Helm anlegen.

Die übrigen ausübenden Beamten haben den Zoll- und Steueraufsichts- und Revisionsdienst stets, auch bei Tage, in der Dienstmütze zu verrichten. Der Helm für die Beamten unter 4, 5, 6 und 10 des Reglements unterscheidet sich von demjenigen der oberen Beamten nur durch die zur Befestigung der Helmspitze bestimmten 4 Schrauben, deren Kopf — statt aus einem Stern — aus einem glatten gewölbten Knopfe besteht.

Den Aufsehern und Supernumeraren (4, 5, 6 des Reglements) ist die Anlegung des Helms im Dienst nur bei feierlichen Gelegenheiten, bezw. auf besondere Anordnung des Dienstvorgesetzten für einzelne Fälle erlaubt. Sie sind zur Anschaffung des Helmes nicht verpflichtet, doch ist es erwünscht, wenn sich alle Beamten damit versehen. In jedem Falle dürfen auch die Aufseher und Supernumerare überall da, wo die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs oder von Mitgliedern der königlichen Familie zu erwarten ist und bei officiellen Feierlichkeiten in der Uniform nur mit dem Helm erscheinen.

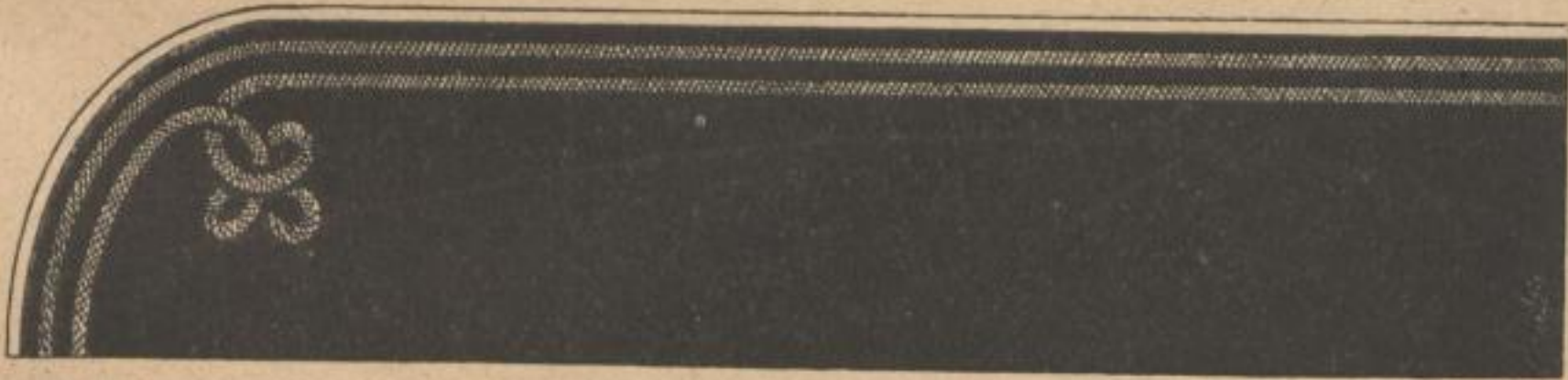
V. Sämmtliche Uniforms- und Ausrüstungsgegenstände — auch die Bekleidung der Dienstreitpferde — sind von jedem Beamten selbst auf eigene Kosten zu be-



Nr. 1. Oberzoll- und Obersteuerinspektoren.



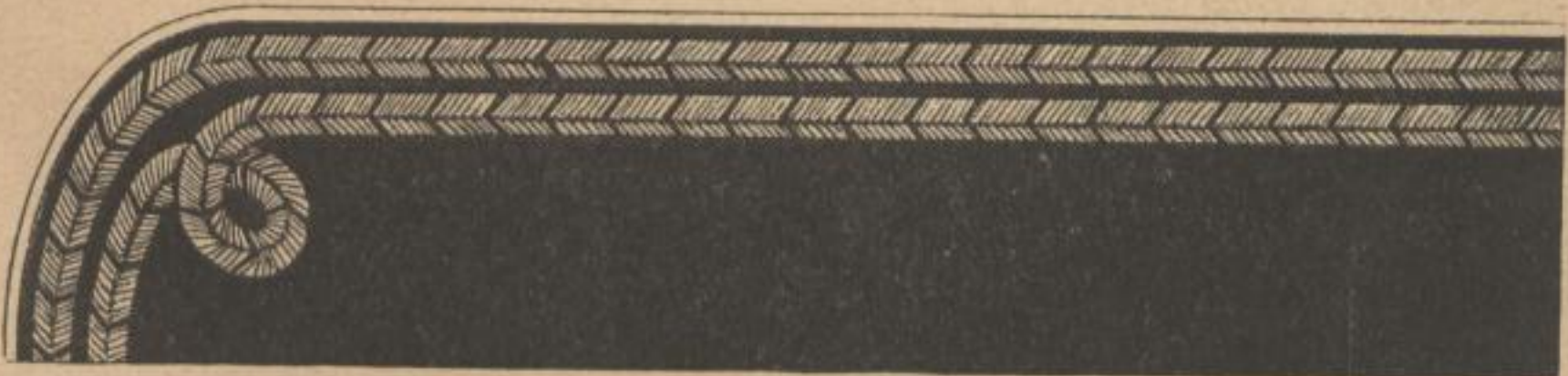
Nr. 2. Posthofsvorsteher und Oberrevisoren, wenn sie Mitglieder des Hauptamtes sind.
Revisionsinspektoren u. s. w.



Nr. 3. Reitende Grenz- und Steueraufseher, Grenz- und Steueraufseher zu Fuß u. s. w.



Nr. 4. Hauptamtsassistenten, Nebenzolleinnehmer I. Kl. u. s. w.



Nr. 5. Nebenzolleinnehmer II. Kl., Amtsassistenten u. s. w.

schaffen, ingleichen die Armaturstücke und Waffen mit der Ausnahme, daß — außer der für die Beamten der Grenzaufsicht bestimmten Schußwaffen mit der dazu be-

nöthigten Munition — die Kartouchen, Bandeliere und Säbel für die reitenden Aufseher, die Leibriemen und Patronentaschen mit den Visitirlöffeln für die Grenzaufseher zu Fuß, sowie die Hirschfänger für die Steuer-(Revisions-)Aufseher und für diejenigen Supernumerare, die nicht zum Tragen des sonst für eigene Kosten zu beschaffenden Offizierssäbels berechtigt sind, aus Staatsmitteln geliefert werden.

VI. Von der Uniformirung und Bewaffnung der Vollziehungsbeamten ist auch nach erneuerter Erwägung abgesehen. Dieselben haben jedoch bei allen dienstlichen Verrichtungen — nach Maßgabe des Erlasses vom 24. März 1881 — das Brustschild zu führen.

Uniforms-Reglement

für

die Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern
vom Oberinspektor abwärts.

A. Beamte des ausübenden Zoll- und Steueraufsichtsdienstes.

1. Oberzoll- und Obersteuerinspektoren.

Rock: a. Waffenrock von dunkelgrünem Tuch mit rothem Passepoil, im Schnitt wie bei den Offizieren der Armee. Vorn abgerundeter Stehragen von schwarzem Tuch mit rothem Passepoil. Oben um den Kragen eine sägenförmige Goldstickerei, darunter eine Goldstickerei in Arabeskenform (Zeichnung 1). Ärmelausschläge in schwedischer Form gleichmäßig rund um den Ärmel gehend und in der hinteren Naht mit Schliß. Die Ärmelausschläge sind von schwarzem Tuch, roth passepoilirt, ohne Stickerei und mit 2 Knöpfen versehen. Die Knöpfe sind gewölbte vergoldete Waffenrockknöpfe ohne Abzeichen. Die Achselverzierungen sind zwei goldene Contre-Epaulettes mit dem Wappen im goldenen Felde und zwei goldenen Sternen. Die Epaulethalter und die Einfassung der Epaulettes bestehen in einer schmalen goldenen, grün eingefassten Tresse. Epaulettes und Epaulethalter sind roth gefüttert. (Zeichnung 6b.) — Zwei goldene, grün durchwirkte, doppelt geflochtene Achselstücke mit dem Wappenschild ohne Sterne. (Zeichnung 18.)

b. Ueberrock von dunkelgrünem Tuch, die Brustklappen mit rothem Tuch abgefüttert und im Schnitt wie bei den Offizieren der Armee. Der Kragen wie beim Waffenrock, aber ohne Abzeichen. Ausschläge von der Farbe des Rockes, roth passepoilirt. Die Achselverzierungen ebenfalls wie beim Waffenrock. Vorn zwei Reihen je 6 Stück glatter vergoldeter Knöpfe; hinten gerade Faltenleisten und 4 ebensolche Knöpfe wie vorn.

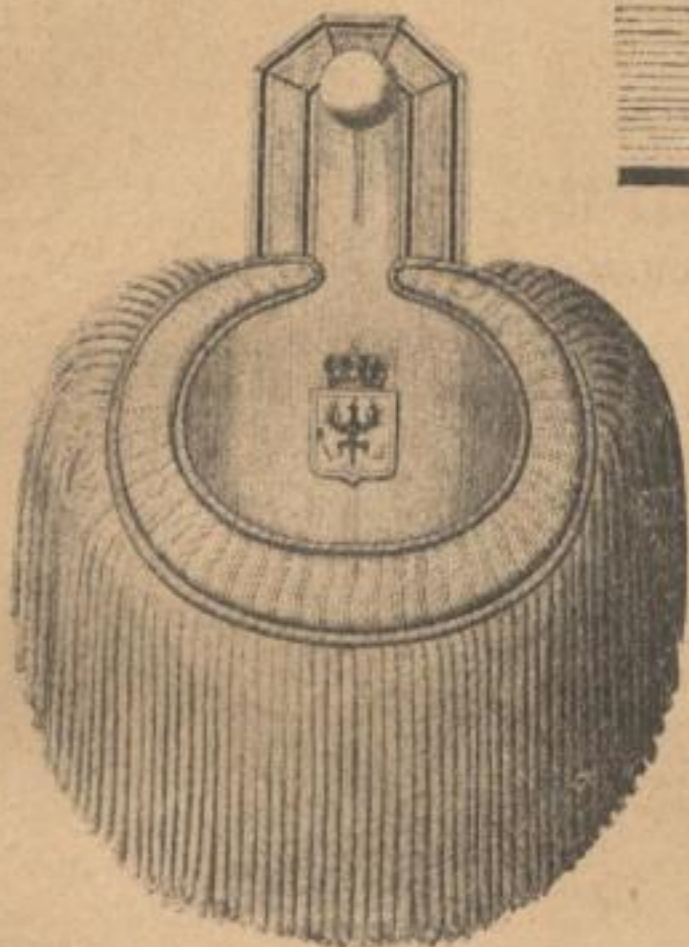
Beinkleider: von militärgrauem Tuch mit rother Biese über die Stiefel zu tragen. Im Sommer dürfen Beinkleider von weißem oder grauem Wäschezeug getragen werden.

Reitende Beamten dürfen kurze blaue Hosen in hohen Reitstiefeln tragen, wie solche für die leichte Kavallerie vorgeschrieben sind.

Säbel (ohne Korbgefäß) nach dem Vorbilde der Artillerie-Offiziere an einer unter dem Waffenrocke zu tragenden Koppel von schwarz lackirtem Leder, das Portepee von dunkelblauer Seide.

Die Oberzollinspektoren und Obergrenzkontrolleure eine Kartouche von lackirtem schwarzem Leder mit zwei Zündnadeln an goldenem Kettchen. Auf der Kartouche der Königl. Namenszug mit Krone (Zeichnung 11.) Zu Pferde einen Revolver.

Kopfbedeckung: Helm, ähnlich dem der Offiziere der Infanterie, sogenannte russische Form. Die Spitze eckig und die Felder nach innen gewölbt, auf der Vorderseite der gekrönte, goldene, heraldische Adler mit dem silbernen Namenszuge auf der Brust

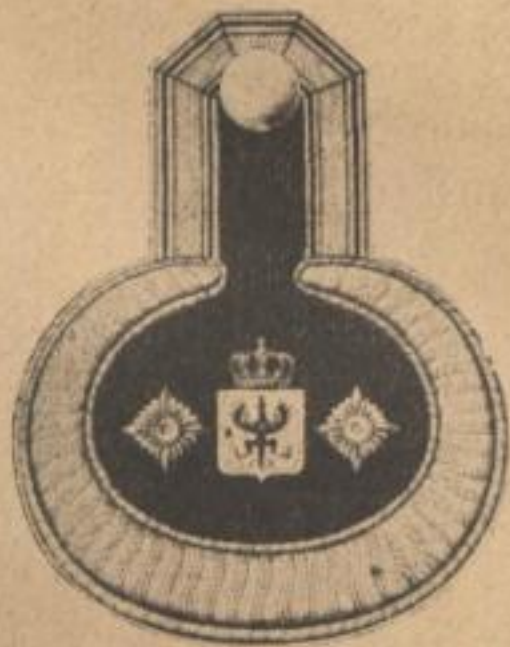


Nr. 9. Obergrenz- und Obersteuerkontrolleur.

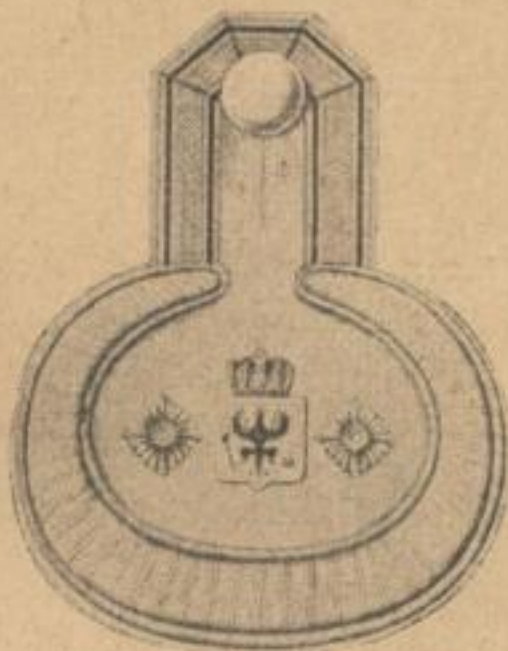


Nr. 10. Obergrenz- und Obersteuerkontrolleur.

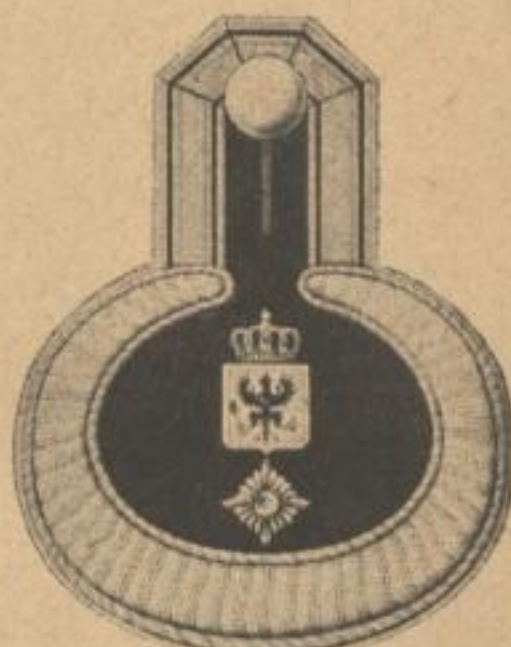
Nr. 6a. Oberinspektoren, welche Regierungs- oder Steuerräthe sind, Major a. D. der Landwehr.



Nr. 7. Revisions-Inspektoren, Steuer-Inspektoren.



Nr. 6b. Oberzoll- und Obersteuerinspektoren, Posthofsvorsteher und Oberrevisoren des Hauptamtes nur mit einem Stern.



Nr. 8. Obergrenz- und Obersteuerkontrolleur.

(Zeichnung Nr. 15 und 16.) Daneben eine Dienstmütze mit ledernem Schirm, von dunkelgrünem Tuch mit einem Streifen von schwarzem Tuch. Auf letzterem die Nationalfokarde, über derselben das Wappenschild (Zeichnung 17.) Der schwarze Tuchstreifen und die Naht am Deckel sind roth passepoilirt.

Paletot oder Mantel: wie bei den Offizieren der Armee, von dunkelgrauem Tuch. Der Kragen zum Umlegen ist von dunkelgrünem Tuch, mit grünem Tuch gefüttert und roth passepoilirt. Vergoldete gewölbte Knöpfe ohne Abzeichen.

Pferdebekleidung. Das Reitzeug wie bei den Offizieren der leichten Kavallerie; jedoch ist der englische Sattel gestattet. Die Ueberdecke ist von dunkelgrünem Tuch mit zwei rothen Passepoils versehen. Die Oberzollinspektoren und Obergrenzkontrolleure zwei Pistolenhalfter am Sattel.

2. Parkhofsvorsteher und Oberrevisoren, wenn sie Mitglieder des Hauptamtes sind.

Waffenrock und Oberrock wie bei 1. Am Kragen des Waffenrockes eine sägenförmige Goldtresse. In jeder Ecke des Kragens eine goldene Stickerei nach Zeichnung 2.

Zwei goldene Contre-Epaulettes mit dem Wappenschild in goldenem Felde und einem goldenen Stern, sonst wie bei 1. Zwei goldene, gründurchwirkte einfach geflochtene Achselstücke mit dem Wappenschild und einem goldenen Stern nach Zeichnung 19.

Beinkleider, Kopfbedeckung, Paletot oder Mantel und Pferdebekleidung wie bei 1.

Bewaffnung: Füsilier-Offiziers-Säbel.

3. Revisionsinspektoren, Steuerinspektoren, Obergrenz- und Obersteuerkontrolleure.

Waffenrock und Oberrock wie bei 1, mit Kragen wie bei 2. Zwei goldene Contre-Epaulettes mit dem Wappenschild auf dunkelgrünem Tuchfelde. Sonst wie zu 1. (Zeichnung 7 und 8.) Zwei Achselstücke aus gründurchwirkter Goldtresse mit dem Wappenschild. (Zeichnung 20 und 21.) Die Revisions- und Steuerinspektoren haben in den Epaulettes und auf den Achselstücken zwei goldene Sterne, die übrigen Obergrenz- und Obersteuerkontrolleure dagegen nur einen goldenen Stern.

Beinkleider, Bewaffnung, Kopfbedeckung, Paletot oder Mantel wie bei 1. Die Revisions-Inspektoren tragen stets den Füsiliers-Offiziers-Säbel. Die Pferdebekleidung für die reitenden Beamten wie zu 1.

4. Reitende Grenz- und Steueraufsicher.

Waffenrock wie bei 1a. Der Ueberrock ist denselben aber nicht gestattet. Am Kragen zwei schmale goldene Plattschnüre, die unten mit einer vierblättrigen Schleife, auf jeder Seite (Zeichnung 3) Achsellappen von grünem Tuch, roth passepoilirt.

Beinkleider wie zu 1.

Bewaffnung: leichter Säbel (ohne Korbgefäß) wie bei den Mannschaften der reitenden Artillerie an einem unter dem Waffenrock zu tragendem Koppel von schwarz lackirtem Leder. Säbeltroddel gelb und blau aus Wolle. Die reitenden Grenzaufsicher einen Revolver und eine Kartouche von schwarzem Leder mit dem königlichen Namenszuge; außerdem beim Dienst zu Fuß ein Gewehr mit Haubajonett, welches letztere in diesem Falle als Seitengewehr zu tragen ist.

Kopfbedeckung wie zu 1, der Helm jedoch ähnlich dem der Mannschaften der Infanterie.

Ein **Paletot** von dunkelgrauem Tuch, der bis über die Wade reicht. Born 12, hinten auf den Taschenleisten je 3 glatte gelbe Knöpfe und hinten mit Taillengurt. Der

Umlegefragen hat einen Oberfragen von dunkelgrünem Tuch, einen Unterfragen von gleichem Tuch des Mantels und ist roth passepoilirt. Ein großer Mantelfragen, der bis zum Oberschenkel reicht, kann unter dem Kragen mit Haken und Ösen befestigt werden.



Nr. 11.



Nr. 12.



Nr. 13.



Nr. 14.



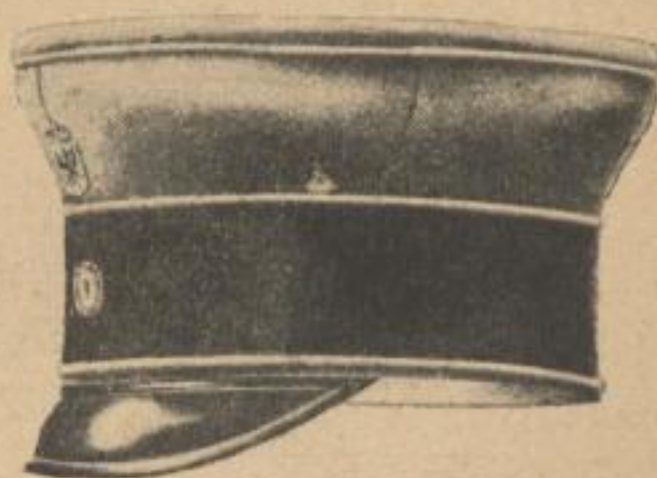
Nr. 16.



Nr. 15.



Nr. 15a.



Nr. 17.

Pferdebekleidung wie bei den Mannschaften der leichten Kavallerie, jedoch ist der englische Sattel gestattet. Ueberdecke wie zu 1 mit einem schwarzen und einem etwas schmalen rothen Streifen als bei den Oberkontrollleuten.

5. Grenz- und Steueraufseher zu Fuß.

Sonst alles wie bei 4, doch fällt eine Pferdebefleidung weg. Die Bewaffnung der Grenzaufseher ist ein Gewehr mit Haubajonet, welches letztere als Seitengewehr an einem schwarzledernen Leibriemen mit einem gelben Schloß, auf welchem sich der Königliche Namenszug befindet, zu tragen ist. Unter dem Schlosse an zwei Schlaufen befestigt eine Patronentasche von schwarzem Leder ohne Verzierung. Die Steueraufseher einen Hirschfänger an einem unter dem Waffenrocke zu tragenden Koppel. Die Säbeltroddel gelb und blau aus Wolle.

6. Steuer supernumerare.

Waffenrock wie zu 1a, ohne Abzeichen. Kein Oberrock. Beinkleid wie zu 1. Schulterverzierung, Kopfbedeckung, Paletot oder Mantel wie zu 4, Hirschfänger und Säbeltroddel wie zu 5.

B. Beamte bei dem Kassenwesen und im Abfertigungsdienst.

7. Hauptzoll- und Hauptsteueramts-Rendanten.

Waffenrock wie 1a, mit Abzeichen am Kragen wie zu 2. Schulterverzierungen wie zu 2. Knöpfe am Waffenrock vergoldet und mit dem kleinen Wappenschild versehen, einschließlich der Knöpfe zum Befestigen der Schulterverzierungen.

Der Ueberrock wie zu 1b. Beinkleider wie zu 1. Bewaffnung: Infanterie-Offiziers-Degen, Portepée von Gold und dunkelblauer Seide. Kopfbedeckung wie zu 1. Die Knöpfe sind mit dem kleinen Wappenschild.

8. Hauptzoll- und Hauptsteueramts-Kontrollen.

Wie vorstehend zu 7, jedoch ohne Sterne auf den Schulterverzierungen.

9. Hauptzollamtsassistenten, Nebenzolleinnehmer I. Klasse, Steuer-einnehmer und Einnehmer der Kommunikationsabgaben.

Wie bei 7, jedoch mit folgenden Abänderungen: Um den Kragen herum zwei sägenförmige Goldtreffen (nach Zeichnung 4.) Schulterverzierungen wie zu 3 jedoch ohne Sterne.

10. Nebenzolleinnehmer II. Klasse, Amtsassistenten, Thor-kontrollen, Zoll- und Steuererheber, sowie Erheber der Kommunikationsabgaben.

Waffenrock und Ueberrock wie zu 1a und 1b, den Ueberrock jedoch mit inneren Brustklappen von dunkelgrünem Tuch. Am Kragen zwei goldene Plattschüre, die untere mit einer Schleife auf jeder Seite. (Zeichnung 5). Schulterverzierung zwei goldene grün durchwirkte Achselstücke ohne Wappenschild. (Zeichnung 22.) Epaulettenhalter werden dazu nicht getragen. Knöpfe und Bewaffnung wie zu 7, Kopfbedeckung wie zu 4. Paletot und Mantel wie zu 4, die Knöpfe am Mantel wie zu 7.



Königl. preussische Steuerbeamte.





Nr. 18. Oberzoll- und Obersteuerinspektoren. Für Stellerrath mit einem Stern oberhalb des Wappenschildes. Ueberrockknopf und Haken.



Nr. 19. Posthofsvorsteher und Oberrevisoren, wenn sie Mitglieder des Hauptamtes sind. Hauptamts-Rendanten.



Nr. 20. Revisionsinspektor, Steuerinspektor.



Nr. 21. Obergrenz- und Obersteuerkontrollleur. Ohne Stern; Hauptamtsassistenten, Nebenzolleinnehmer I. Kl., u. f. w.



Nr. 22. Amtsassistenten, Zoll- und Steuererheber u. f. w.

11. **Amtsdiener, Gewichtseher, Thorwärter, Aufsaßebeamte, Legitimationscheinausfertiger, Packhofswächter etc.**

Alles wie zu 4, jedoch den Waffenrock ohne Abzeichen und ohne Schulterverzierung, ohne Bewaffnung und ohne Helm.

C. Allgemeine Bestimmungen.

1. Offiziere außer Dienst und Reserve- und Landwehroffiziere, welche in Stellen der zu 4, 5 und 19 bezeichneten Art angestellt oder als Steuer supernumerare angenommen sind, tragen auf ihrer Dienstkleidung Contre-Epaulettes oder, falls ihnen besondere Achselstücke nicht vorgeschrieben sind, solche wie die Beamten zu 9, jedoch ohne Wappenschild.

2. Aufseher und Steuer supernumerare, welche früher in der Armee gedient und dort das Recht gehabt haben, Offiziersdegen oder Säbel zu tragen, dürfen, wenn sie beritten sind, den gewöhnlichen Artillerie-Offizierssäbel tragen. Grenzaufseher, die nicht Offiziere außer Dienst, Reserve- oder Landwehroffiziere sind, haben beim Dienst mit dem Gewehr stets das Haubajonett als Seitengewehr zu tragen.

3. Beamte, welche Reserve- und Landwehroffiziere sind, oder bei ihrem Ausscheiden aus dem Militär die Erlaubniß zum Tragen der Armee- oder Regimentsuniform erhalten haben, dürfen das (silberne) Offiziersportepée und den Offizierpaletot tragen.

4. Ehemalige Militärs ohne Offiziersrang, die früher das Portepée oder die Ehrentroddel besaßen, tragen das gold und blaue Portepée.

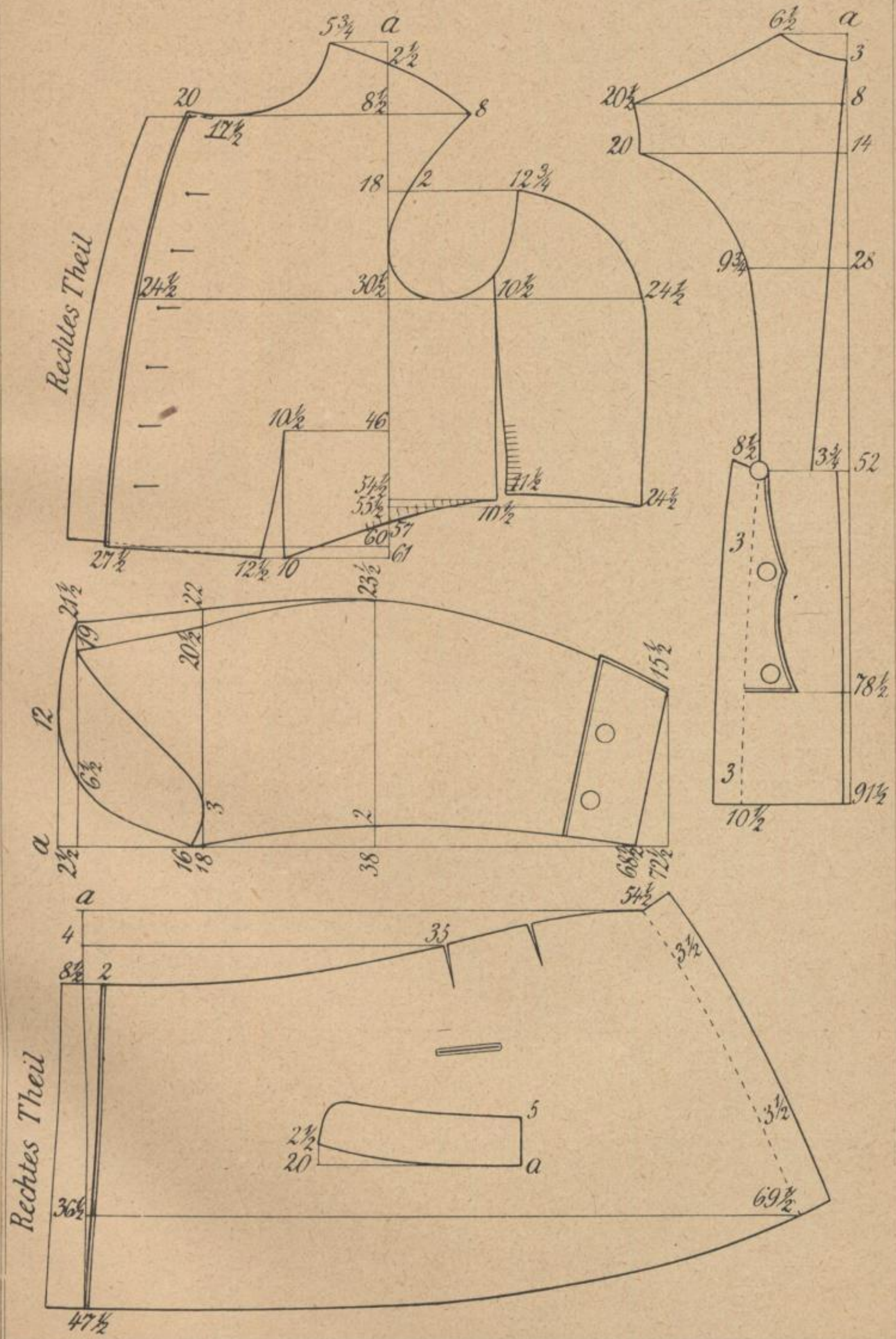
5. Grenzaufseher, welche Offiziere außer Dienst, Reserve- oder Landwehroffiziere sind, sind berechtigt, bei Ausübung ihres Dienstes das Gewehr während der Tageszeit ohne Haubajonet und statt der letzteren den Füsilier-Offizier-Säbel als Seitengewehr zu tragen.

6. Oberinspektoren, welche zu Regierungs- oder Stellerräthen ernannt oder Majore außer Dienst oder in der Landwehr sind, tragen goldene Contre-Epaulettes mit dem Wappenschild im goldenen Felde und mit goldenen Chantillen unter Wegfall der 2 Sterne (Zeichnung 6a). Packhofsvorsteher zc., welche zu Oberpackhofsinpektoren und Hauptamtsrendanten, welche zu Rechnungsräthen ernannt sind, tragen auf dem goldenen Epaulettenhalter eine silberne Rosette.

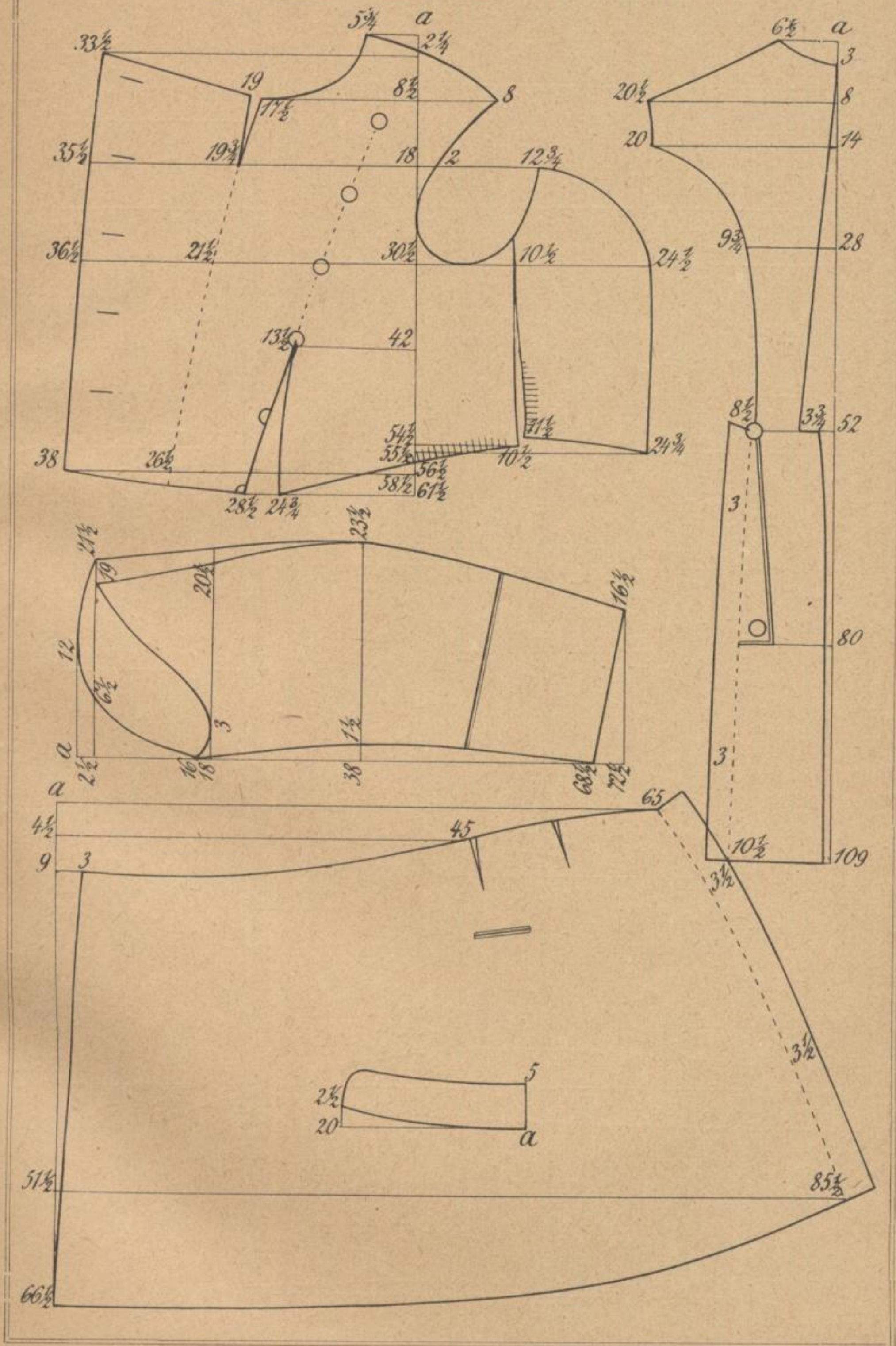
7. Zum Ueberrock sind stets die Epaulettes oder Achselstücken anzulegen, niemals aber der Helm. Letzterer wird überhaupt nur bei feierlichen Gelegenheiten und stets zum Waffenrock mit den Epaulettes, wo solche vorgeschrieben sind, getragen. Nur die Beamten zu 10 haben zum Helm und Waffenrock die Achselstücke anzulegen.



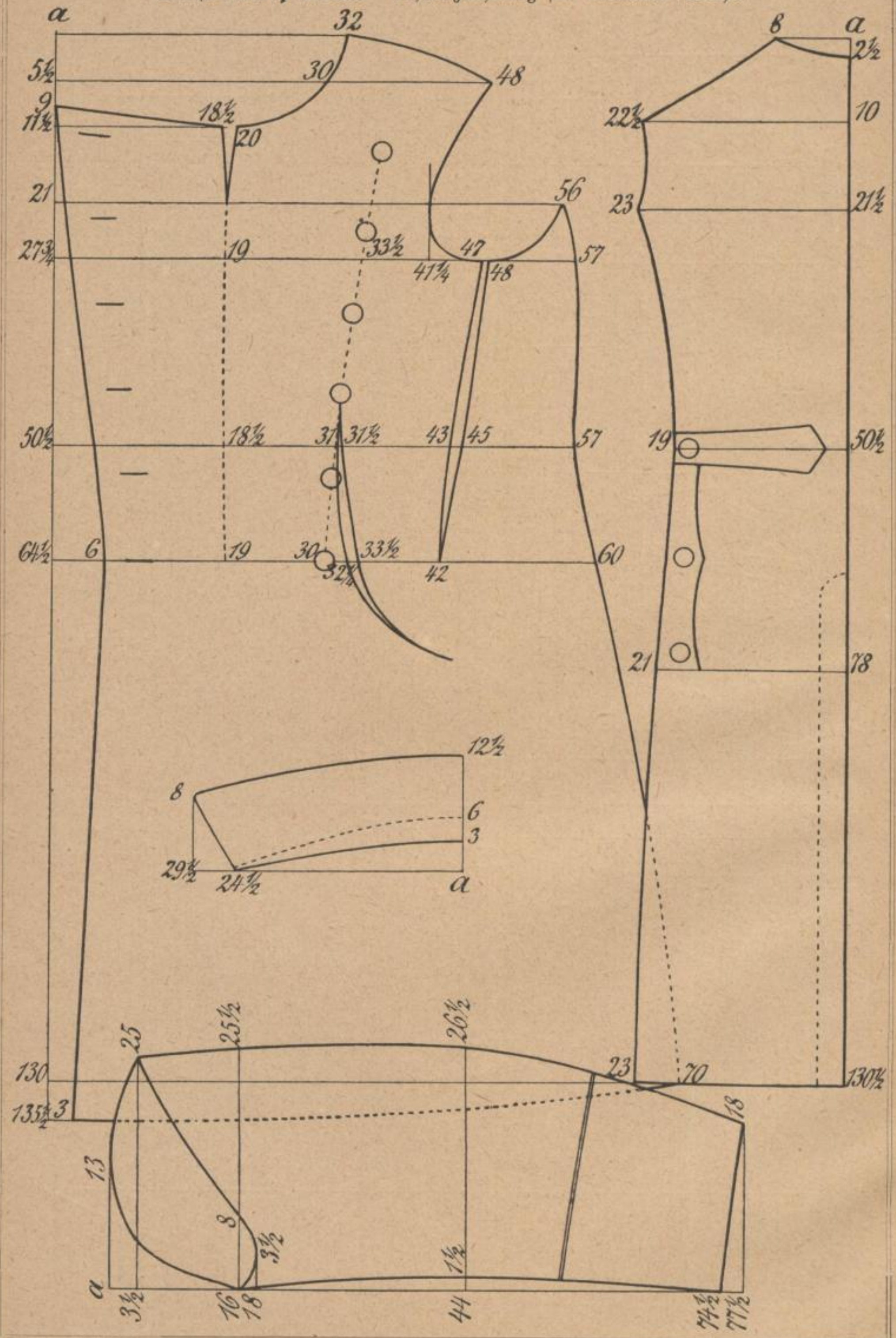
Waffenrock. Schnittzeichnung für corpulenten Wuchs.



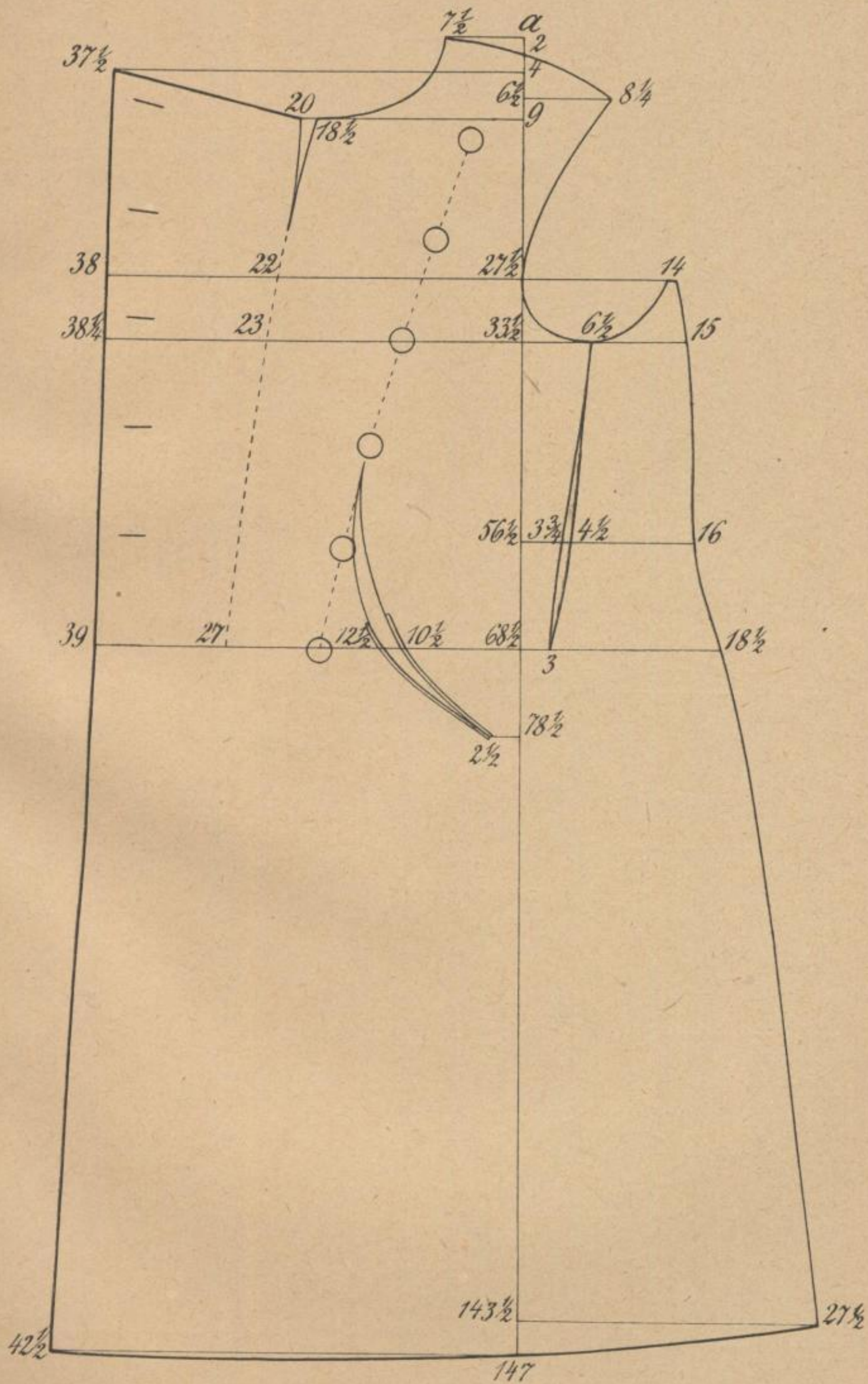
Interimsrock. Schnittzeichnung für corpulenten Wuchs.



Uniforms-Paletot. Schnittzeichnung für normalen Wuchs.

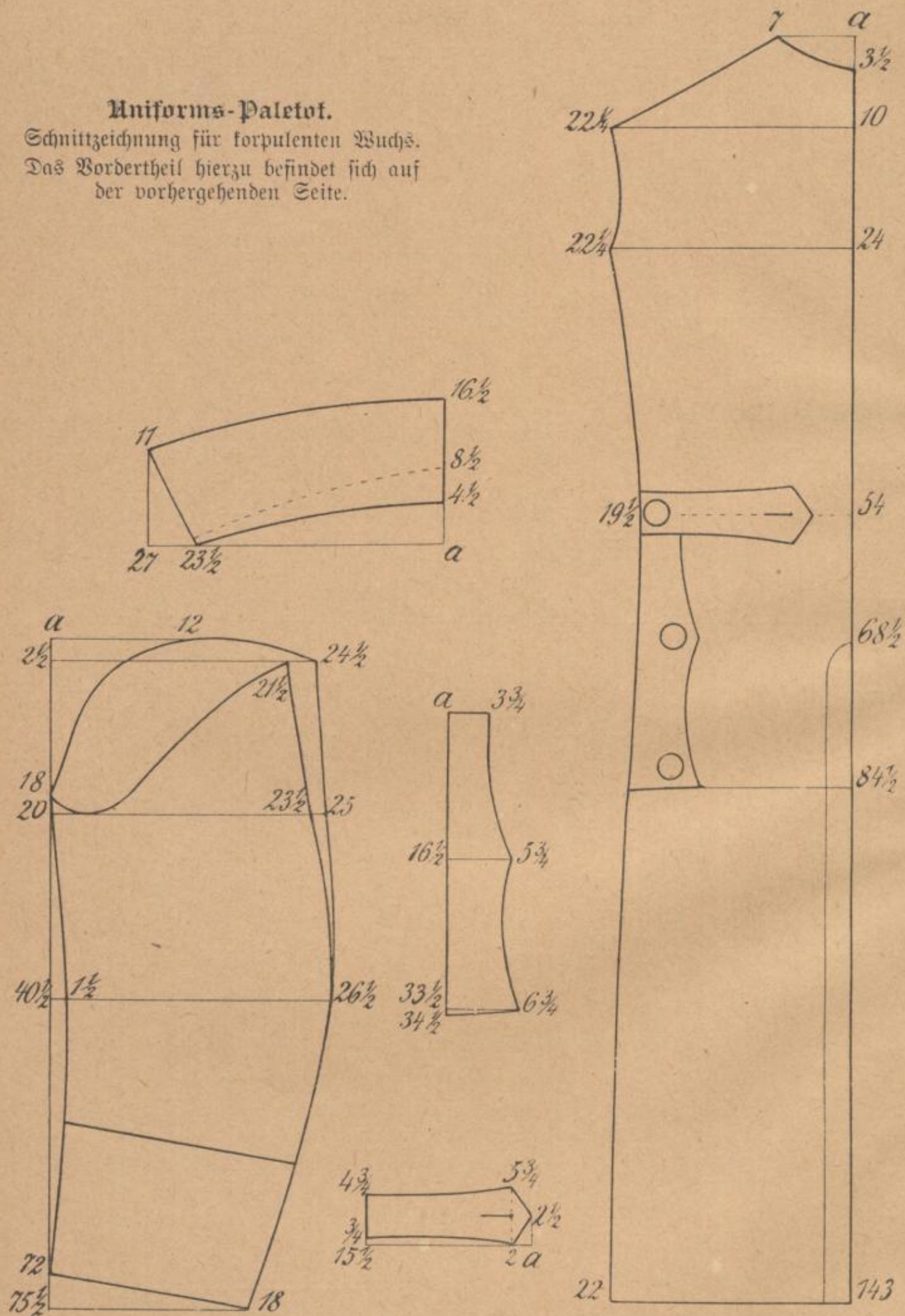


Uniforms-Paletot. Schnittzeichnung für corpulenten Wuchs.

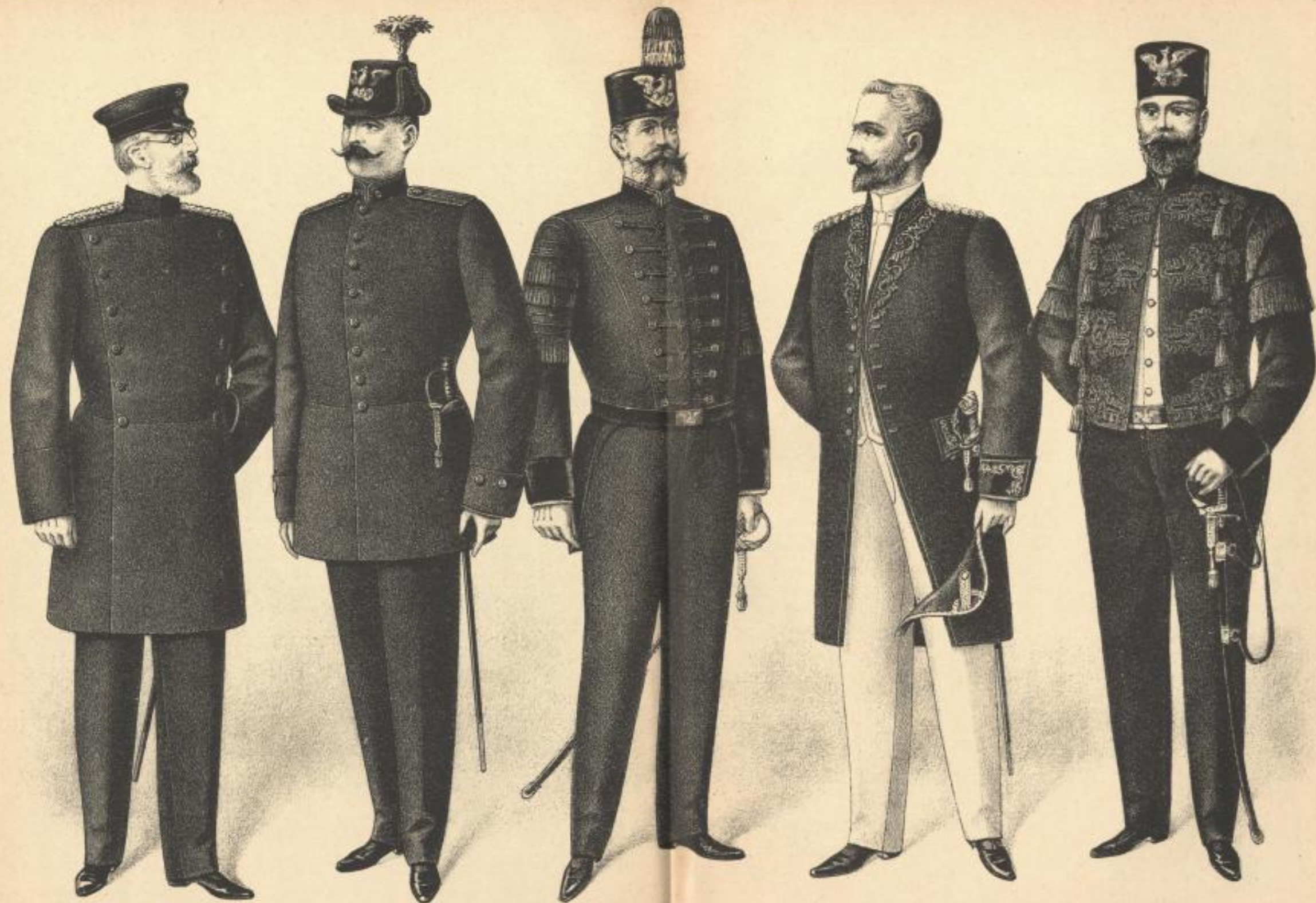


Uniforms-Paletot.

Schnittzeichnung für corpulenten Wuchs.
Das Vordertheil hierzu befindet sich auf
der vorhergehenden Seite.







Königl. preussische Berg-, Hütten- und Salinenbeamte.



Dritter Band

des

Lexikons des Kleidermachers.

Die Uniformen der Königlich Preussischen Berg-, Hütten- und Salinenbeamten.

Allerhöchster Erlaß

vom 15. Januar 1890, betreffend die Uniformen der Beamten der Preussischen Staats-Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung.

Auf Ihren Bericht vom 10. Januar d. J. genehmige Ich, daß die Uniformen der Beamten der Preussischen Staats-Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung nach Maßgabe der dem Berichte beigelegten und im Anschluß zurückfolgenden Vorschriften nebst zugehöriger Zusammenstellung abgeändert werden. Sie haben das zur Ausführung Erforderliche zu veranlassen.

Berlin, den 15. Januar 1890.

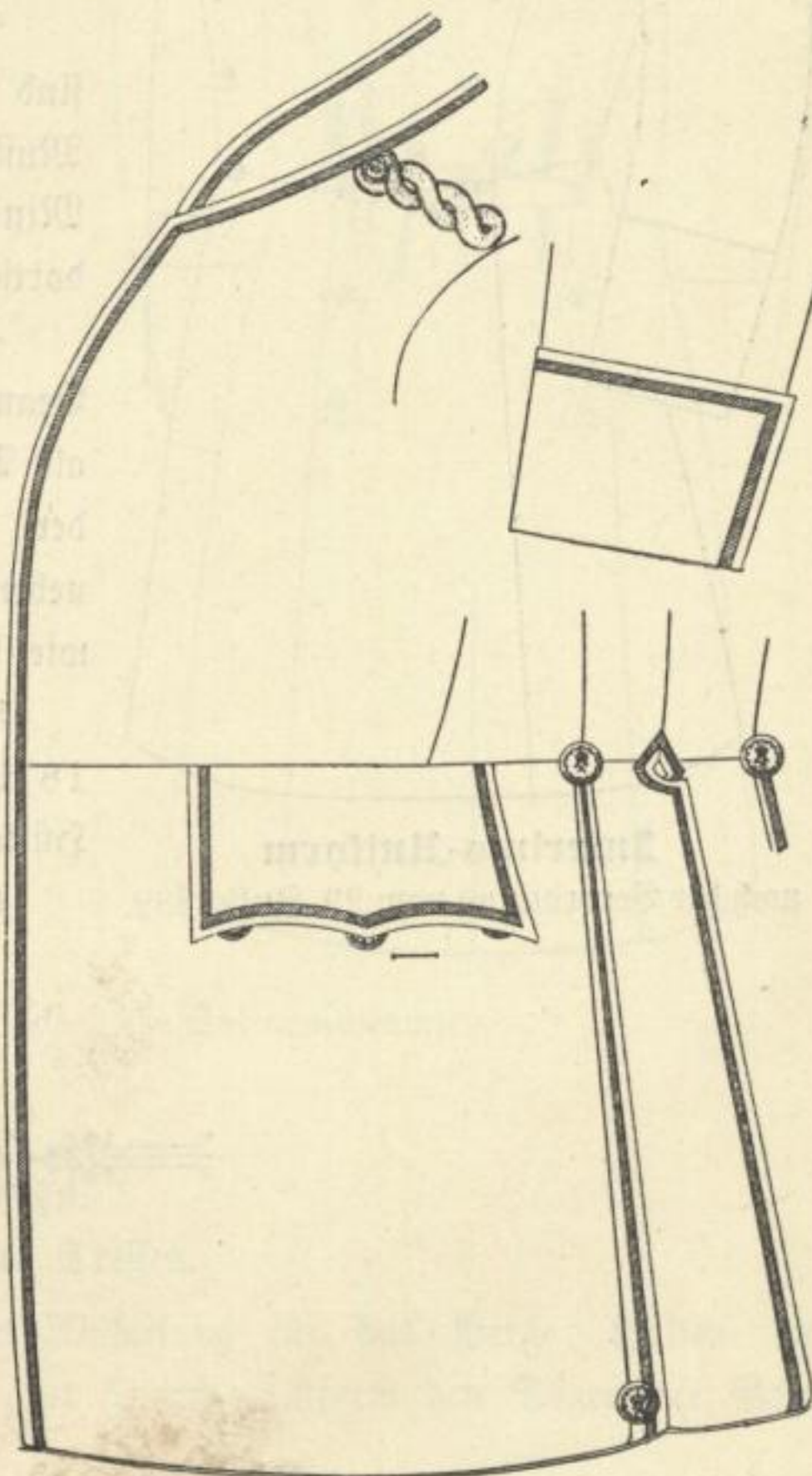
(gez.) Wilhelm K. (ggez.) v. Maybach.

An den Minister der öffentlichen Arbeiten.

Vorschriften

über die Uniformen der Staats-Berg-,
Hütten- und Salinen-Beamten.

1. Die Beamten bei der Ministerial-Abtheilung für das Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen und bei den Oberbergämtern,

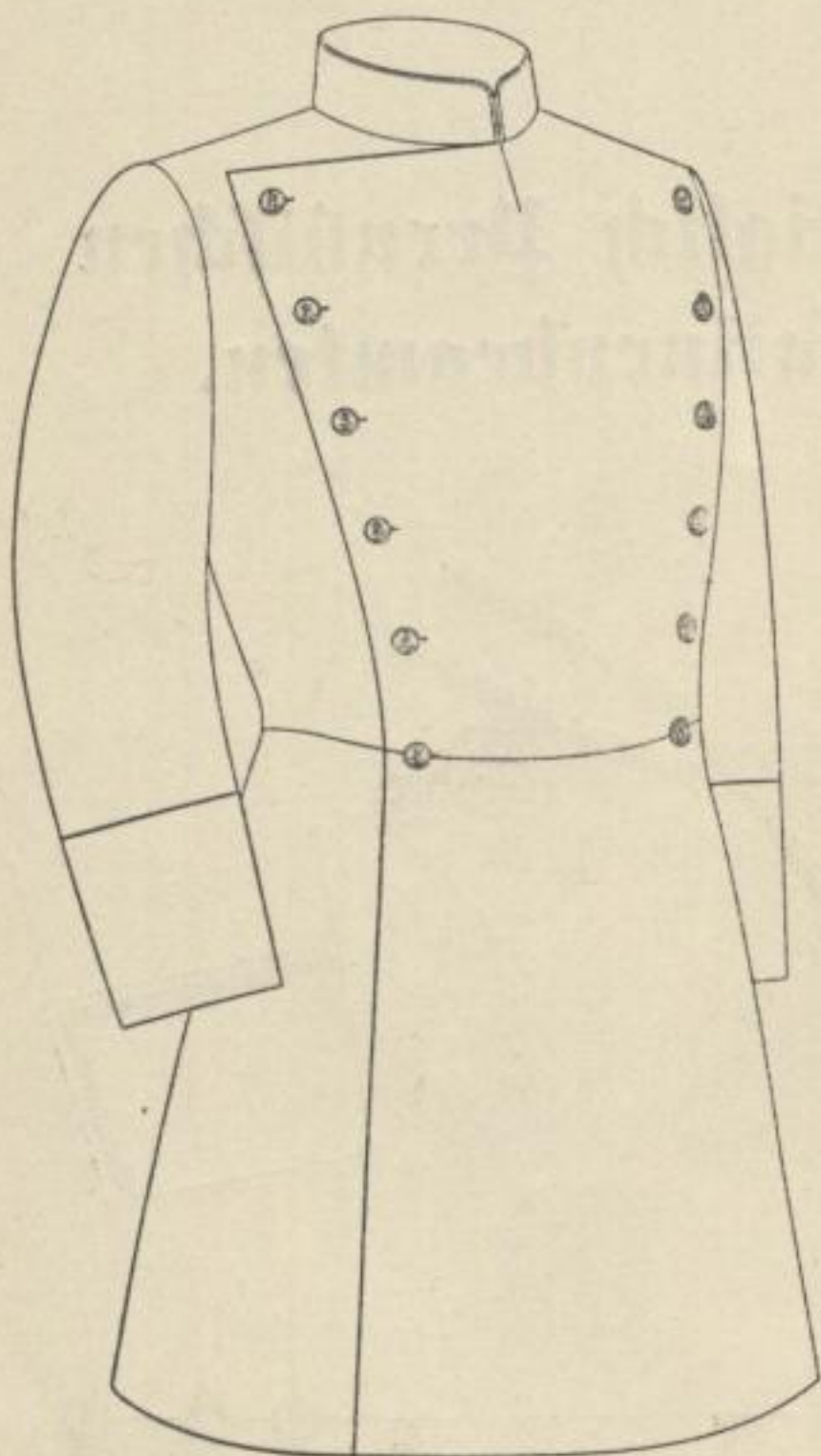


Gala-Uniform

nach der Verordnung vom 29. Juli 1889.

der erste Direktor der geologischen Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin und der Direktor der vereinigten Bergakademie und Bergschule zu Clausthal tragen die Uniformen der Preussischen Staatsbeamten nach der Verordnung vom 29. Juli 1886 mit der Maßgabe, daß an Stelle des blauen schwarzes Tuch und an Stelle der Knöpfe mit dem gekrönten Preussischen Adlerschild solche mit gekröntem Schlägel und Eisen treten.

2. Der Vorsitzende und die Mitglieder der Bergwerks-Direktion zu Saarbrücken, die Revierbeamten und die Beamten bei den Bergwerken, Hütten und Salinen des Staates nebst zugehörigen Verwaltungen, mit Ausnahme der Büreaubeamten, tragen statt der Gala-Uniform die bergmännische Kleidung nach der Zeichnung Seite 36.



Interims-Uniform
nach der Verordnung vom 29. Juli 1889.

3. Die Beamten bei der Ministerial-Abtheilung für das Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen und bei den Oberbergämtern, gleichfalls mit Ausnahme der Büreaubeamten, sind befugt, bei bergmännischen Festen und Aufzügen die bergmännische Kleidung (2) zu tragen.

Die Beamten des Oberbergamts Clausthal sind befugt, diese Kleidung nach dem Oberharzer Muster zu tragen; desgleichen die Beamten der Ministerial-Abtheilung bei Anwesenheit in dem dortigen Bezirke.

4. Die vorstehend unter 1 und 2 genannten Beamten, mit Einschluß der Büreaubeamten, tragen als Dienst-Uniform die Interims-Uniform nach der Verordnung vom 29. Juli 1889 (siehe nebenstehende Zeichnung), und mit den Knöpfen, wie sie auf Seite 39 abgebildet sind.

5. Der § 3 der Verordnung vom 29. Juli 1879 findet auch auf die Beamten der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung Anwendung.

6. Diese Vorschriften treten sofort in Kraft.



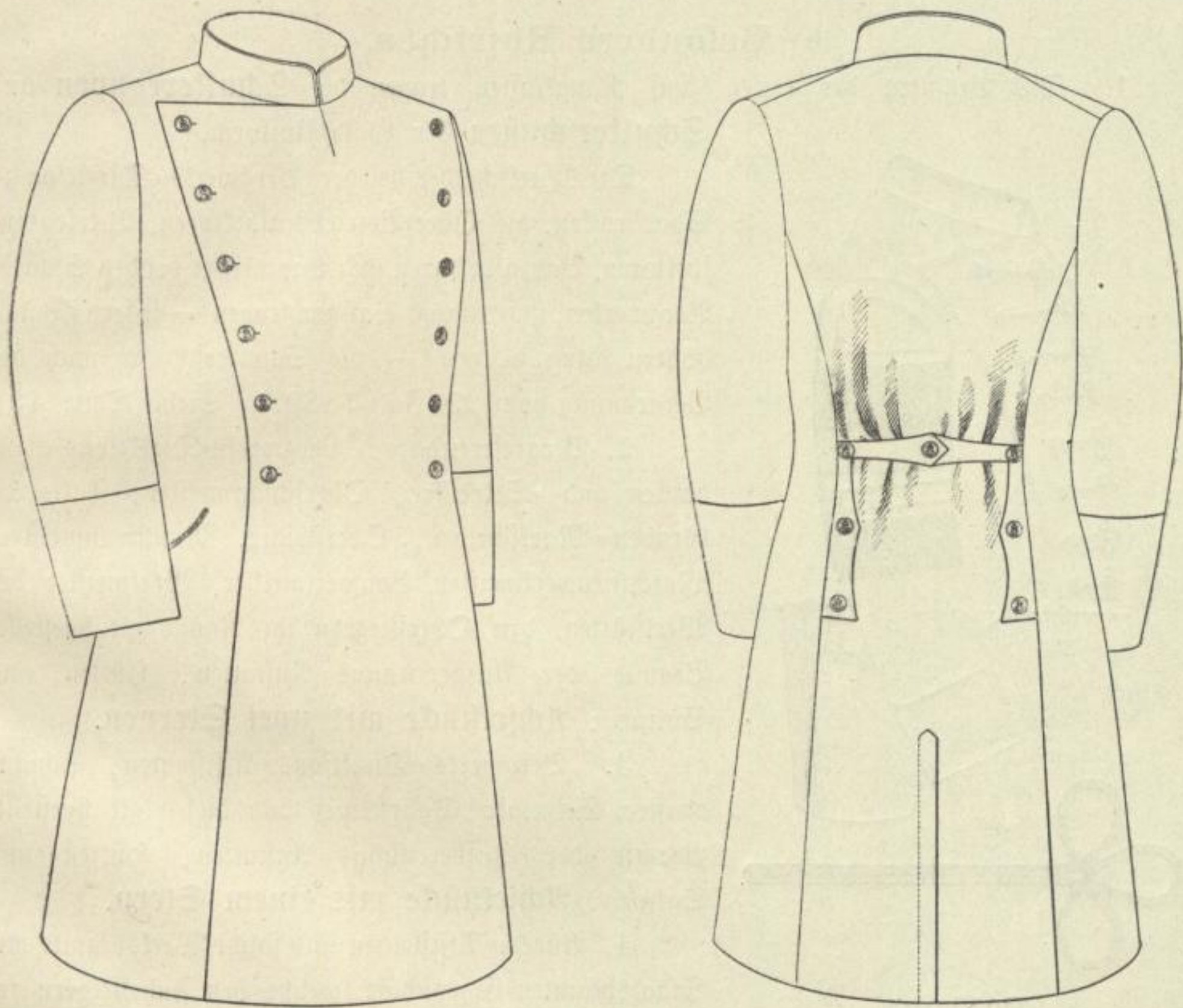
Zusammenstellung der Uniformen der Staats-Berg-, Hütten- und Salinen-Beamten.

Die Beamten der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung tragen

A. Als Dienst-Uniform die Interims-Uniform nach der Verordnung vom 29. Juli 1889 mit nachstehenden Aenderungen:

a) Gemeinsam für alle Beamte.

Rock aus schwarzem Tuch nach dem Schnitt des Militär-Ueberrock's nach Muster.



Paletot für die Berg-, Hütten- und Salinen-Beamten.

Kragen aus schwarzem Sammet.

Knöpfe mit gekröntem Schlägel und Eisen.

Beinkleider von schwarzem Tuch ohne Treffen.

Degen. Die Beamten der Ministerial-Abtheilung für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen und der Oberbergämter tragen zur Dienst-Uniform den Degen der Gala-Uniform mit schwarzer Scheide.

Die Beamten, welche statt der Gala-Uniform die bergmännische Kleidung tragen (Nr. 2 der Vorschriften), legen den zu dieser gehörenden Säbel zur Dienst-Uniform an.

Die übrigen Beamten tragen zur Dienst-Uniform einen geraden Degen mit einfachem, vergoldeten Gefäß und schwarzer Lederscheide.

Portepee und Hut wie bei der Gala-Uniform.

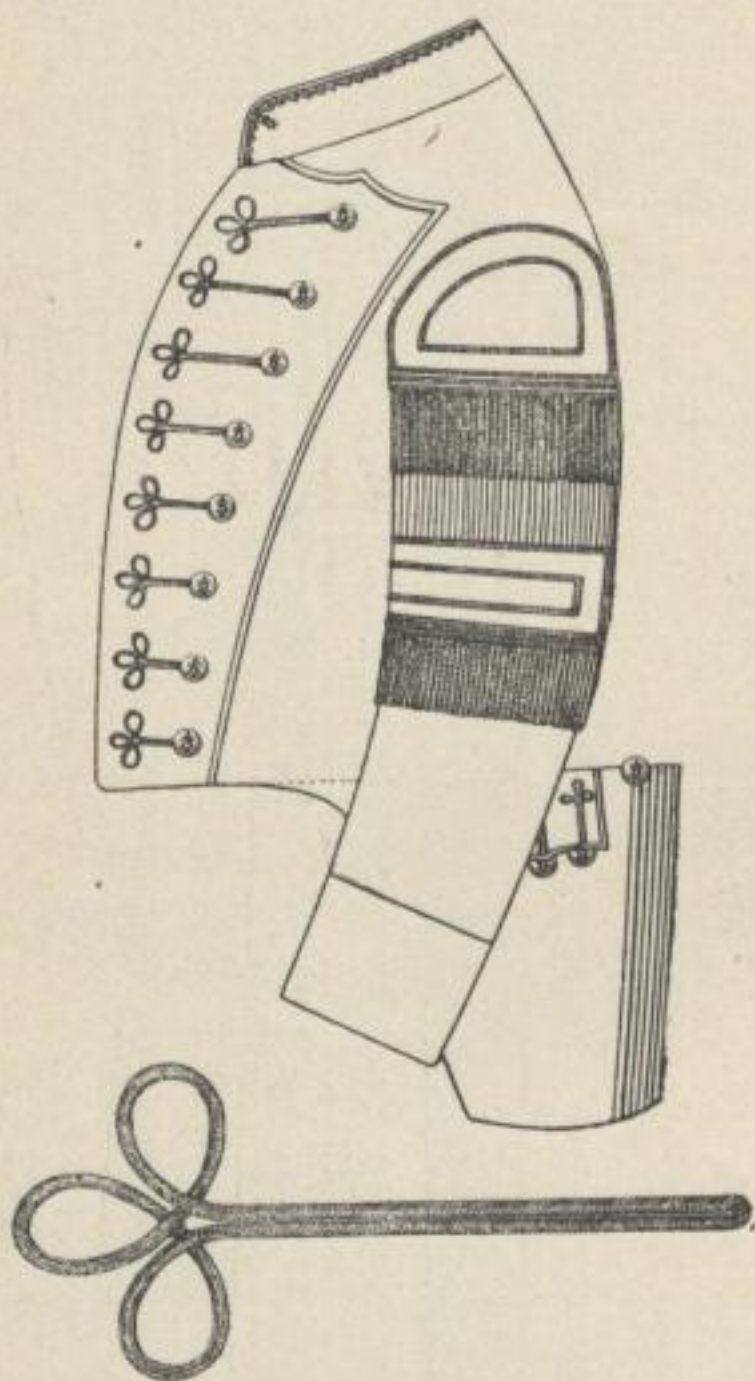
Dienstmütze aus schwarzem Tuch mit breitem Rande aus schwarzem Sammet und der Preussischen Kokarde; über derselben gekröntes Schlägel und Eisen in Silber.

Paletot aus dunkelgrauem Tuch, nach dem Schnitt des Militär-Paletots, mit Knöpfen wie am Rock, und mit stehendem Kragen, der letztere innen aus schwarzem Tuch, außen aus schwarzem Sammet.

Vorstoß an Rock, Dienstmütze und Paletot scharlachroth.

b) Besondere Abzeichen.

1. Die Beamten der ersten fünf Rangklassen tragen die **Schulterraupen** und **Schulter Schnüre** der Gala-Uniform.



Puffjacke.

Die Markscheider bei der Bergwerks-Direktion zu Saarbrücken, die Ober-Betriebsinspektoren, Betriebsinspektoren, Bauinspektoren und Baumeister bei den Staats-Bergwerken, Hütten und Salinen tragen — sofern sie nicht höhern Rang besitzen — die **Schulter Schnüre** nach der Verordnung vom 29. Juli 1889. (Siehe Seite 43).

2. Bergreferendare, Bergwerks-Direktions-Rendanten und -Sekretäre, Oberschichtmeister, Faktoren, Gruben-Markscheider, Obersteiger, Maschinenmeister, Maschinenwerkmeister, Bauwerkmeister, Werkmeister der Werkstätten, den Obersteigern im Range gleichgestellte Beamte der Aufbereitungs-Anstalten, Hütten und Salinen: **Achselstücke mit zwei Sternen.**

3. Bergwerks-Direktions-Assistenten, Schichtmeister, Sekretaire, Fahrsteiger und diesen gleichgestellte Beamte der Aufbereitungs-Anstalten, Hütten und Salinen: **Achselstücke mit einem Stern.**

4. Bureau-Assistenten und solche Werkbeamte mit Staatsbeamten-Eigenschaft, welche den Fahrsteigern im Range nicht gleichgestellt sind: **Achselstücke ohne Stern.**

Die **Achselstücke** bestehen aus einer mit zwei schwarzseidenen Längsstreifen durchwirkten, drei Centimeter breiten Gold-Tresse mit Einfassung und Unterfutter von scharlachrothem Tuch. Am oberen Ende sind sie durch einen kleinen, mit gekröntem Schlägel und Eisen versehenen, vergoldeten Knopf zu befestigen.

B. Die Beamten der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, mit Ausnahme der Bureaubeamten, tragen als bergmännische Kleidung:

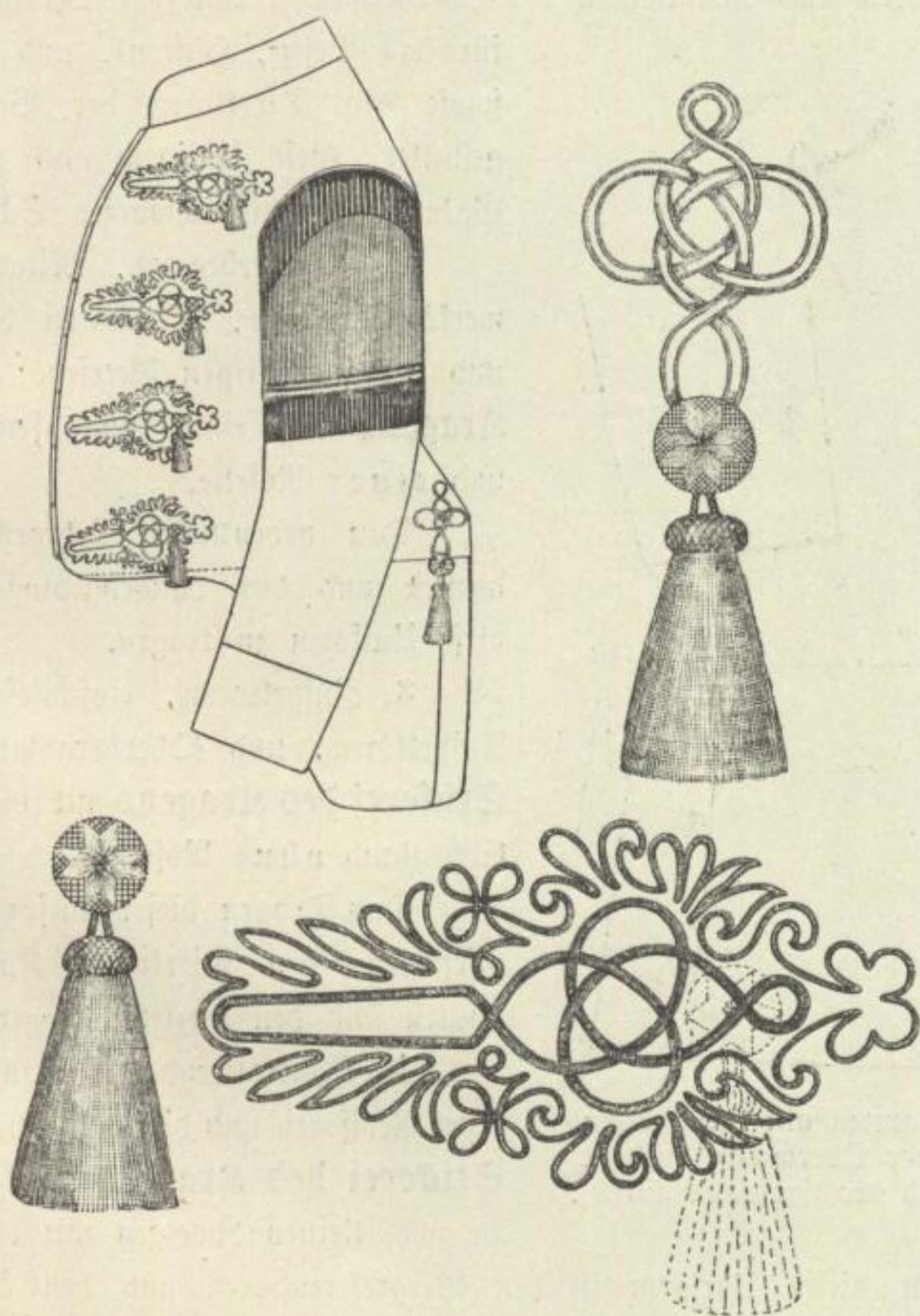
a) Gemeinsam für alle Beamte.

Puffjacke aus schwarzem Tuch mit stehendem Kragen und Armelaufschlägen aus schwarzem Sammet ohne Einfassung. In jeder der beiden Knopfreihen 8 Knöpfe,

diese sind bei den nachstehend unter 1, 2, 3 und 4 aufgeführten Beamten rötlich vergoldet und flach, bei den unter 5, 6 und 7 aufgeführten gewölbt, umrandet und aus Messing, bei allen mit gekröntem Schlägel und Eisen.

Der Kragen ist am Rande mit schmaler Gold-Stickerei in Sägenform und in den Ecken mit goldenem gekröntem Schlägel und Eisen und außerdem mit der der Amtsstellung entsprechenden, unter b angegebenen Stickerei versehen.

Beinkleider aus schwarzem Tuch ohne Treffen.



Oberharzer Puffjacke.

Bergleder bei den unter 1, 2, 3 und 4 aufgeführten Beamten aus schwarzem, mattem Leder, mit matter schwarzer Seide gefüttert; bei den unter 5, 6 und 7 aufgeführten von schwarzem Saffianleder, mit Merino gefüttert; daran Gurt aus schwarz lackirtem Leder mit vergoldetem Schloß, auf welchem ein fliegender Adler in Silber.

Säbel mit vergoldetem Griff und schwarz-lederner, dreimal gelb beschlagener Scheide.

Portepée von Gold, mit Seide in den Preussischen Farben.

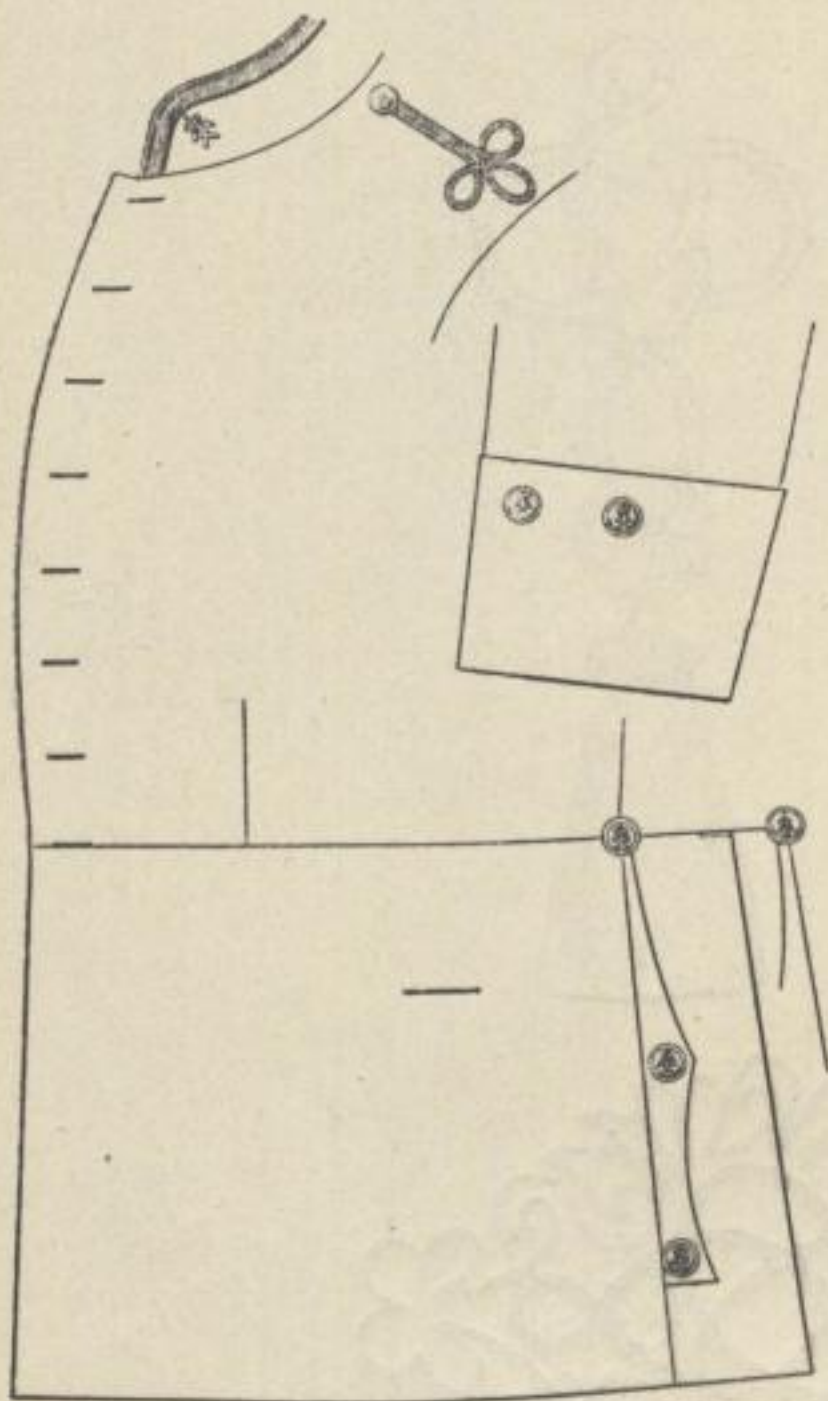
Schachthut aus schwarzem Filz ohne Schirm, oben mit goldener Borte, vorn ein silberner fliegender Adler, an der linken Seite die Kokarde und ein weißer, oben schwarzer

Federbusch. Der Adler mit goldner Krone, trägt in der Linken ein elliptisches goldenes Schild mit Schlägel und Eisen, in der Rechten ein goldenes Scepter und den silbernen Reichsapfel mit goldenem Reif.

b) Besondere Abzeichen.

1. Der Vorsitzende der Bergwerks-Direktion: **Stickerei des Kragens** mit rings umlaufenden Eichenlaub und zwei Rosetten.

Den Direktoren und Mitgliedern der Oberbergämter und der Ministerial-Abtheilung für das Berg-, Hütten-, und Salinen-Wesen, sowie den Direktoren der Bergakademien ist gestattet, diese Uniform und zu derselben den Gala-Degen mit schwarzer Scheide zu tragen.



Rock der Werksbeamten auf den Hütten (mit Ausnahme der Oberharzer Hütten, der Rothehütte und der Lärbacher Hütte).

2. Revierbeamte, Mitglieder der Bergwerks-Direktion, Direktoren der Staatswerke und der zugehörigen Betriebe: **Stickerei des Kragens** mit rings umlaufendem Eichenlaub und einer Rosette.

Den ordentlichen Lehrern der Bergakademien und den Landesgeologen ist gestattet, diese Uniform zu tragen.

3. Inspektoren, einschließlich der Ober-Inspektoren, und Oberbergamts-Marktscheider; **Stickerei des Kragens** mit rings umlaufendem Eichenlaub ohne Rosette.

Das Tragen dieser Uniform ist den Bergassessoren, den Direktoren Königlich Bergschulen und den Bezirksgeologen gestattet.

4. Kontrollirende Marktscheider, Dampfkessel-Revisoren und diesen gleichgestellte Beamte: **Stickerei des Kragens** nur vorn Eichenlaub in zwei kleinen Zweigen mit einer Rosette.

Das Tragen dieser Uniform ist den Bergreferendaren und den ordentlichen technischen Königlich Bergschullehrern gestattet.

5. Obersteiger, Gruben-Marktscheider und diesen gleichgestellte Werksbeamte; **Stickerei des Kragens** nur vorn Eichenlaub wie bei 4, ohne Rosette.

6. Fahrsteiger und diesen gleichgestellte Werksbeamte mit Staatsbeamten-Eigenschaft: **Kragen** nur mit schmaler sägeförmiger Gold-Tresse und gekröntem Schlägel und Eisen; unter diesem eine Rosette.

Das Tragen dieser Uniform ist den Bergbaubeflissenen, welche die Probefahrt bestanden, gestattet.

7. Steiger mit Staatsbeamten-Eigenschaft und diesen gleichgestellte Werksbeamte: **Kragen** wie bei 6, ohne Rosette.

Für den Oberharz, einschließlich Verbach und Rothehütte nebst Eisensteingruben, bleibt die bisher übliche **Oberharzer Buffjacke** — ohne besondere Abzeichen — in Gebrauch; dazu der **Schachthut** mit dunkelgrünem Sammet überzogen, ohne Federbusch, vorn mit Kokarde und silbernem fliegendem Adler.

C. Die **Werksbeamten** mit Staatsbeamten-Eigenschaft auf den Oberharzer Hütten, einschließlich Rothehütte und Verbach, tragen die nämliche Uniform wie die Werksbeamten gleichen Ranges auf den dortigen Bergwerken; diejenigen auf den übrigen Hütten des Staats dagegen tragen statt der Uniformen unter A und B **Waffenrock** aus schwarzem Tuch, ohne Vorstoß, mit stehendem **Kragen** aus schwarzem Sammet mit $1\frac{1}{2}$ Centimeter breiter goldener Tresse, einer Reihe von 8 vergoldeten Knöpfen mit gekröntem Schlägel und Eisen, **Beinkleider** aus schwarzem Tuch, im Sommer aus weißem Leinen, **Dienstmütze** aus schwarzem Tuch mit breitem Rande aus schwarzem Sammet ohne Vorstoß, Preußischer Kokarde, gekröntem Schlägel und Eisen darüber, oder Hut aus schwarzem Filz mit links aufgeschlagener Krempe, um diese eine $1\frac{1}{2}$ Centimeter breite goldene Tresse, fliegendem Adler und Kokarde, schwarzem, oben weißem Federstuh, **Achselstücke** und **Degen** wie unter A.



Knöpfe zur Gala-Uniform.



Knöpfe zur Interims-Uniform.

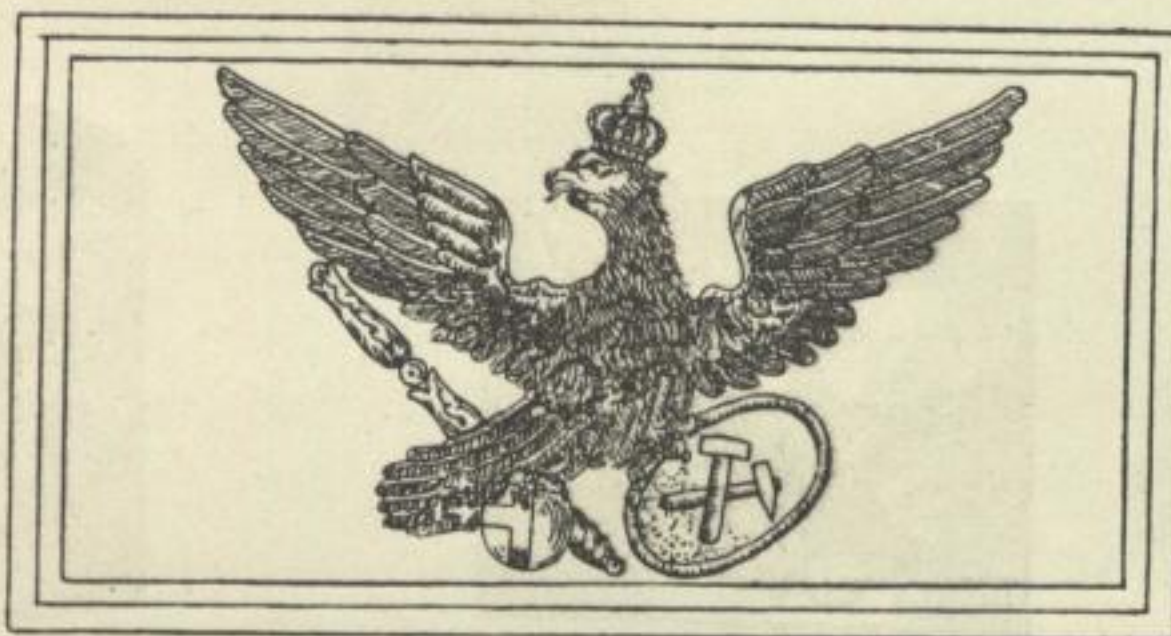


Knöpfe zur Buffjacke.

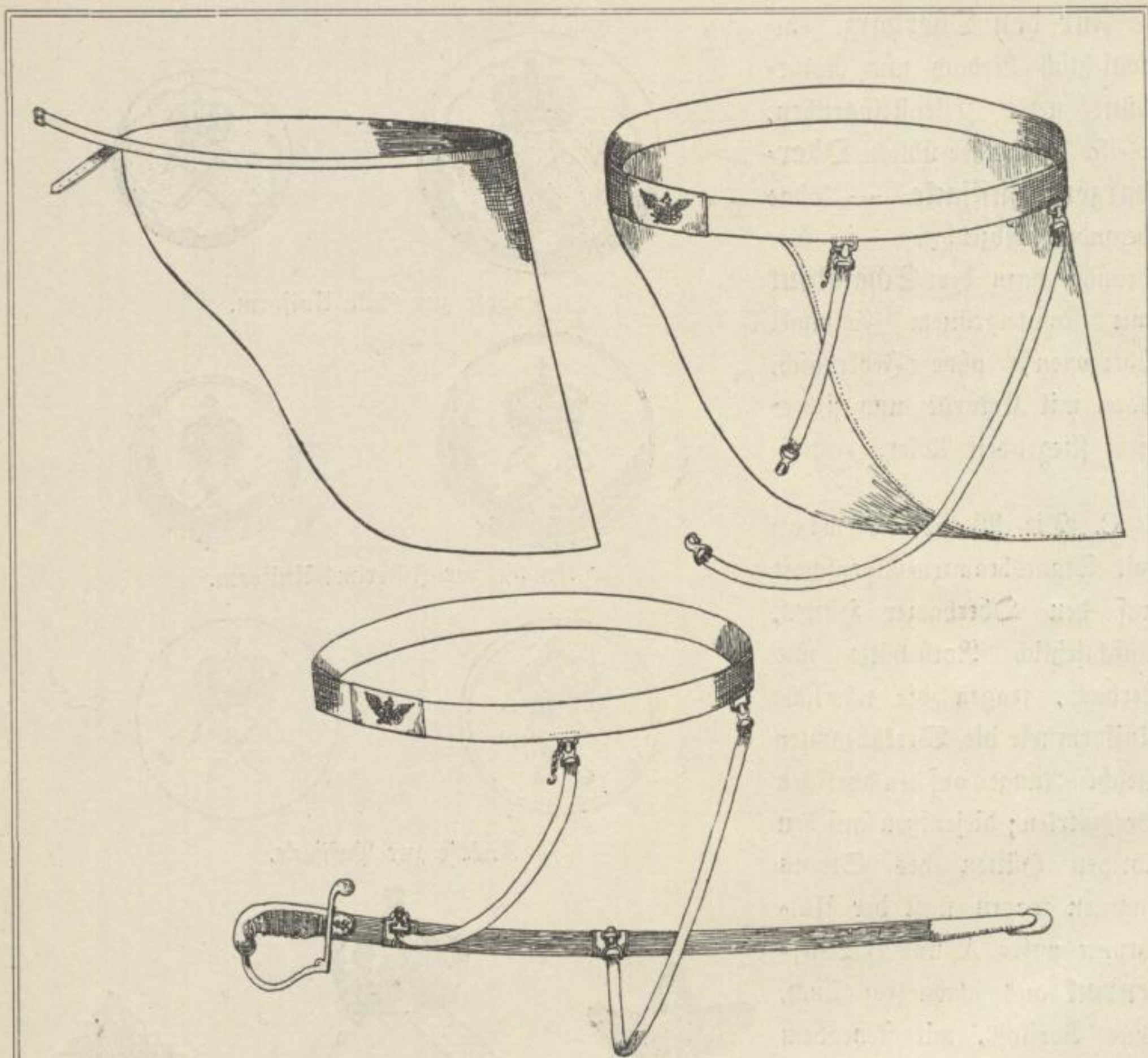


Stern zu Raupen und Schnüren.

Schlägel u. Eisen. Stern zum Achselstück.



Schloß zum Gurt des Bergleiders und Säbelgurtes.



Bergleder und Säbel.



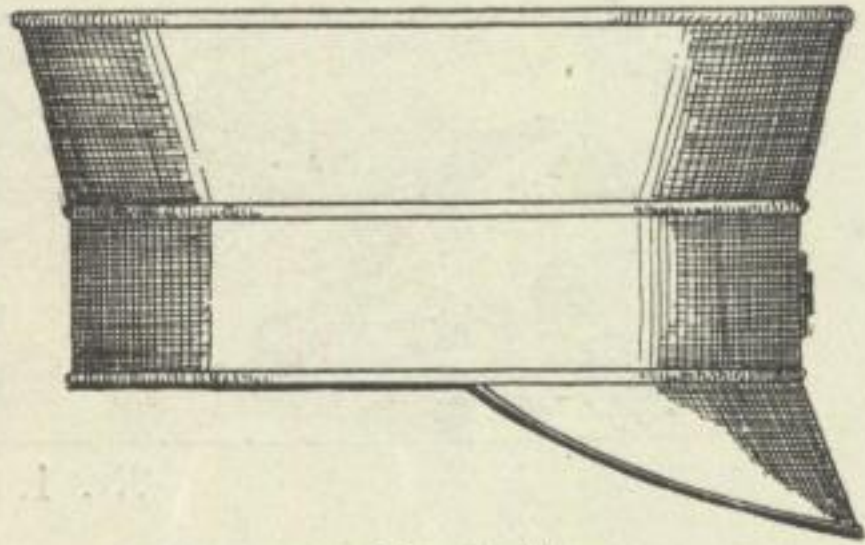
Schachthut zur Puffjacke.



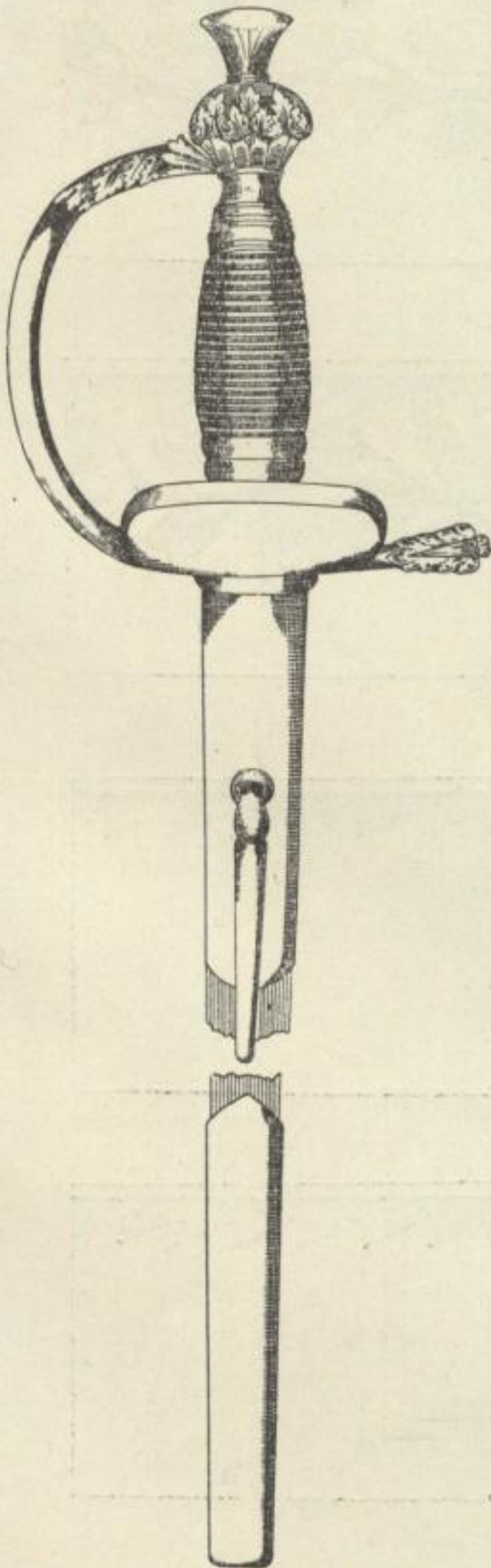
Oberharzer Schachthut.



Hut für Hüttenbeamten.



Dienstmütze.



Degen zur Dienst-Uniform.



Degen zur Gala-Uniform.

Kragen zur Puffjacke Seite 31.



Nr. 1.



Nr. 2.



Nr. 3.

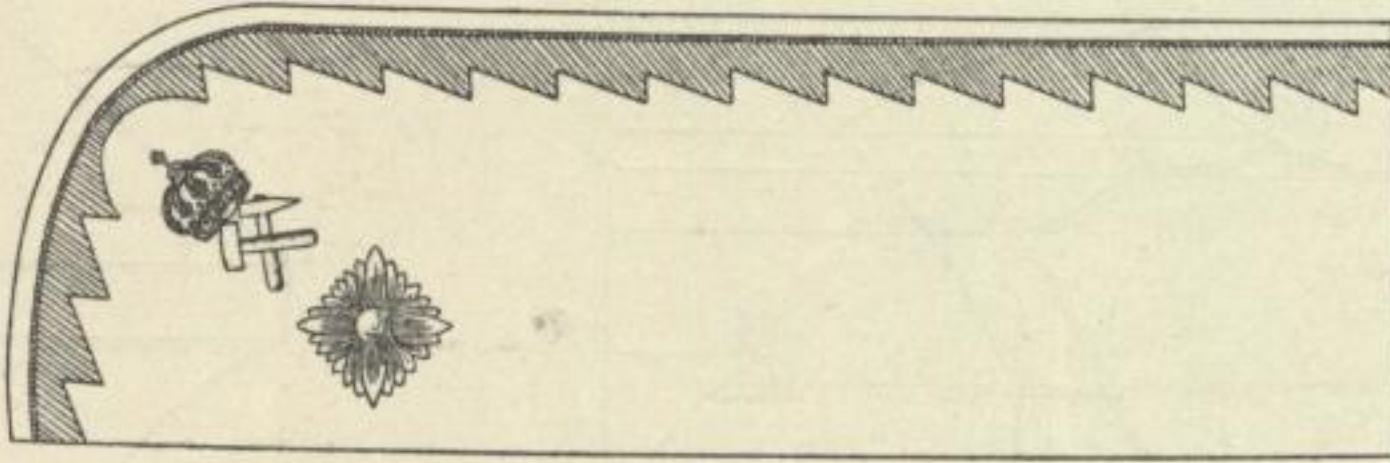


Nr. 4.

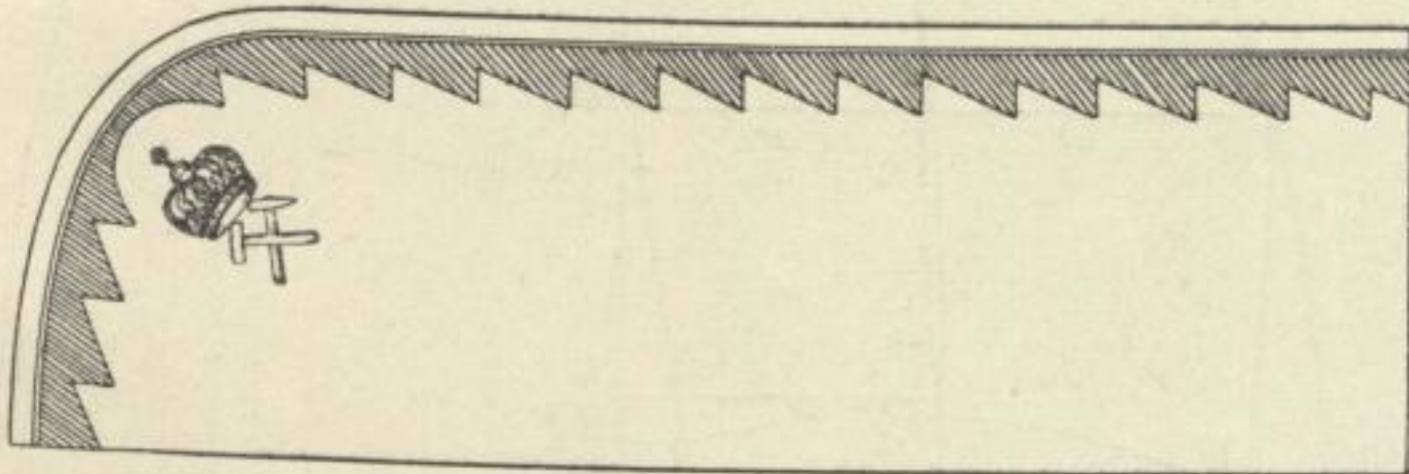


Nr. 5.

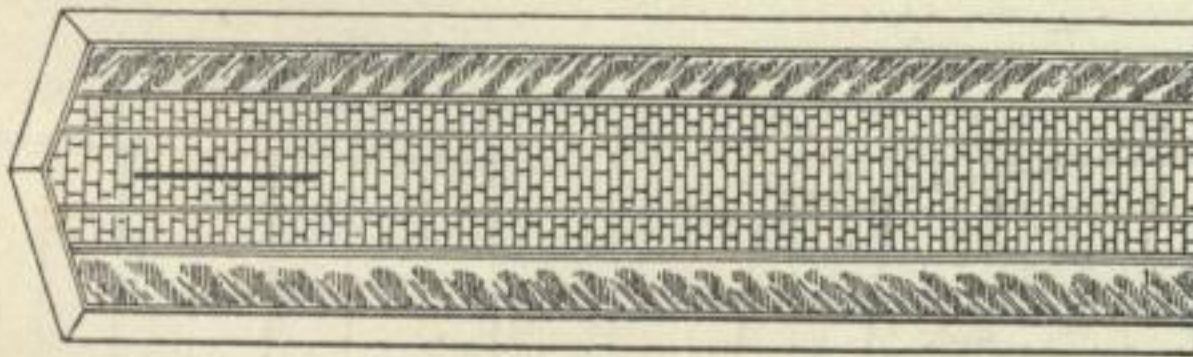
Kragen zur Puffjacke Seite 36.



Nr. 6.



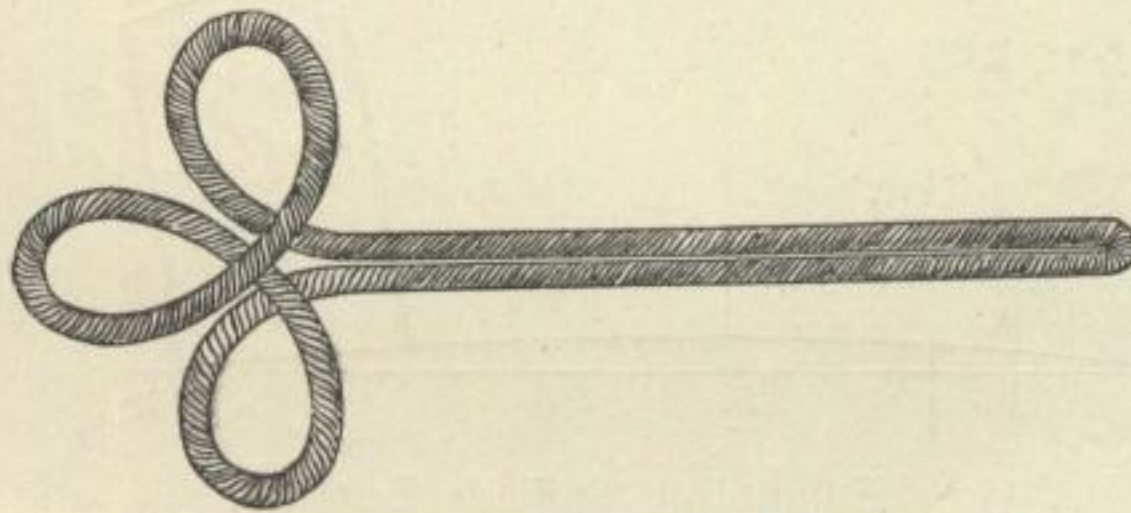
Nr. 7.



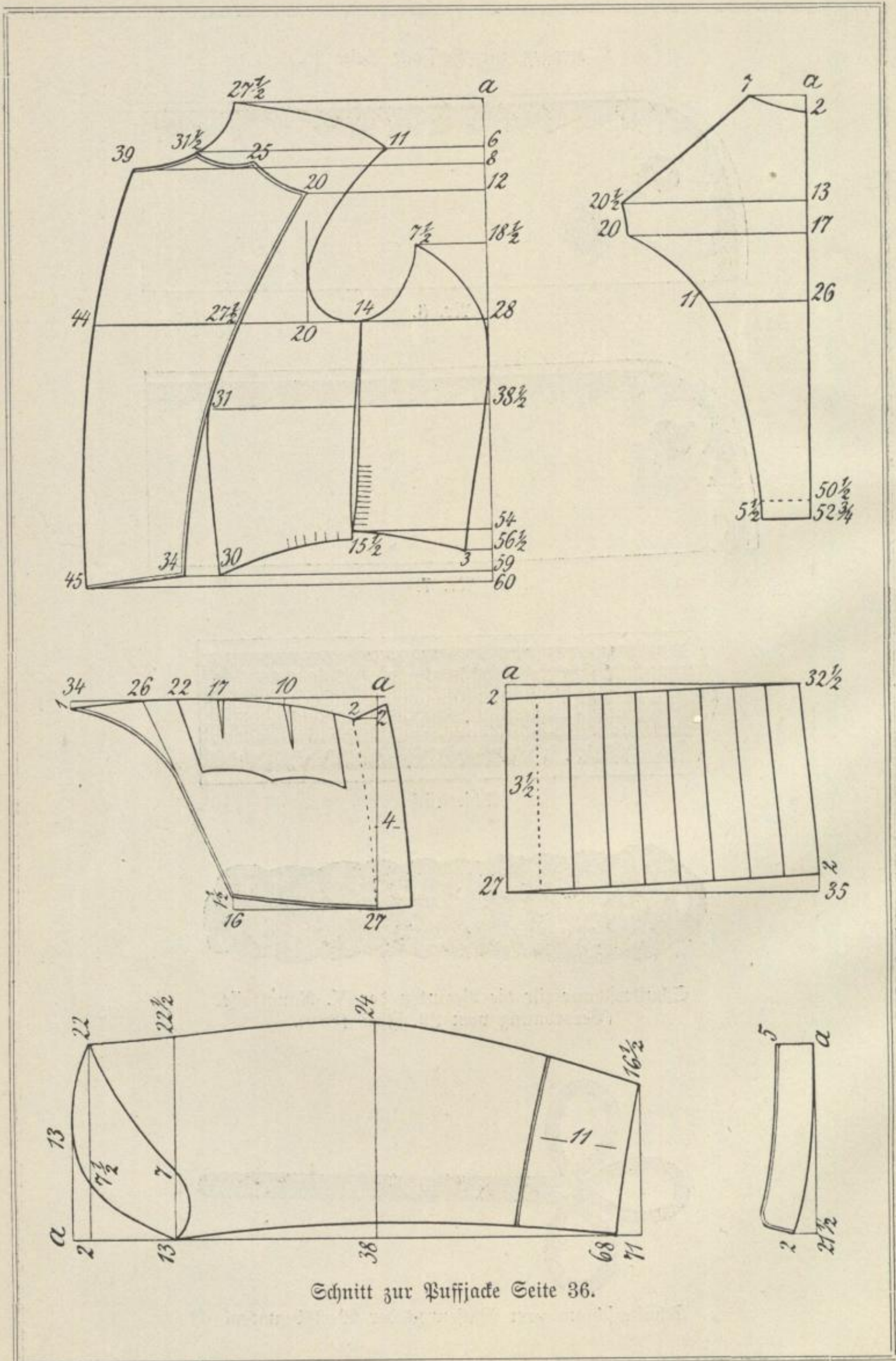
Achselstück.

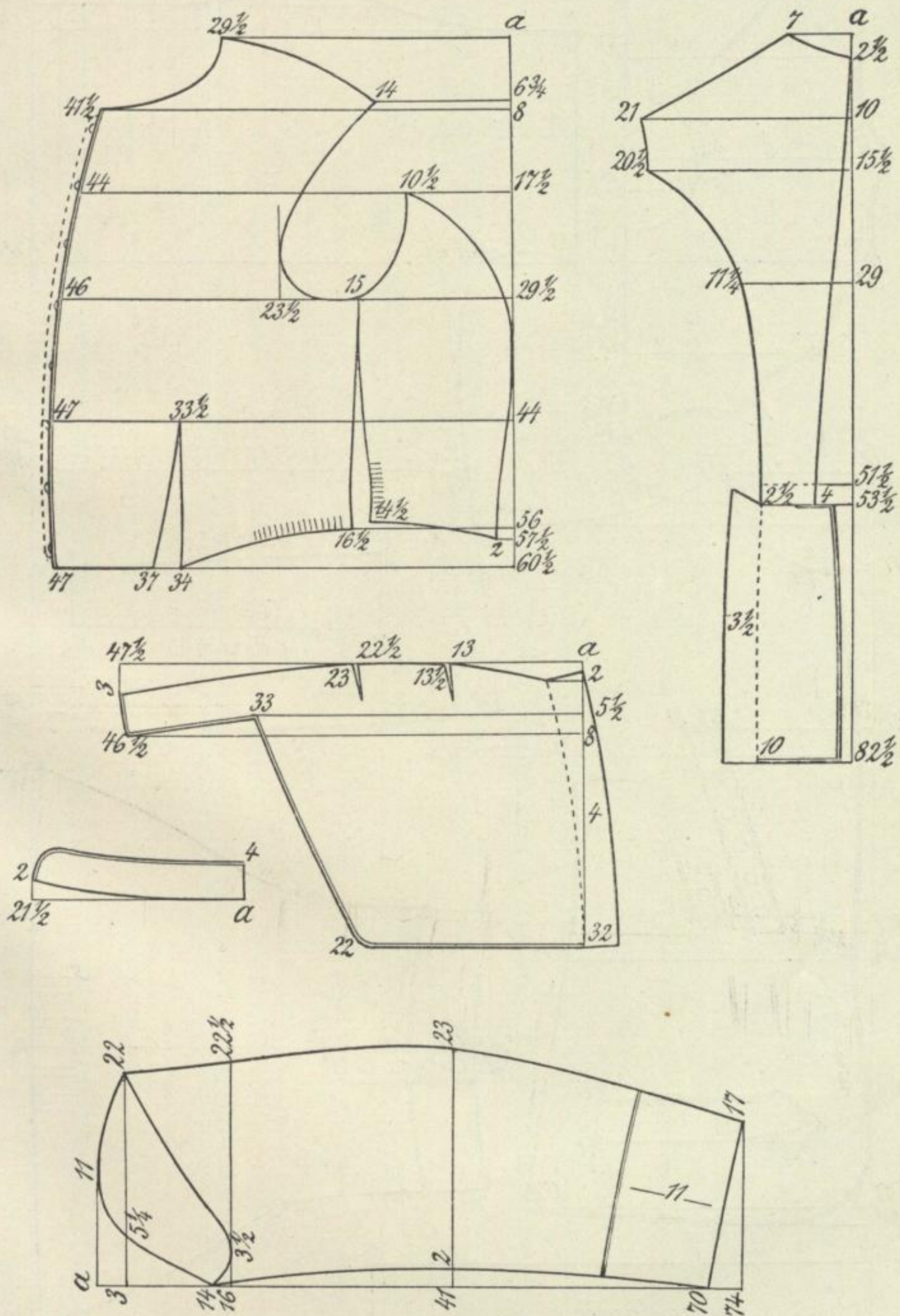


Schultersehnur für die Beamten der V. Rangklasse.
(Verordnung vom 29. Juli 1889).

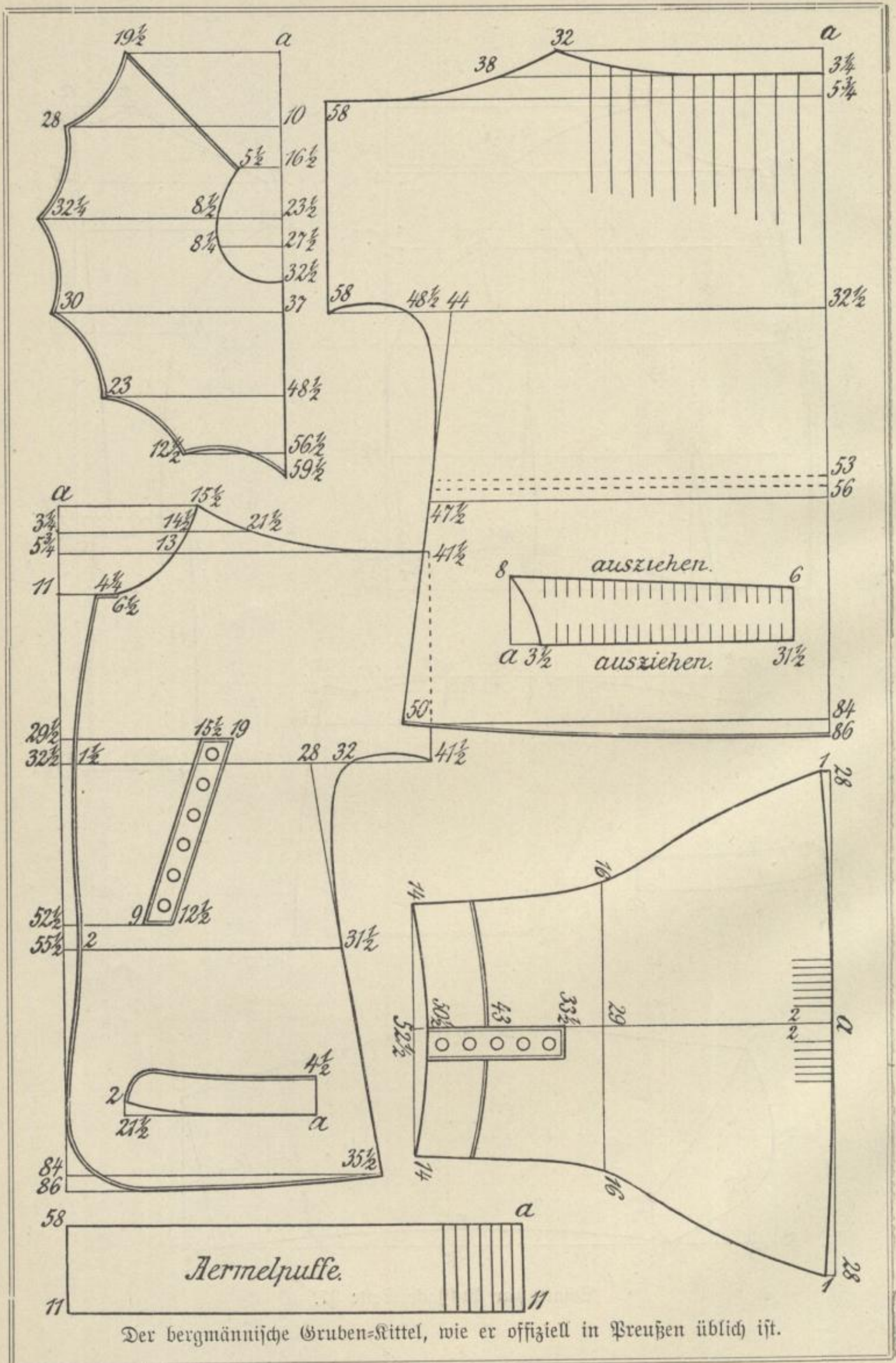


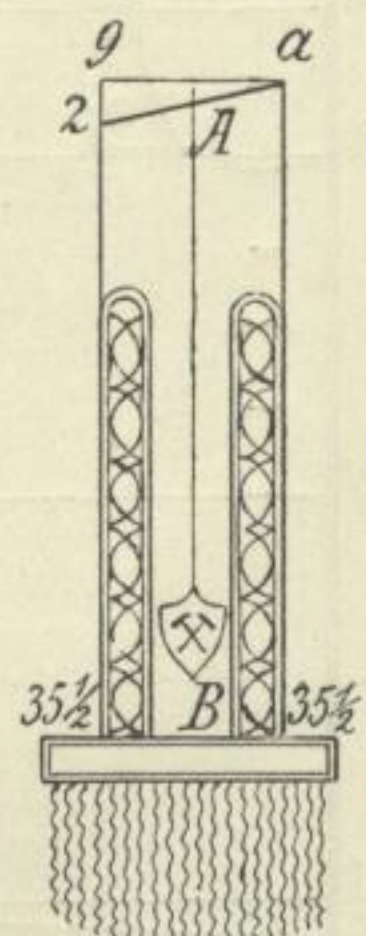
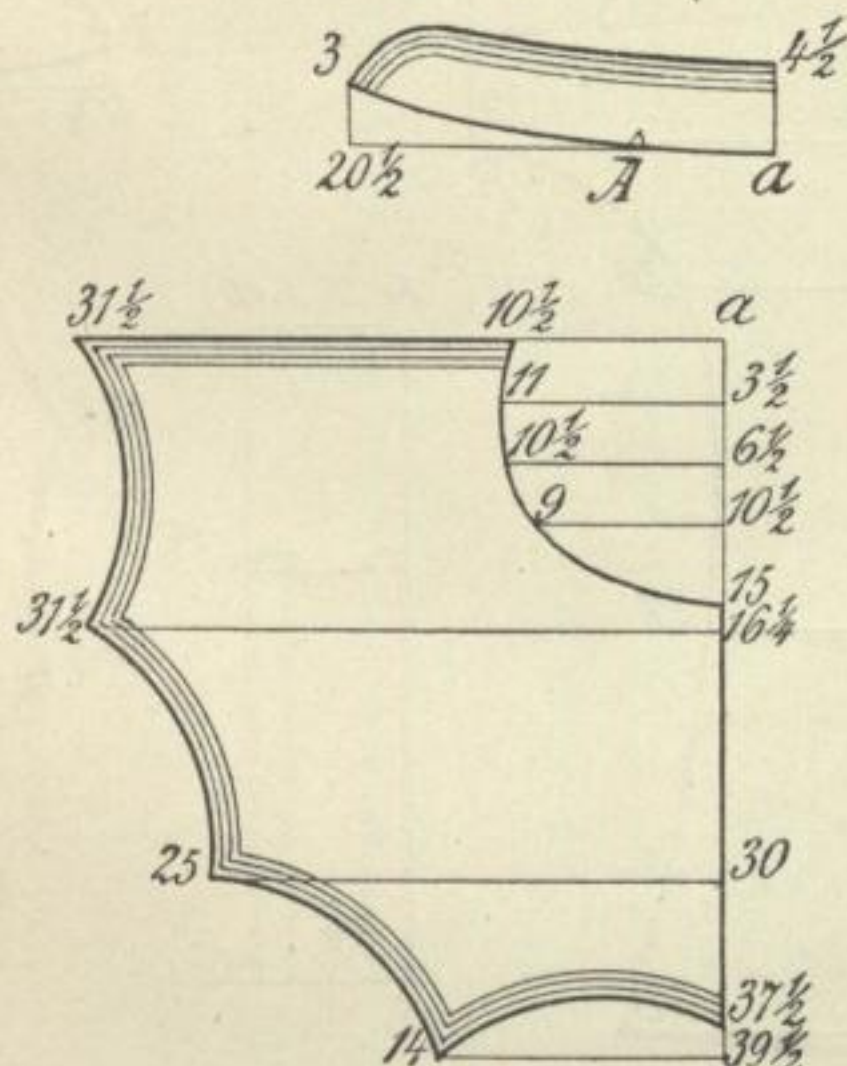
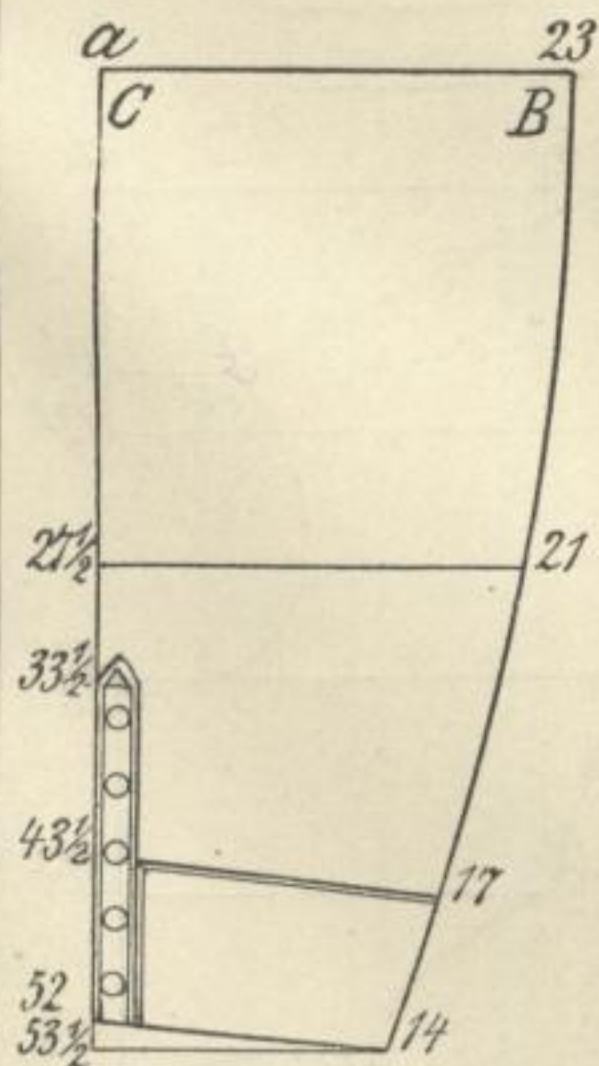
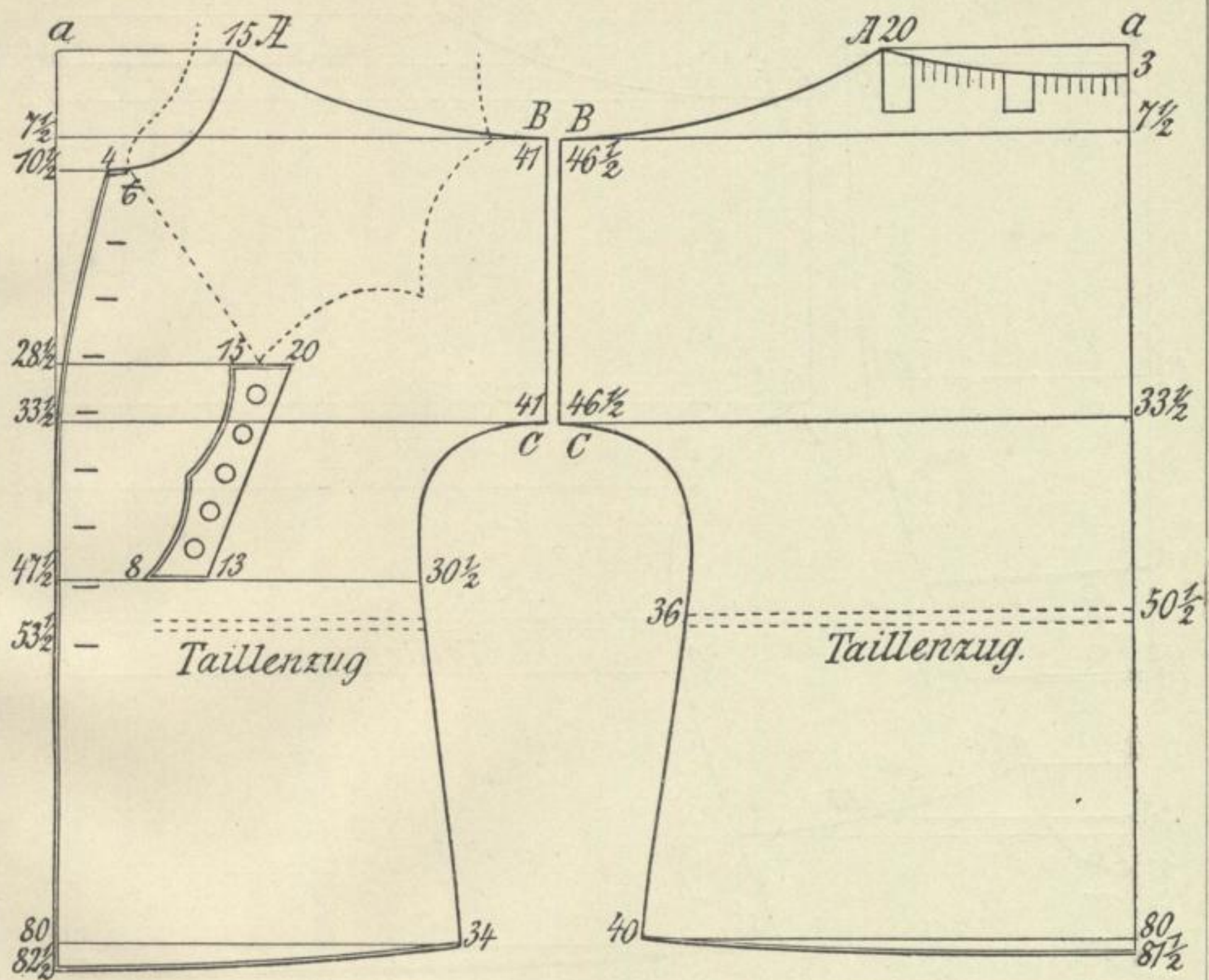
Schultersehnur zum Waffenstein der Werkstättenbeamten.



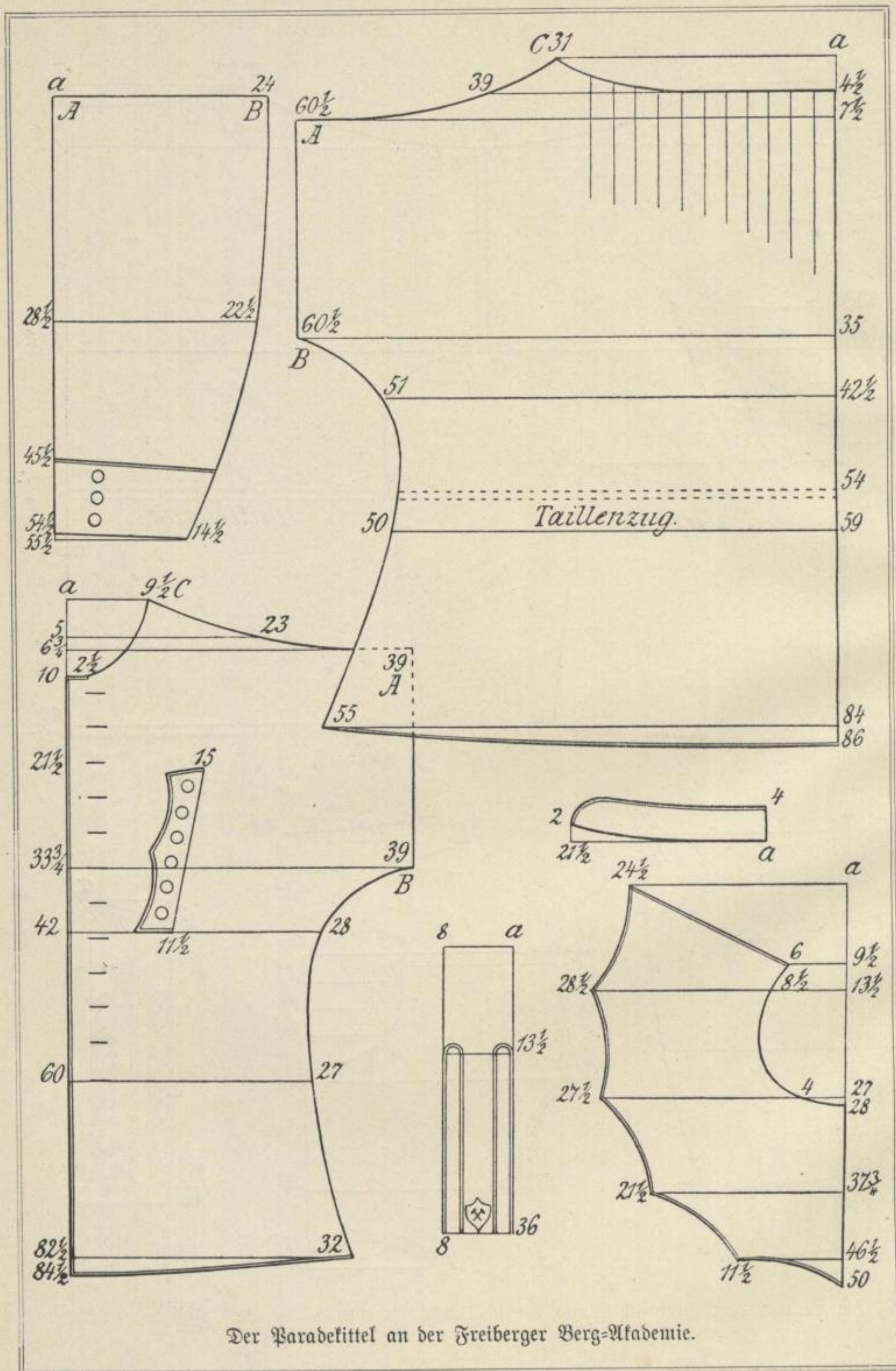


Schnitt zur Puffjacke Seite 37.

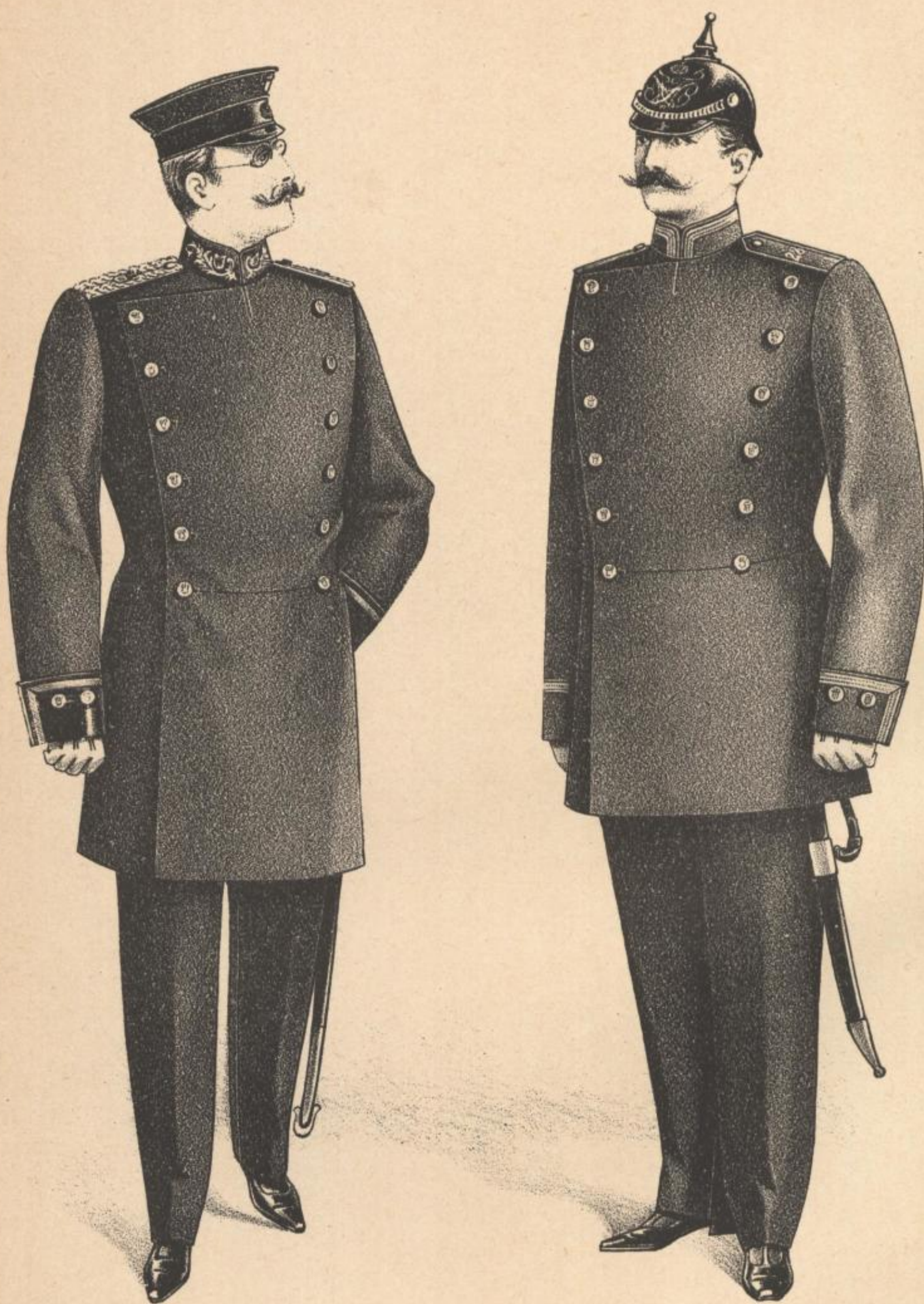




Die Bergjacke der Rheinischen und Westphälischen Bergwerks-Distrikte. Im Wesentlichen zugleich für Hannover und Elsaß-Lothringen.







Königl. preussische Schutzmannschaft.

Dritter Band

des

Lexikons des Kleidermachers.

Einiges über Bearbeitung der Puffjacken und Grubenfittel.

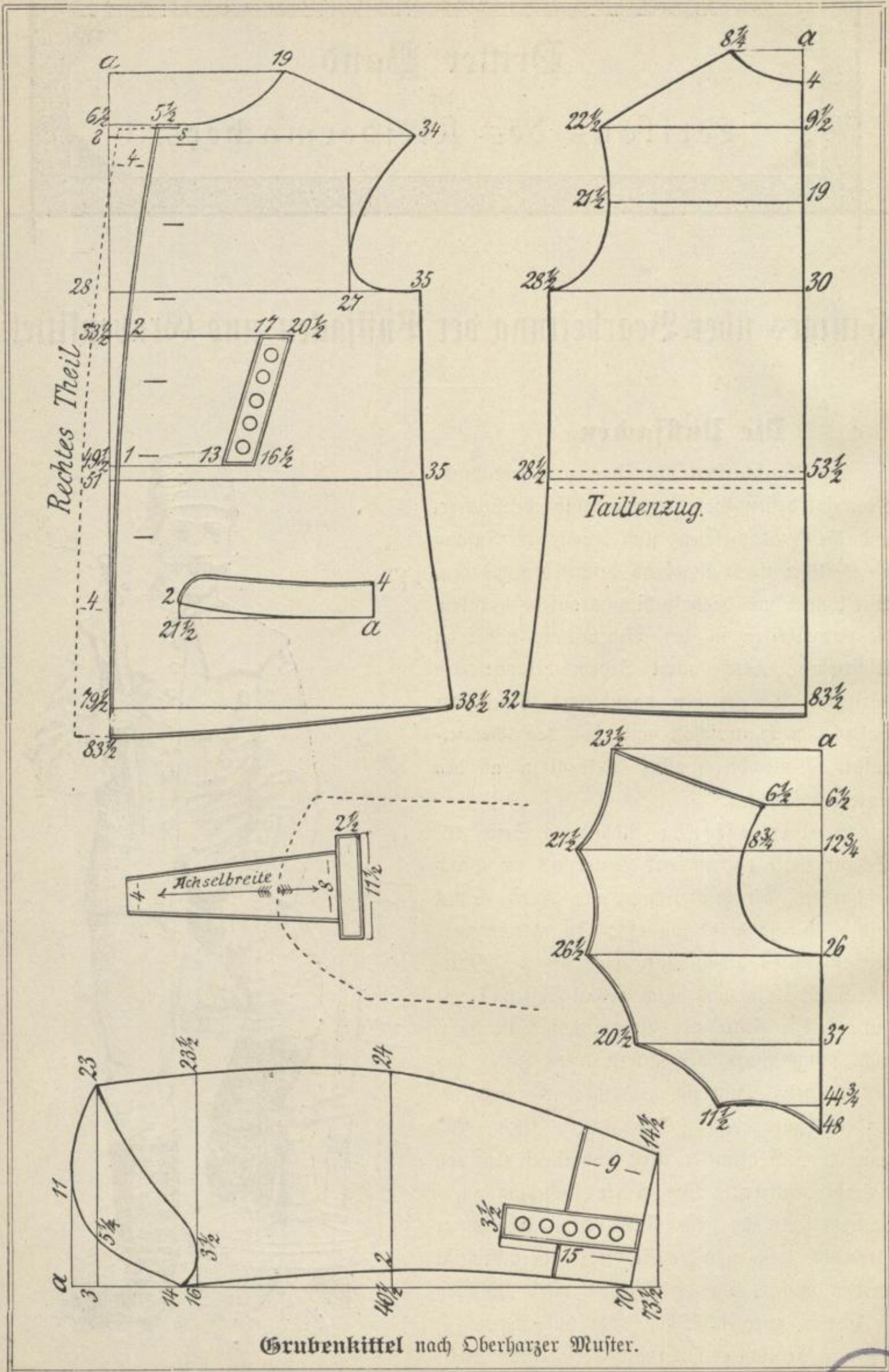
Die Puffjacken.

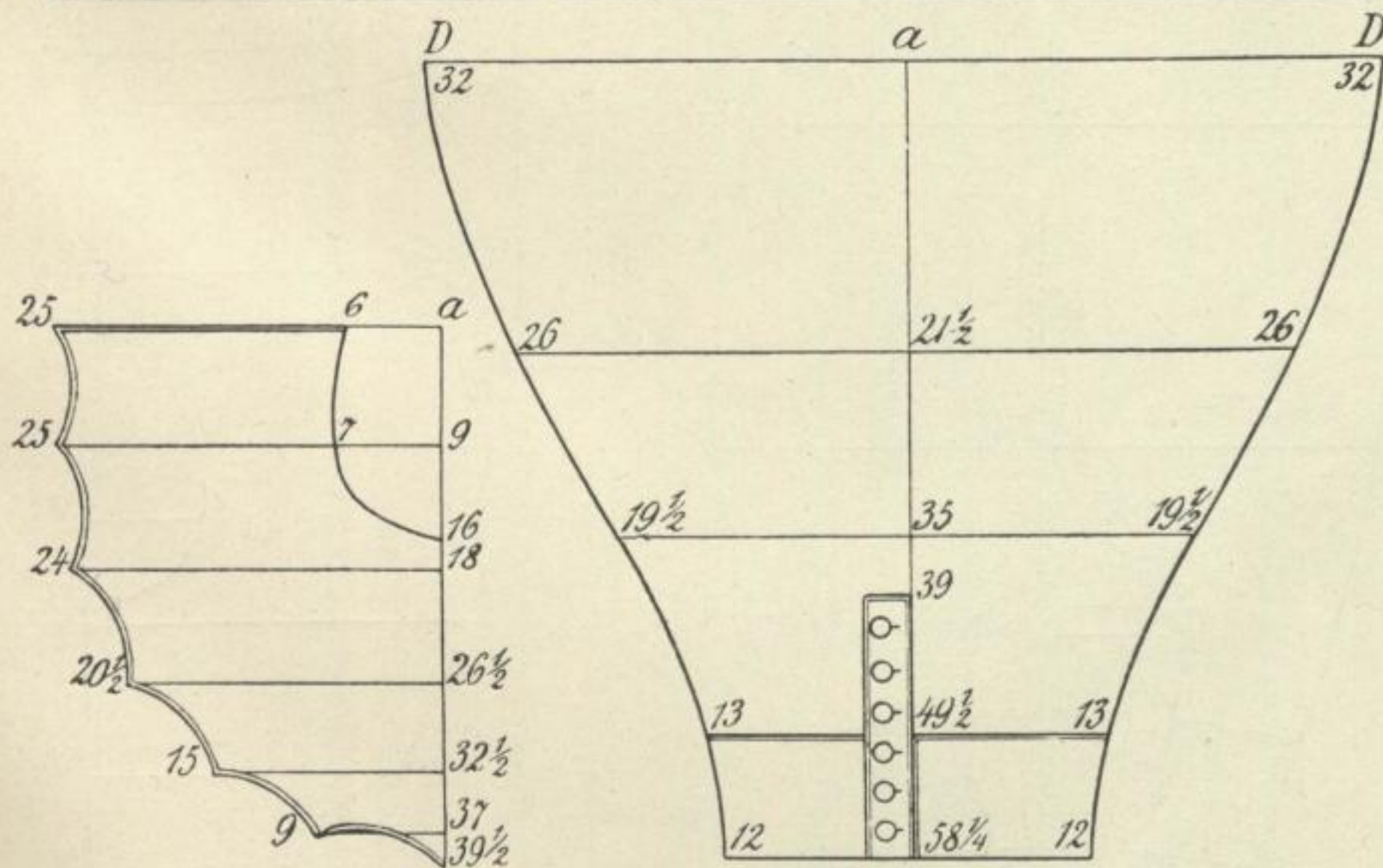
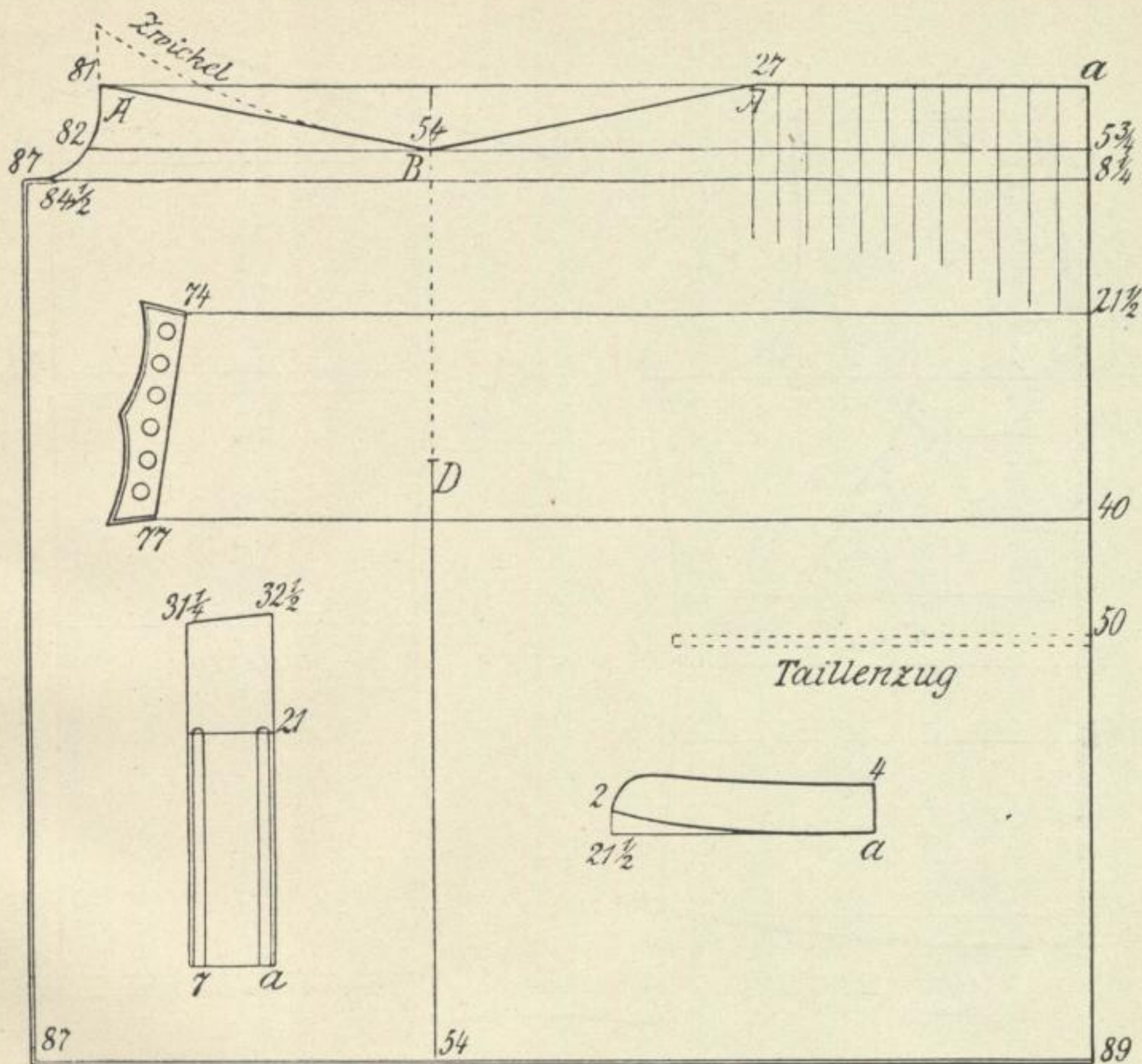
Die Vorschriften über das zu verwendende Material, dessen Farbe, die anzubringende Stickerei und die Gradabzeichen, sind bereits im Anfang dieses Abschnittes eingehend beschrieben worden. Wir können uns deshalb hier darauf beschränken, die Einzelheiten in der Bearbeitung näher zu beschreiben, welche nicht Jedem bekannt sein dürften. Wir meinen damit das Legen der Falten am Hinterschoß und bei den Ärmelpuffen, sowie die sonstige Dekoration an den einzelnen Theilen.

Bei der Puffjacke, Abbildung Seite 36, Schnitt Seite 44, ist das Hintertheil im Bruch geschnitten, der Hinterschoß aus einem Stück und wird besonders angefertigt. In letzteren werden 9 Falten gelegt und zwar in der Mitte eine Doppelfalte und nach beiden Seiten 4 einfache. Die Falte des Vorderschoßes ist dabei nicht mitgerechnet, der untertretende Haken dafür ist beim Hinterschoß beiderseits noch besonders zuzugeben. Die Falten selbst sind reichlich 1 Centimeter breit und ebensoviel von einander entfernt. Wie in der Zeichnung angedeutet, sind für jede Falte $3\frac{1}{2}$ Centimeter gerechnet, weil auch die Stoffstärke berücksichtigt werden muß. Das Hintertheil wird auf den in Falten gelegten Schoß dicht aufgesteppt.

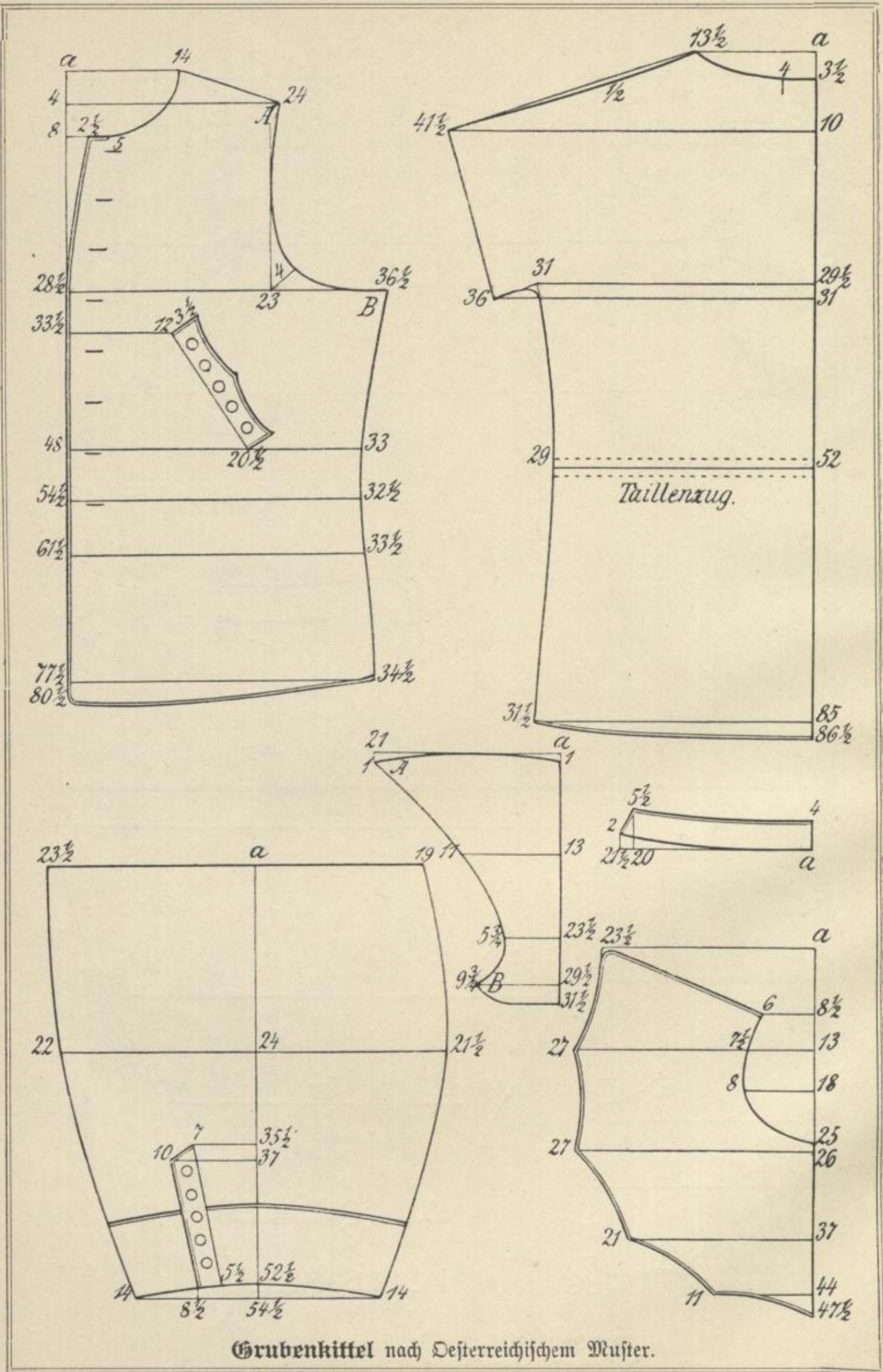
5 Centimeter unterhalb der tiefsten Stelle







Grubenkittel nach Freiburger Muster.



des Oberärmels und gleichmäßig 10 Centimeter hoch ist die Aermelpuffe anzubringen. Dieselbe wird ebenso wie der Hinterschoß in Falten (24—30) gelegt und ist daher reichlich 3 Mal so breit zu schneiden wie die Breite des Aermels an der betreffenden Stelle beträgt. Die Puffe reicht nur über den Oberarmel und ist an der vorderen und hinteren Naht mit eingenäht. An der oberen Kante der gefalteten Puffe und 5 Centimeter unterhalb derselben sind wollene Franzen angenäht. Der Raum oberhalb der Puffe sowie die untere Kante derselben und das Theil zwischen Puffe und unteren Franzen sind mit schwarz wollener Schnur besetzt. Auch die Schleifenverzierungen auf Brust und Schoßpatten sind aus schwarzer wollener Schnur hergestellt.

Die Oberharzer-Puffjacke, Abbildung Seite 37, Schnittzeichnung Seite 45, zeigt eine andere Form und auch eine andere Decoration. Die Rückenparthie wird genau so bearbeitet, wie bei einem gewöhnlichen Rock oder Frack und erhält als Auspuß nur eine schwarzwollene Schleifenverzierung wie die Abbildung zeigt. Dabei kommt der Knopf an die Stelle, wo sonst der Taillenkнопf steht, die Schliefe wird oberhalb auf der seitlichen Rückennaht befestigt, die unten befindliche Troddel bleibt lose. Auch bei den Schleifen am Vordertheil werden nur diese und die Knöpfe festgenäht, die Troddel hängt frei herunter. Die Aermelpuffe beginnt hier ebenfalls 5 Centimeter unterhalb der tiefsten Stelle des Oberärmels, bleibt aber auch von der oberen Rundung ringsum nur 5 Centimeter entfernt. An der oberen Kante der Puffe sind Franzen von Wolle angenäht, an der unteren Schnurbesatz, dann kommt ein 3 Centimeter breiter Stoffstreifen und nach diesem wieder wollene Franzen. Bezüglich der Herstellung der Puffe verweisen wir auf das im Vorhergehenden bereits darüber Gesagte, nur schneide man diese Puffe durchweg so hoch, wie sie an der höchsten Stelle des Aermels sein muß, hefte sie, nachdem die Falten gelegt sind, auf den Aermel und schneide sie erst dann zurecht. Der Schnitt der Puffjacken ist der einer ein- resp. zweireihigen Uniform und demgemäß auch die Bearbeitung die gleiche.

Die bergmännischen Grubenkittel sind in 6 verschiedenen Formen dargestellt. Dieselben werden aus schwarzer Leinwand oder schwarzem leichten Wollstoff ohne Futter gefertigt. In welcher Weise die Falten im Hintertheil, der Taillenzug, die Brustpatten, die Aermelausschläge, die Aermelpuffen, die Achselstücke, die Knopflöcher und etwaige Verzierungen anzubringen sind, ist aus den sehr ausführlichen Schnittzeichnungen genau zu ersehen.

R e g l e m e n t

für die

Uniformirung der Berliner Schutzmannschaft.

§ 1. Zur etatsmäßigen Bekleidung resp. Ausrüstung eines Polizei-Wachtmeisters gehören:

- | | |
|---|---|
| <p>a. der Rock,</p> <p>b. die Beinkleider von Buckskin,</p> <p>c. die leinenen Beinkleider,</p> | <p>d. der Paletot,</p> <p>e. die Halsbinde,</p> <p>f. der Helm,</p> |
|---|---|

- g. die Stiefeln,
- h. der Säbel mit Troddel und Unterkoppel.
- i. der Revolver mit Tasche und Leibriemen

oder der Karabiner M/71 nebst der erforderlichen Munition.

§ 2. Zur etatsmäßigen Bekleidung

resp. Ausrüstung eines berittenen Polizei-

Wachtmeisters oder Schutzmanns gehören:

- a. der Rock,
- b. die wildledernen Beinkleider,
- c. die Tuchhosen,
- d. die leinenen Hosen,
- e. der Mantel mit Pelierine,
- f. die Halsbinde,
- g. der Helm,

- h. die Reiterstiefel mit Anschnallsporen,
- i. die kurzen Stiefel,
- k. die Cartouche,
- l. der Säbel mit Faustriemen und Unterkoppel,
- m. die Pistolen.

§ 3. Zur etatsmäßigen Ausrüstung eines Schutzmanns-Pferdes gehören:

- a. der Sattel mit Pistolengurtern, Steigriemen und Bügeln, Vorder- und Hinterzeug,
- b. die Unterlage-Decke,
- c. die Chabraque,
- d. die Kandare mit Trense,
- e. die Wassertrense,

- f. die Decke mit dem Deckengurt,
- g. die Puhtasche mit Striegel, Kartätsche, Mähnenkamm und Puhlappen,
- h. der weiße Futterack, und
- i. fünf Packriemen.

Anzug u. Ausrüstung der Schutzmänner u. Wachtmeister zu Fuß.

§ 4. a. Der Rock des Schutzmanns zu Fuß ist von dunkelblauem Tuch zum Uebereinanderknöpfen mit 2 Reihen Knöpfe eingerichtet. Der Stehkragen, die Achselklappen, die schwedischen Armelausschläge und die Taschenleisten sind gleichfalls von dunkelblauem Tuch, jedoch mit kornblumenblauen Vorstößen eingefast.

Die Knöpfe sind von Neusilber und zeigen in erhabener Pressung das Königlich-Preussische Wappenschild mit dem heraldischem Adler und die Krone darüber. An jedem Rocke befinden sich 24 Knöpfe: 2 Reihen à 6 auf der Brust, 2 auf jedem Armelausschlage, 3 auf jeder Taschenleiste und ein kleinerer auf jeder Schulter. Der Kragen und die Armelausschläge sind mit einer echtsilbernen, einen halben Zoll breiten mit zwei schwarzen Streifen versehenen Tresse umnäht. Auf jeder Achselklappe ist mit neusilbernen Ziffern die Nummer befestigt, unter welcher der Schutzmann in den Listen geführt wird. Das Futter in dem Leibe und den Ärmeln besteht aus grauem Futterkattun, die Schöße sind mit schwarzem Camelot gefüttert.

b. Der Rock des Polizei-Wachtmeisters zu Fuß ist ganz so wie der der Schutzmänner; nur wird zu Kragen und Armelausschlägen dunkelblauer Sammet verwendet. Anstatt der Achselklappe ist eine Achselchnur in Silber und Schwarz aufgesetzt.

c. Der Rock der Polizei-Abtheilungs-Wachtmeister zu Fuß ist so wie der der Polizei-Wachtmeister; nur ist der Kragen nicht mit einer Tresse umnäht; sondern mit einer Stickerei in Silberfäden versehen.

§ 5. Die Beinkleider sind von graumelirtem Buckskin mit Schliß und 2 Seitentaschen. Die äußeren Seitennähte haben einen Passerpoil von kornblumenblauem

Tuch. Sie werden von den Schuzmännern, Polizei- und Abtheilungs-Wachtmeistern, von gleichem Schnitt und gleicher Güte getragen.

§ 6. Die weißleinenen Beinkleider sind von gleichem Schnitte, wie die Beinkleider von Buckskin.

§ 7. Der Paletot ist von dunkelblauem Tuch, reicht bis zum halben Unterschenkel, ist mit 2 Reihen platten, neusilbernen Knöpfen und hinten mit einem Gurte von gleichem Tuche versehen. An jedem Paletot befinden sich 19 Knöpfe: auf der Brust 12 (2 Reihen à 6) am Gurt 1 und an den Taschenleisten 6 (2 Reihen à 3). Der fünf Zoll breite Kragen und die fünf Zoll ($12\frac{1}{2}$ Centimeter) breiten Armelausschläge sind von gleicher Tuchfarbe. Der Paletot ist in den wattirten Ärmeln mit schwarzem Kattun sonst durch und durch mit grauem Molton gefüttert. Er hat auf der linken Seite eine innere Brusttasche.

Der Paletot der Polizei- und Abtheilungs-Wachtmeister hat keine Abzeichen.

§ 8. Die Halsbinde ist von schwarzer Serge mit Kattun gefüttert und zum Zupschnallen eingerichtet.

§ 9. a. Der Helm der Schuzmänner von schwarzlackirtem Leder ist mit Vorder- und Hinterschirm.

Die Helmspiße, der königliche Namenszug mit Krone, die Schuppenketten und die Einfassungen des Vorder- und Hinterschirmes sind von Neusilber. Unter der Schuppenkette und mit derselben an der rechten Kopfseite befestigt, wird das königlich Preussische National im schwarzen Leder mit weiß gemaltem Reifen getragen.

b. Der Helm der Polizei-Wachtmeister unterscheidet sich von dem der Schuzmänner nur durch den gekrönten heraldischen Adler mit dem königlichen Namenszuge auf der Brust. Der Adler ist aus Neusilber, der königliche Namenszug aus Messing gefertigt. Das National ist aus schwarz lackirtem Leder mit neusilbernem Ringe.

c. Der Helm der Abtheilungs-Wachtmeister ist ganz so wie der der Polizei-Wachtmeister.

§ 10. Die Stiefeln für Schuzmänner, Polizei- und Abtheilungs-Wachtmeister sind Halbstiefel von Fahlleder auf einen Fuß gearbeitet.

§ 11. a. Der Säbel der Schuzmänner ist der altpreussische Infanteriesäbel, an welchem eine Troddel von schwarz und weißer Wolle befestigt ist. Er wird an einem um die Hüften zu schnallenden ledernen Unterkoppel an zwei Riemen getragen.

b. Der Säbel der Polizei- und Abtheilungs-Wachtmeister ist der frumme Infanterie-Offizier-Säbel von vormalig gebräuchlicher Form, jedoch mit weißen Beschlägen. An demselben wird das goldene Portepée befestigt. Der Säbel wird an einem ledernen, mit 2 Tragriemen versehenen Unterkoppel entweder an einem Haken hoch aufgehängt oder an den Tragriemen so getragen, daß er die Erde nicht berührt.

c. Der nöthigenfalls zu verausgabende Revolver ist der sechsläufige Centralfeuer-Revolver von 9 mm Kaliber. Derselbe wird an einem ledernen Leibriemen in einer Ledertasche auf der rechten Seite, verdeckt unter dem Rockschöße, getragen. Bei angezogenem Mantel ist die Waffe über dem Waffenrocke, jedoch unter dem Mantel zu tragen.

Der nur im außerordentlichen Bedarfsfalle auszugebende Karabiner ist der deutsche Kavallerie-Karabiner M/71.

Anzug u. Ausrüstung d. berittenen Schuzmänner u. Wachtmeister.

§ 12. a. Der Rock des berittenen Schuzmannes ist ganz so wie der des Schuzmanns zu Fuß; nur ist anstatt der Achselklappe mit der Nummer eine mit schwarzen Streifen durchwirkte silberne, einen halben Zoll breite Vize ohne Nummer aufgesetzt.

b. Der Rock der berittenen Polizei-Wachtmeister und des Abtheilungs-Wachtmeisters unterscheidet sich von dem der gleichen Grade der Fuß-Schuzmannschaften nicht.

§ 13. Die Beinkleider der berittenen Schuzmänner, der Polizei-Wachtmeister und des Abtheilungs-Wachtmeisters sind dreierlei Art:

a. Die Reithosen sind aus schwarz gefärbtem Wildleder eng anliegend gefertigt, reichen bis an die Knöchel und sind mit Stegen und zwei Seitentaschen versehen. (Siehe auch die zum Schlusse stehenden Anmerkungen).

b. Zum Dienst zu Fuß erhalten die berittenen Schuzmänner, die Polizei- und Abtheilungs-Wachtmeister Beinkleider von Buckskin und leinenem Zeuge, wie die in den §§ 5 und 6 beschriebenen.

§ 14. Der Mantel der berittenen Schuzmänner, der Polizei-Wachtmeister und des Abtheilungs-Wachtmeisters ist von dunkelblauem Tuch, reicht bis an die Knöchel und ist wie der Paletot der Fuß-Schuzmänner mit 19 Knöpfen versehen. Ueber den Mantel kann eine, bis über den ausgestreckten Arm hinabreichende Pelerrine von dunkelblauem Tuche unter dem Kragen angeknöpft werden. Die Ärmel sind wattirt und mit schwarzem Kattun, der Mantel selbst ist mit grauem Molton gefüttert.

§ 15. Der Helm der berittenen Schuzmänner, der berittenen Polizei- und des Abtheilungs-Wachtmeisters ist ganz so, wie der der gleichen Grade in der Fußmannschaft.

§ 16. Die Reiterstiefel mit steifen Schäften reichen eine Hand breit bis über die Knie hinaus. Sie sind auf einen Fuß gearbeitet und werden von Kalbleder zum Dienst in warmer, von Rindleder zum Dienst in kalter Jahreszeit angefertigt. (Siehe auch die zum Schlusse stehenden Anmerkungen).

An den Stiefeln werden Anschnallsporen von Neusilber getragen.

Zum Dienst zu Fuß erhalten die berittenen Schuzmänner und Wachtmeister kurze Stiefel wie die im § 10 beschriebenen.

§ 17. Die Kartouche der berittenen Schuzmänner, der Polizei-Wachtmeister und des Abtheilungs-Wachtmeisters ist von schwarz lackirtem Leder; auf dem Deckel ist der Königliche Namenszug in Neusilber befestigt. Das Bandelier ist zwei Zoll (ca. 5 Centimeter) breit, von schwarz lackirtem Leder; die Beschläge sind von Neusilber.

§ 18. Der Säbel der berittenen Schuzmänner, der Polizei-Wachtmeister und Abtheilungs-Wachtmeister ist der krumme Kavalleriesäbel mit Korb von Stahlkugeln. Er wird an einem ledernen, schwarz lackirten, mit neusilbernen Beschlägen versehenen Unterkoppel getragen.

Die Schuzmänner tragen am Säbel den ledernen Faustriemen mit schwarz und weiß wollener Quaste.

Die Wachtmeister den ledernen Faustriemen mit goldener Quaste.



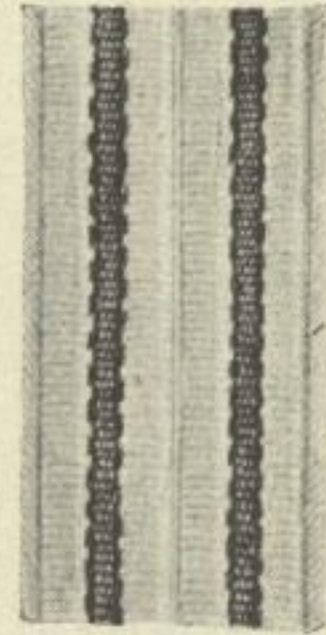
Kgl. Polizeioberst.



Kgl. Polizeileutnant.



Kgl. Polizeiwachtmstr.



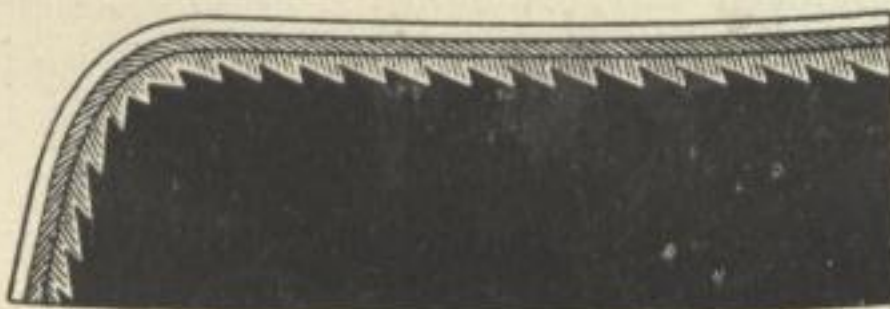
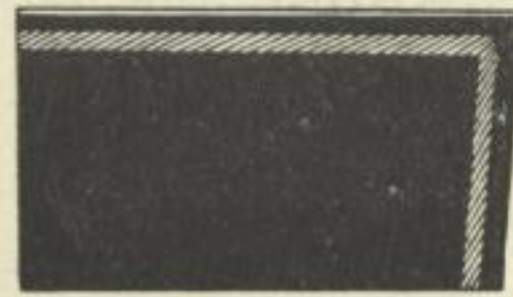
Tresse der Kgl. Schutzmannschaft.



Kragen- und Ärmelstickerei für Kgl. Polizeihauptleute.



Kragen- und Ärmelaufstickerei für Kgl. Polizeileutenants.



Kragenstickerei für Kgl. Polizeiwachtmeister.



Polizei-Gradsterne.

§ 19. Die Pistolen sind glattläufige Reiterpistolen mit Perkussionschloß und Sicherungsvorrichtung. Jeder Schutzmann und Wachtmeister zu Pferde führt deren zwei bei sich in den Pistolenhalftern.

§ 20. Als Richtschnur für die Bekleidung und Ausrüstung der Polizei-Wachtmeister und Schutzmannen sind zwei Zeichnungen eines Schutzmannes der Fuß- und eines solchen der berittenen Mannschaften angeschlossen worden. (NB. Wir bringen hierfür bildliche Darstellung und Schnittzeichnung.

Pferde-Bekleidung.

§ 21. Hinsichtlich der im § 3 angeführten Ausrüstungsgegenstände zur Pferdebekleidung wird Folgendes bestimmt. (Siehe auch die zum Schlusse stehenden Anmerkungen.)

a. Der gepolsterte und mit Löffel versehene Sattel, die Pistolenhalfter, die Steigerriemen und das Vorder- und Hinterzeug sind von naturfarbenem Leder, die Bügel von verzinnem Eisen, die äußerlich sichtbaren Schnallen von Neusilber, die übrigen von Eisen, der doppelte Satteltgurt in einer Breite von 4 Zoll (ca. 10¹/₂ Centimeter) von Hanf fest geflochten.

b. Die Unterlagendecke ist von wollenem Zeuge.

c. Die Chabraque zum Ueberlegen ist von dunkelblauem Tuch mit einem hellblauen Vorstoß und einem einen Zoll (2²/₃ Centimeter) breiten weißen Tuchstreifen rings umnäht.

d. Die Kandare und Kettentrense sind von stark verzinnem Eisen, das Hauptgestell, die Kandaren- und Trensenzügel von naturfarbenem Leder; die Schnallen von Neusilber.

e. Hinsichtlich der Kettentrense gilt das unter d Gesagte.

f bis i. Die Decke mit dem Deckengurt, die Putztasche mit dem Putzzeuge, der weiße Futterjack und die Packriemen sind dem Gebrauche entsprechend anzufertigen.

Anzug der Offiziere bei der Schutzmannschaft.

§ 22. a. Der Rock der Polizeilieutenants ist in der Farbe des Tuches, der Aufschläge und Vorstöße von dem der Mannschaft nicht verschieden. Zu Kragen und Aufschlägen wird dunkelblauer Sammet verwendet. Der Kragen und die Aufschläge sind mit einer Stickerei in Silber und Schwarz versehen.

Auf den Schultern wird, anstatt der bisher gebräuchlichen Epaulettes ein nach der Zeichnung angefertigtes Schultergeflecht in Silber und Schwarz getragen. Dasselbe ist auf einer Unterlage von dunkelblauem Sammet mit hellblauen Vorstößen, welche in der Ärmelnäht eingenäht und zum Anknöpfen an die Schulter eingerichtet ist, fest aufgenäht und mit dem Königlichen Wappen und Krone versehen.

b. Der Rock der Polizeihauptleute unterscheidet sich von dem der Polizeilieutenant nur durch die Form der Stickerei auf Kragen und Ärmeln und durch das Schultergeflecht. Das letztere besteht aus dreifach zusammengefügten geflochtenen Schnüren in Silber und Schwarz und zeigt unter dem Wappen mit der Krone zwei vergoldete Sterne.

c. Zur Schonung der eben beschriebenen Röcke ist den Polizeilieutenants und den

Polizei-Hauptleuten gestattet einen sogenannten Interimsrock zu tragen. Dieser Interimsrock unterscheidet sich von dem unter a und b beschriebenen nur durch den Wegfall der Stickerei auf Kragen und Aufschlägen.

Auf dem Kragen des Interimsrockes der Polizeihauptleute sind je einen Zoll von dem äußersten Rande zwei versilberte Sterne aufgesetzt.

d. Die noch nicht etatsmäßig angestellten Polizeilieutenants tragen nicht den unter a, sondern nur den unter c beschriebenen Interimsrock.

e. Die Abzeichen der Charge, welche die Polizeilieutenants und Hauptleute in ihrem Militärverhältniß einnehmen oder eingenommen haben, werden auf den hier vorgeschriebenen Schultergeflechten nicht erkenntlich gemacht.

§ 23. Die Beinkleider der Polizeilieutenants und Polizeihauptleute unterscheiden sich in Farbe und Schnitt von denen der Mannschaft nicht.

§ 24. Der Paletot der Polizeilieutenants und der Polizeihauptleute ist von dunkelgrauem Tuch von der Form, wie ihn die Offiziere der Armee tragen. Der hohe Umschlagekragen ist auf der inneren Seite von dunkelblauem Tuch, auf der äußeren Seite von blauem Sammet wie die Uniformskragen, und mit hellblauem Passepoil versehen. Die Knöpfe sind weiß und platt. Anstatt des Paletots kann von den Polizeilieutenants und Hauptleuten ein dunkelgrauer Mantel mit gleichen Abzeichen am Kragen, wie die eben beschriebenen, getragen werden.

§ 25. Der Helm der Polizeilieutenants und Hauptleute hat die Form wie der der Mannschaft. Derselbe zeigt den heraldischen gekrönten Adler in Silber mit goldenem königlichen Namenszuge. Auf den, von der Helmspitze auslaufenden vier Bügeln befindet sich je ein Stern als Helmschraube. Die Spitze selbst ist reicher verziert, als die auf den Helmen der Mannschaft.

§ 26. Die Mütze der Polizeilieutenants und Polizeihauptleute hat die Form wie die Mütze der Offiziere von der Armee. Sie ist von dunkelblauem Tuch mit dunkelblauem Sammetstreifen und hellblauem Vorstößen. An der Mütze wird die Preussische Kokarde und über derselben das königliche Wappenschild mit Krone getragen.

§ 27. Der Säbel der Polizeilieutenants und Hauptleute ist von der Form, wie früher der Säbel der Füsilieroffiziere, jedoch mit weißen Beschlägen. Er wird an einem schwarz ledernen Unterkoppel und 2 Trageriemen mit weißen Löwenkopf-Beschlägen entweder am Haken hoch aufgehängt oder herabhängend so getragen, daß der Säbel die Erde nicht berührt. Am Säbel ist das goldene Portepée befestigt.

Diejenigen Polizeilieutenants und Polizeihauptleute, welche noch aktive Offiziere in der Armee oder mit der Berechtigung zum Tragen der Offiziersuniform aus derselben ausgeschieden sind, können anstatt des goldenen ein silbernes Portepée tragen.

§ 28. Die Polizeilieutenants und die Polizeihauptleute, welche etatsmäßig beritten sind, tragen, wenn sie zu Pferde erscheinen, anstatt der tuchenen Beinkleider — schwarze wildlederne Reithosen, — anstatt der kurzen Stiefeln — Reitstiefeln, anstatt des im § 27 beschriebenen Säbels — den im § 18 beschriebenen Reiterjäbel, alle drei Gegenstände von der Form wie die berittene Mannschaft.

Die Pferde der berittenen Polizeilieutenants und Polizeihauptleute sind ganz so ausgerüstet, wie die der berittenen Mannschaft, nur haben die Chabraquen der Offizierspferde anstatt des weißen Tuchstreifens einen dergleichen silbernen.

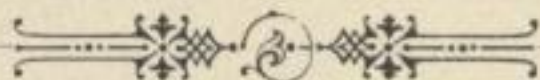
Berlin, den 30. April 1866.

Der Polizei-Präsident.

gez. von Bernuth.

Nachtrag.

Laut Allerhöchster Ordre vom 19. Juli 1875 sind die §§ 13a, 16 und 23 dahin abgeändert, daß die berittene Abtheilung der Schutzmannschaft statt der ledernen Reithose eine bis zu den Knöcheln reichende, aus sogenanntem Croiséstoff gefertigte Hose mit Wildlederbesatz und statt der hohen Stulpenstiefel enganliegende Kniestiefel mit stählernen Anschlagsporen tragen darf, daß dagegen die für die gedachte Mannschaft behufs des Dienstes zu Fuß bestimmten Hosen aus grauem Tuch und Leinenzeug, sowie die kurzen Stiefel in Wegfall kommen und daß ferner das Hinterzeug bei den Pferden der berittenen Schutzmannschaft abgeschafft wird.



R e g l e m e n t

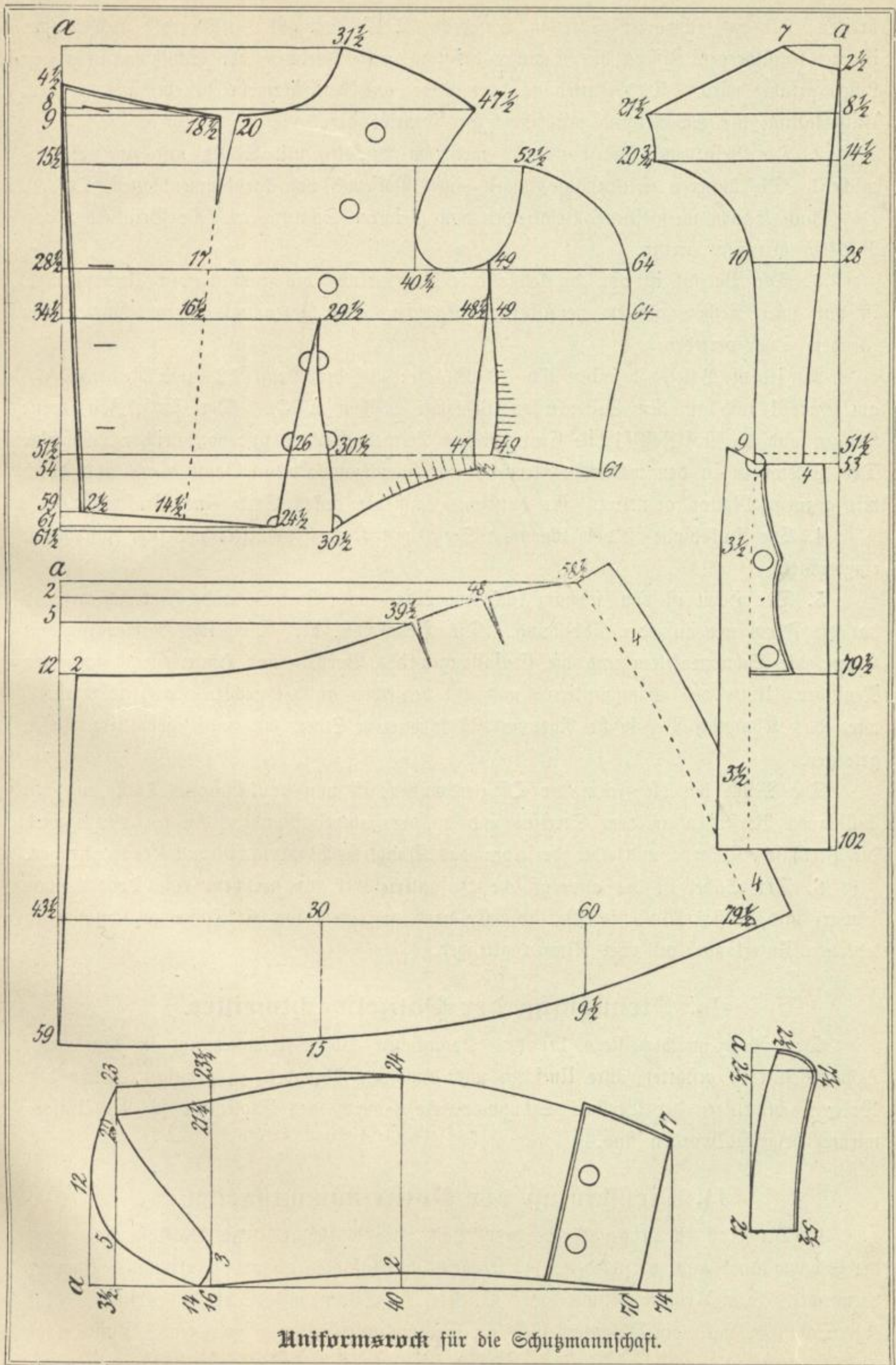
wie es für die Uniformirung der Exekutivbeamten bei den Königlichen Polizeiverwaltungen in den neu erworbenen Landestheilen ausgegeben und auch auf die polizeilichen **Exekutiv**-Beamten in den älteren Landestheilen, mit Ausschluß von Berlin, ausgedehnt worden ist.

I. Dienstanzug der unteren Exekutiv-Beamten (Schutzmänner).

Der Rock ist von dunkelblauem Tuch zum Uebereinanderknöpfen mit zwei Reihen Knöpfe eingerichtet. Der Stehragen, die Achselklappen, die schwedischen Ärmelausschläge und die Taschenleisten sind gleichfalls von dunkelblauem Tuch, jedoch mit kornblumenblauen Vorstößen eingefast.

Die Knöpfe sind von Neusilber und zeigen in erhabener Pressung das Königlich Preussische Wappenschild mit dem heraldischen Adler und die Krone darüber. An jedem Rocke befinden sich 24 Knöpfe: zwei Reihen à 6 auf der Brust, zwei auf jedem Ärmelausschlage, drei auf jeder Taschenleiste und ein kleinerer auf jeder Schulter.

Der Rragen und die Ärmelausschläge sind mit einer echtsilbernen, einen halben Zoll



breiten, mit zwei schwarzen Streifen versehenen Tresse umnäht. Auf jeder Achselklappe ist mit neusilbernen Ziffern die Nummer befestigt, unter welchen der Schutzmann in den Listen geführt wird. Das Futter in dem Leibe und den Ärmeln besteht aus grauem Futterkattun, die Schöße sind mit schwarzen Camelot gefüttert.

2. Die Beinkleider sind von grau melirtem Buckskin mit Schliß und zwei Seitentaschen. Die äußeren Seitennähte haben einen Passespoil von kornblumenblauem Tuch.

Auch können weißleinene Beinkleider von gleichem Schnitte wie die Beinkleider von Buckskin getragen werden.

3. Der Paletot ist von dunkelblauem Tuch, reicht bis zum halben Unterschenkel, ist mit zwei Reihen glatten neusilbernen Knöpfen und hinten mit einem Gürtel von gleichem Tuch versehen.

An jedem Paletot befinden sich 19 Knöpfe: auf der Brust 12 (zwei Reihen à 6), am Gurt 1 und an den Seitenleisten 6 (zwei Reihen à 3). Der fünf Zoll breite Kragen und die fünf Zoll (12 1/2 Cent.) breiten Ärmelausschläge sind von gleicher Tuchfarbe. Der Paletot ist in den wattirten Ärmeln mit schwarzem Kattun, sonst durch und durch mit grauem Molton gefüttert. Er hat innen auf der linken Seite eine Brusttasche.

4. Die Halsbinde ist von schwarzer Serge mit Kattun gefüttert und zum Zuspinnen eingerichtet.

5. Der Helm ist von schwarz lackirtem Leder mit Vorder- und Hinterschirm und hat die Form wie auf der Abbildung. Die Helmspitze, der königliche Namenszug mit Krone, die Schuppenketten und die Einfassungen des Vorder- und Hinterschirms sind von Neusilber. Unter den Schuppenketten und mit denselben an der rechten Kopfseite befestigt, wird das königlich Preussische National in schwarzem Leder mit weiß gemaltem Reifen getragen.

Die Mütze hat die Form der Offiziersmützen, ist von dunkelblauem Tuch und mit hellblauen Vorstößen an dem Streifen und an dem oberen Rande. An der Mütze wird die Preussische Kokarde und über derselben das königliche Wappenschild mit Krone getragen.

6. Der Säbel ist der altpreussische Infanteriesäbel, an welchem eine Troddel von schwarz und weißer Wolle befestigt ist. Er wird an einem um die Hüfte zu schnallenden ledernen Unterkoppel an zwei Riemen getragen.

Ia. Dienstanzug der Polizeiwachtmeister.

Den Polizeiwachtmeistern bei den königlichen Polizeiverwaltungen in den neuen Landestheilen ist gestattet, ihre Uniform mit denselben Abzeichen zu versehen, welche den Polizeiwachtmeistern der Berliner Schutzmannschaft durch das Reglement für die Uniformierung beigelegt worden sind.

II. Dienstanzug der Polizeikommissarien.

1. Der Rock ist in der Farbe des Tuchs, der Ausschläge und Vorstöße von dem der Schutzmannen nicht verschieden. Zu Kragen und Ausschlägen wird dunkelblauer Sammet verwendet. Der Kragen ist mit einer Stickerei in Silber und Schwarz versehen. Auf den Schultern wird ein Schultergeflecht in Silber und Schwarz getragen. Dasselbe ist

auf einer Unterlage von dunkelblauem Sammet mit hellblauen Vorstößen, welche in der Ärmelnaht eingenäht und zum Aufknöpfen an die Schulter eingerichtet ist, fest aufgenäht und mit dem Königlichen Wappen und der Krone versehen. Als Interimsuniform kann derselbe Rock ohne Stickerei getragen werden.

2. Die Beinkleider unterscheiden sich in Farbe und Schnitt nicht von denen der Schuzmänner.

3. Der Paletot ist von dunkelgrauem Tuch von der Form, wie ihn die Offiziere der Armee tragen. Der hohe Umschlagekragen ist auf der inneren Seite von dunkelblauem Tuch, auf der äußeren Seite von blauem Sammet wie die Uniformskragen und mit hellblauem Passepoil versehen. Die Knöpfe sind weiß und glatt.

Anstatt des Paletots kann von den Polizeikommissarien ein dunkelgrauer Mantel mit gleichen Abzeichen am Kragen, wie die eben beschriebenen, getragen werden.

4. Der Helm hat die Form wie der der Schuzmänner. Derselbe zeigt den heraldischen gekrönten Adler in Silber mit goldenem Königlichen Namenszuge. Auf den von der Helmspitze auslaufenden vier Bügeln befindet sich je ein goldener Stern als Helmschraube. Die Spitze selbst ist reicher verziert als die auf den Helmen der Schuzmänner.

Die Mütze hat die Form wie die Mütze der Offiziere von der Armee. Sie ist von dunkelblauem Tuch mit dunkelblauem Sammetstreifen und hellblauen Vorstößen. An der Mütze wird die Preussische Kokarde und über derselben das Königliche Wappenschild mit Krone getragen.

5. Der Säbel der Polizeikommissarien ist von der Form wie der Säbel der Füsilieroffiziere, jedoch mit weißen Beschlagen. Er wird an einem schwarz ledernen Unterkoppel und 2 Trageriemen mit weißen Löwenkopf-Beschlägen entweder am Haken hoch aufgehängt oder herabhängend so getragen, daß der Säbel die Erde nicht berührt.

Am Säbel ist das goldene Portepée befestigt.

Diejenigen Polizeikommissarien, welche noch aktive Offiziere in der Armee oder mit der Berechtigung zum Tragen der Offiziersuniform aus derselben ausgeschieden sind, können anstatt des goldenen ein silbernes tragen.

III. Dienstanzug der Polizeiinspektoren.

1. Der Rock der Polizeiinspektoren unterscheidet sich von dem der Polizeikommissarien nur durch die Form der Stickerei auf dem Kragen und die Stickerei auf den Ärmeln sowie durch das Schultergeflecht. Das letztere besteht aus dreifach zusammengeinähten geflochtenen Schnüren in Silber und Schwarz und zeigt unter dem Wappen mit der Krone zwei vergoldete Sterne.

Als Interimsrock kann derselbe Rock, nur mit einem versilberten Stern auf dem Kragen einen Zoll von dem äußersten Rande, getragen werden.

2., 3., 4., 5. ebenso wie bei den Polizeikommissarien.

6. Die Polizeiinspektoren, welche etatsmäßig beritten sind, tragen, wenn sie zu Pferde erscheinen, anstatt der tuchenen Beinkleider schwarze wildlederne Reithosen, anstatt der kurzen Stiefeln: Reiterstiefeln, anstatt des sub 5 gedachten Säbels: den krummen

Kavalleriejäbel mit Korb von Stahlbügeln an einem ledernen, schwarz lackirten mit neu-silbernen Beschlägen versehenen Unterkoppel.

Der Sattel des Pferdes, die Steigriemen und das Vorder- und Hinterzeug sind von naturfarbenem Leder, die Chabraque von dunkelblauem Tuch mit einem hellblauen Vorstoß und mit einem silbernen Streifen rings umnäht.

Nachtrag.

Berlin, den 9. Juli 1894.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 13. Juni d. J. zu bestimmen geruht, daß die bestehenden Vorschriften über die Uniformirung der Exekutivbeamten der Königlichen Polizeiverwaltungen in den Provinzen in folgenden Punkten ergänzt und abgeändert werden:

1. Die Polizeiinspektoren und Kommissarien dürfen, außer bei feierlichen Gelegenheiten und sonstigen besonderen Anlässen, einen mit den Abzeichen ihrer Grade versehenen Ueberrock von der Farbe des Waffenrockes mit Armelaufschlägen aus demselben Stoffe, platten Knöpfen aus weißem Metall, einem Kragen aus dunkelblauem Sammet und kornblumenblauen Vorstößen an dem Kragen, den Armelaufschlägen und den Taschenleisten, tragen, der in Form und Schnitt dem Ueberrocke der Offiziere von der Armee nachgebildet ist und an die Stelle des Interimsrockes tritt.

2. Die für Achselstücke der Inspektoren vorgeschriebenen beiden vergoldeten Sterne sind nicht, wie bisher, beide unterhalb des Königlichen Wappenschildes, sondern der eine oberhalb und der andere unterhalb desselben anzubringen.

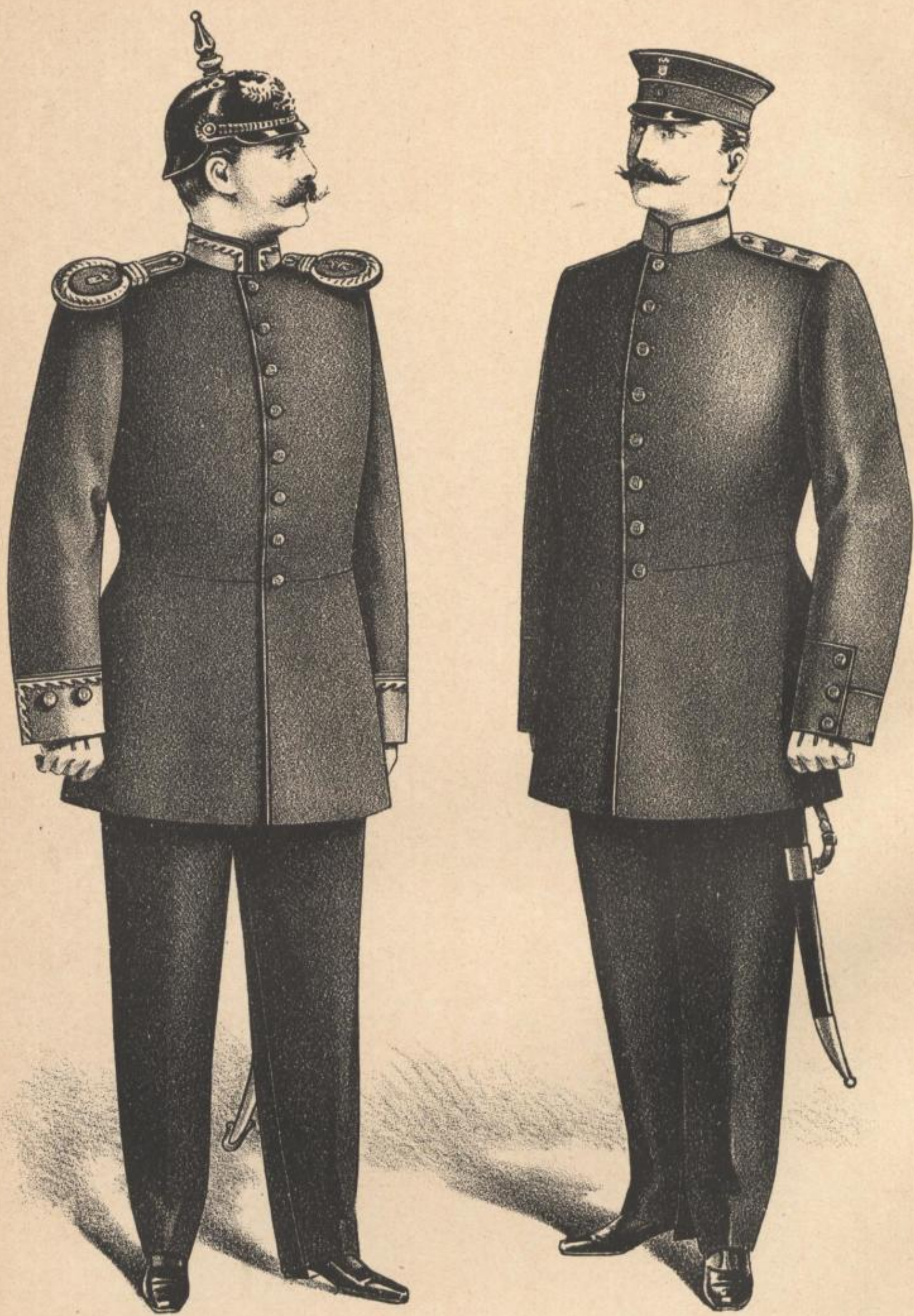
3. Von den Inspektoren und Kommissarien darf im Büreaudienste, besonders bei warmer Witterung, anstatt des vorgeschriebenen Uniform- bzw. Ueberrockes ein Rock aus leichtem Drillich getragen werden, der in Form und Schnitt dem Interimsrocke entspricht und mit gleichen Knöpfen und Rangabzeichen wie dieser versehen ist.

4. Die Uniform der Schuzmannswachtmeister bei sämtlichen Königlichen Polizeiverwaltungen in den Provinzen ist, wie dies bereits durch die Allerhöchste Ordre vom 26. September 1868 für die neuen Landestheile besonders bestimmt worden ist, mit denselben Abzeichen zu versehen, welche den Schuzmannswachtmeistern der Berliner Schuzmannschaft durch das mittelst Ordre vom 7. Juni 1866 bestätigte Reglement für die Uniformirung der Schuzmannschaft in Berlin beigelegt worden sind.

Dagegen haben Seine Majestät, weil Allerhöchstdieselben eine erhöhte Ausgabe für die Uniform von den Polizeikommissaren fern halten wollen, Sich nicht bewogen gefühlt, zu genehmigen, daß dieselben auf ihrem Waffenrocke den für die Berliner Polizeilieutenants vorgeschriebenen Kragen tragen, der für sie in dem früher bestätigten Uniformreglement vorgeschrieben ist.







Städtische Polizeibeamte.

Dritter Band

des

Lexikons des Kleidermachers.

Uniformirung und Bewaffnung der Städtischen Polizeibeamten des Exekutivdienstes im Königreich Preußen.

1. Polizeisergeanten.

1. Der Waffenrock, nach militärischem Schnitt gearbeitet, ist von dunkelblauem Tuch mit einer Reihe (8 Stück) Wappenknöpfen von gelbem Metall, karmoisinrother Passepoilierung, vom Kragenschluß ausgehend ganz vorn herunter bis zur Schoßkante, der Stehfragen ganz karmoisinroth, vorn abgerundet und mit dunkelblauem Tuch passepoilirt. Die Ärmel haben brandenburgische Aufschläge von dem gleichen dunkelblauen Rocktuche, mit karmoisinrother Passepoilierung. Auf dem Waffenrocke befinden sich Achsellappen von karmoisinrothem Tuch ohne Passepoilierung und mit dem kleinen königlichen Wappenschild. Die Achsellappen sind von gleicher Form und Größe wie die Achsellappen des Militärs und ebenso wie diese auf dem Rocke zu befestigen. Hinten in der Schoßfalte des Rockes sind dreispitzige Faltenleisten angebracht, mit derselben Knopfstellung wie beim Militärwaffenrock (beiderseits je drei Stück).

Wo mehrere Sergeanten vorhanden sind, müssen die Achsellappen mit fortlaufenden unter dem Wappenschild anzubringenden Nummern von gelbem Metall versehen werden.

Bei warmer Witterung kann anstatt des tuchenen Rockes ein leichter Rock aus weißem Dress von gleichem Schnitte wie jener mit einer Reihe Wappenknöpfen von gelbem Metall und den vorgeschriebenen Achsellappen getragen werden.

2. Die Beinkleider, nach militärischem Schnitt gearbeitet, sind von grauem Tuche mit karmoisinrother Biese, oder von weißem Dress ohne Biese.

Das dunkelgraue Tuch der Beinkleider und Mäntel ist in der Farbe möglichst dem Stoffe gleich zu halten, aus dem bisher die Mäntel für die Mannschaften der Infanterie gefertigt wurden.

3. Der Mantel ist, wie oben bemerkt, von dunkelblauem Tuch in der Form der Militärpaletots, mit zwei Reihen Wappenknöpfen von gelbem Metall. Der zehn Centimeter breite Umfallkragen hat einen Oberkragen von dunkelblauem und einen Unterkragen von karmoisinrothem Tuch.

Der Mantel ist so lang, daß er die Kniee bedeckt, sein Futter ist von grauer Farbe.

Auf dem Mantel befinden sich Achsellappen, die denjenigen auf den Waffenrocken vollständig gleichen.

4. Die Halsbinde ist von schwarzer Serge, mit Kattun gefüttert und zum Zugschnallen eingerichtet.

5. Der Helm ist von schwarz lackirtem Leder mit Vorder- und Hinterschirm, die Naht hinten schwarz, die Spitze aus Messing, kurz, geschweift, oben abgestumpft und nach unten in vier messingene Bügel auslaufend, die mit einer mit einem messingenen Stern verzierten Schraube an dem Helm befestigt werden. Die Form der Helmspitze ist auf der Zeichnung richtig wiedergegeben. Die messingnen Bügel sind von gleicher Länge und so zu bemessen, daß der vordere nur bis zum Wappenadler reicht. Der Vorderschirm ist mit Messing eingefast, der Hinterschirm hat keine Einfassung.

An der Vorderseite des Helmes befindet sich ein Wappenadler mit dem königlichen Namenszug (W) und der Krone; alles zusammen aus Messing hergestellt. Der Helm ist mit Schuppenketten von Messing versehen; unter der Schuppenkette und mit ihr an der rechten Seite des Helmes befestigt, wird das Preussische National von schwarzem Leder mit weiß gemaltem Reifen getragen.

6. Die Mütze ist von dunkelblauem Tuch in der Form der Offiziersmützen, sie ist unmittelbar über dem Schirm mit einem Streifen von gleichfarbigem Tuch versehen, der von zwei, etwa zweiundeinhalb Centimeter von einander entfernt zu haltenden karmoisinrothen Biesen eingefast wird. Um den oberen Rand läuft ebenfalls eine karmoisinrothe Biese. Vorn in der Mitte des Streifens wird die Preussische Kokarde mit weiß gemaltem Reifen und darüber oberhalb des Streifens das kleine königliche Wappenschild getragen.

7. Als Seitengewehr wird ein Säbel an einem Unterkoppel getragen. Säbel und Unterkoppel gleichen den bei den Schuzmännern der königlichen Polizeiverwaltung eingeführten. (Der Säbel der Schuzmänner ist der altpreussische, früher für die Gemeinen und Unteroffiziere der Infanterie vorgeschriebene. Er wird an einem um die Hüften zu schnallendem Unterkoppel von schwarzem Leder mit zwei Riemen getragen).

An dem Säbel wird ein kleines Portepée von Gold und blauer Seide mittelst eines mit Gold durchwirkten ledernen Riemens befestigt.

II. Polizeiwachtmeister.

1. Der Waffenrock gleicht demjenigen der Sergeanten mit dem Unterschiede, daß an Stelle der Achselklappen Achselstücke von karmoisinrothem Tuch getragen werden, die den Achselklappen an Breite gleich, ringsum mit anderthalb Centimeter breiten goldenen Treffen eingefast und in der Mitte mit dem kleinen königlichen Wappenschild versehen sind. Eine Nummer erhalten die Achselstücke der Wachtmeister nicht.

Auch die Wachtmeister können bei warmer Witterung den für die Sergeanten vorgesehenen weißen Drellrock — jedoch mit den für sie bestimmten Achselstücken tragen.

2. Die Beinkleider gleichen denen der Sergeanten.

3. Der Mantel gleicht ebenfalls denen der Sergeanten, trägt aber auf den karmoisinrothen Achselklappen keine Nummer, sondern nur das königliche Wappenschild.

Auf dem Oberkragen des Mantels sind, etwa zwei Centimeter vom Kragenschluß schmale 8 Millimeter breite goldene Borden von der Größe anzubringen, wie sie von den Unteroffizieren der Armee in schwarz-weißer Farbe getragen werden.



Polizei-Inspektoren.



Polizei-Kommissare.



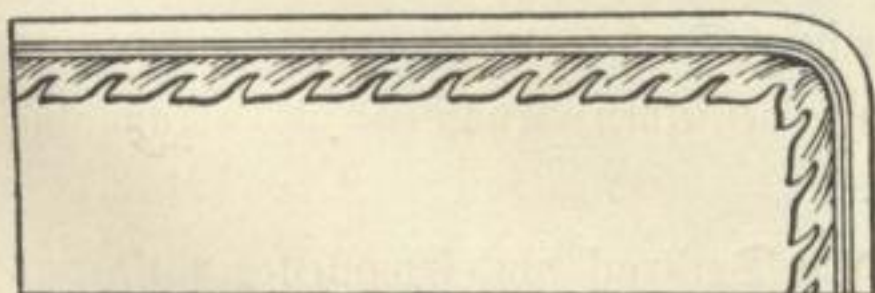
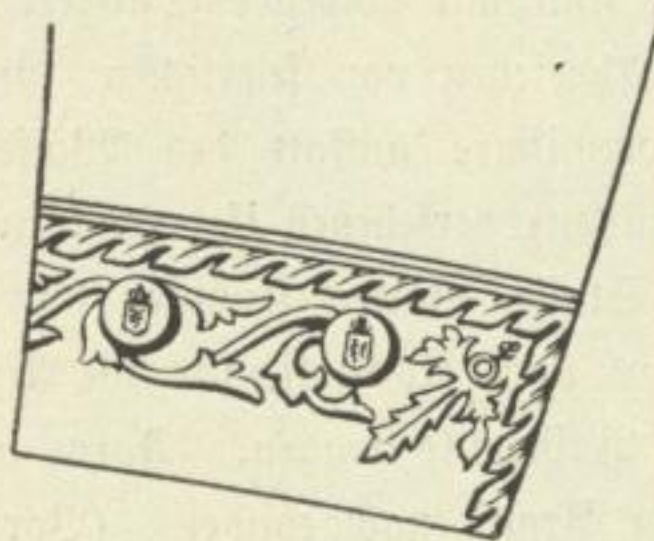
Polizei-Wachtmeister.



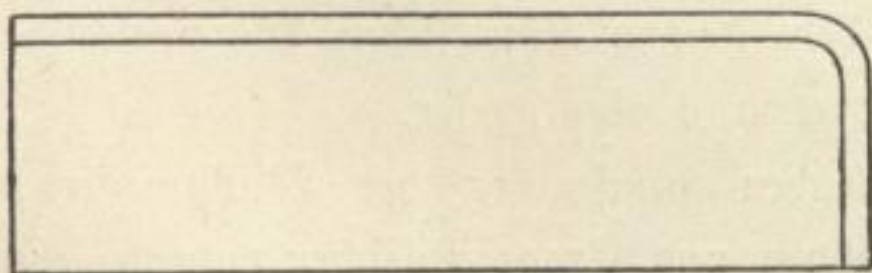
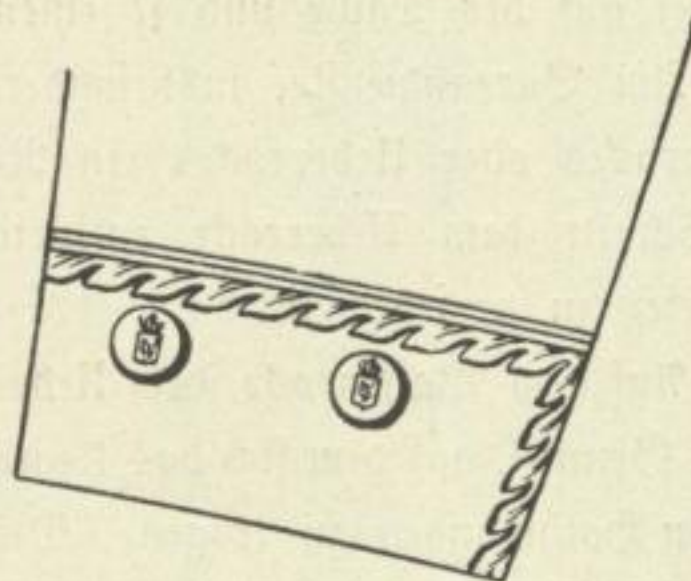
Polizei-Sergeanten.



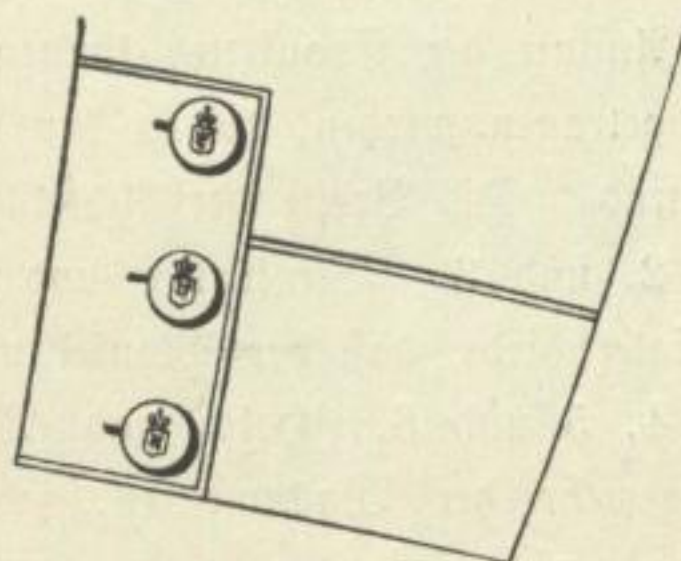
Kragen- und Ärmel-Stickerei zum Waffenrock der Polizei-Inspektoren.



Kragen- und Ärmel-Stickerei zum Waffenrock der Polizei-Kommissare.



Kragen- und Ärmel-Ausschlag zum Waffenrock der Polizei-Sergeanten und Wachtmeister.



4. Die Halsbinde gleicht derjenigen der Sergeanten.

5. und 6. Helm und Mütze gleichen den Kopfbedeckungen der Sergeanten mit Ausnahme dessen, daß die weißen Reifen im Nationale und der Kofarde von Metall sind.

7. Das Seitengewehr und das dazu gehörige Unterkoppel hat den genannten Ausrüstungsstücken, wie sie von den Wachtmeistern der Königlichen Polizeiverwaltungen getragen werden, mit dem Unterschiede zu entsprechen, daß die Waffe etwas breiter und wuchtiger ist, und daß der Griff, die Schnallen und Beschläge von gelbem Metall sind. (Der Säbel der Königlichen Polizeiwachtmeister ist der frühere krumme Infanterieoffiziers-Säbel (Füsilieroffiziers-Säbel) in schwarzer Lederscheide. Der Säbel wird an einem Unterkoppel von schwarzem Leder mit zwei Tragriemen entweder an einem Haken hoch aufgehängt, oder an den Riemen so getragen, daß er die Erde nicht berührt).

Das Portepée ist etwas größer wie das der Sergeanten, dem es sonst gleicht.

Sind die Wachtmeister berechtigt, das silberne Offiziers-Portepée zu tragen, so hat es dabei sein Bewenden.

III. Polizeikommissare.

1. Der Waffenrock ist mit dem der Wachtmeister in Schnitt und Farbe gleich, hat jedoch schwedische Ärmelaufschläge von karmoisinrothem Tuch; die Aufschläge und der Kragen sind mit goldener Stickerei in Form einer Säge verziert.

Abgesehen von feierlichen Gelegenheiten und sonstigen besonderen Anlässen dürfen die Kommissare anstatt des Waffenrocks einen mit Abzeichen des Grades (Epauletten, Achselstücken) versehenen Ueberrock aus dunkelblauem Tuche mit Ärmelaufschlägen aus demselben Stoffe, glatten Knöpfen von gelbem Metall, karmoisinrothem Kragen mit blauem Passepoil vom Rockstoff, um die Ärmelaufschläge und an den Taschenleisten mit karmoisinrothen Passepoils tragen. Form und Schnitt des Ueberrockes ist demjenigen der Offiziere von der Armee nachgebildet. (Vorn mit zwei Reihen von je 6 Knöpfen, hinten 4 Knöpfe — zwei auf der Taille und je einen auf den geraden Faltenleisten).

Im Bureaudienste, insbesondere bei warmer Witterung, kann anstatt des tuchenen Waffenrockes oder Ueberrockes ein Rock aus weißem Dress getragen werden, der in Form und Schnitt dem Ueberrocke entspricht und mit denselben Knöpfen und Rangabzeichen wie dieser zu versehen ist.

Auf dem Waffenrocke, dem Ueberrocke und dem Dressrocke sind Epaulettes mit karmoisinrothem Grunde, auf dem sich das kleine Königliche Wappenschild befindet, und mit vergoldeten, gereiften Halbmonden zu tragen. Die Schieberstücke der Epaulettes sind mit goldener Tresse besetzt; die Epauletthalter bestehen aus goldener, mit blauer Seide durchwirkter Borde.

Anstatt der Epaulettes können Achselstücke von goldener Tresse auf karmoisinrothem Tuche getragen werden, die in der Mitte mit dem kleinen Königlichen Wappenschild versehen sind. Die Breite der Achselstücke beträgt etwa 4 Centimeter.

2. und 3. Beinkleider und Mantel gleichen demjenigen der Wachtmeister, mit dem Unterschiede, daß der Mantel mit Achselklappen und Kragenabzeichen nicht versehen ist.

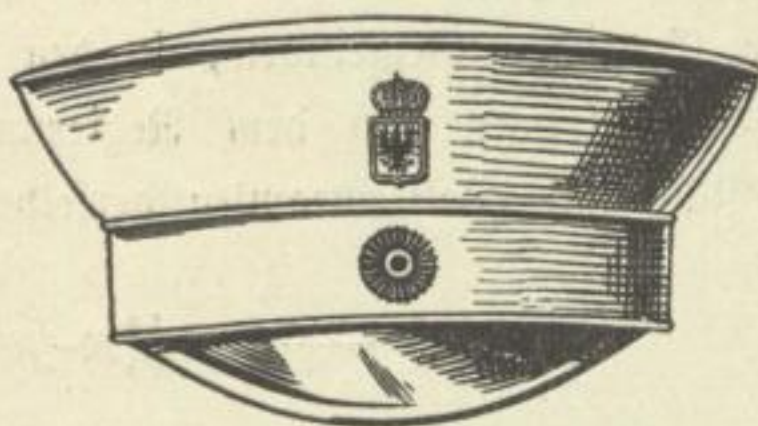
4, 5 und 6. Helm und Mütze gleichen den Kopfbedeckungen, der Säbel dem Seitengewehr der Wachtmeister, jedoch ist das Unterkoppel mit Löwenkopfschlägen aus Messing versehen.

Das Portepée und das daran befindliche Band sind von Gold mit blauer Seide durchwirkt.

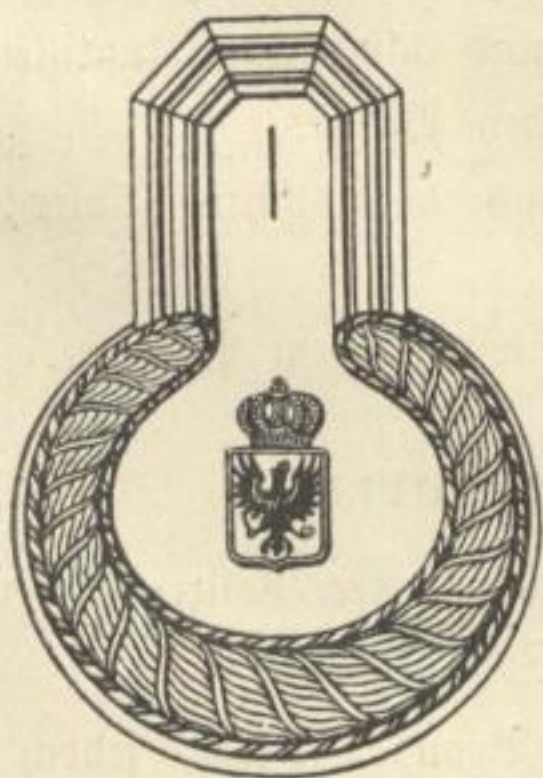
Sind die Kommissare aktive Offiziere des Beurlaubtenstandes der Armee, oder sind sie aus der Armee mit der Berechtigung zum Tragen der Offiziersuniform ausgeschieden, so können sie anstatt des goldenen, das silberne Offiziers-Portepée tragen.



Helm für alle Dienstgrade.



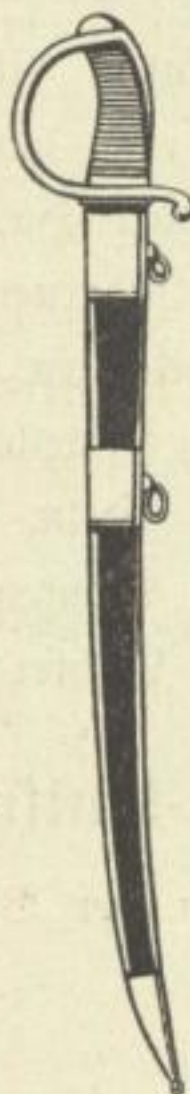
Mütze für alle Dienstgrade.



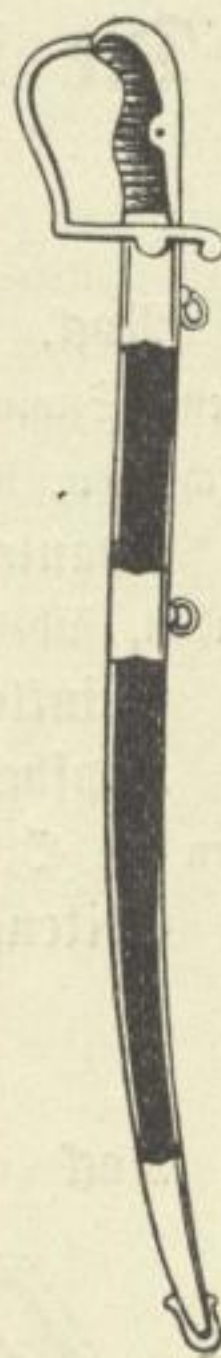
Epaulette.



Portepée.



Säbel für
Polizei-Sergeant.



Säbel für Wacht-
meister, Kommissare
und Inspektoren.

IV. Polizeiinspektoren.

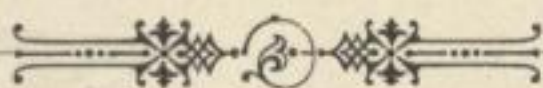
Die Uniform und Bewaffnung der Inspektoren unterscheidet sich von denjenigen der Kommissare nur in folgenden Punkten:

1. Der Kragen am Waffenrock ist vorn eckig, Kragen und Armelaufschläge sind mit der Stickerei der Rangklasse der Inspektoren in Gold versehen.
2. Die Epaulettes haben anstatt des karmoisinrothen, goldenen Grund. Die Achselstücke sind etwa fünf Centimeter breit und mit zwei silbernen Sternen versehen, von denen der eine oberhalb, der andere unterhalb des königlichen Wappenschildes angebracht ist.

Besondere Bemerkungen.

1. Berittene Polizeibeamten dürfen hohe Stiefel mit angeschnallten Sporen tragen.
2. Ueberall da, wo und soweit ein Bedürfniß hervortritt, kann der Minister des Innern auf Antrag des Regierungs-Präsidenten gestatten, daß die Bewaffnung der Polizeibeamten durch Revolver vervollständigt wird.

Den oberen Exekutivbeamten der Polizeiverwaltungen auf dem Lande, insbesondere in volkreichen ländlichen Gemeinden, in den Vororten großer Städte zc. kann auf Antrag dieser Verwaltungen von dem Regierungspräsidenten gestattet werden, die Dienstkleidung der städtischen Polizeibeamten derselben Kategorie zu tragen.



Die Uniformirung der Berliner Feuerwehr.

Gala-Uniform des Brand-Direktors.

Rock. Dunkelblauer einreihiger Waffenrock mit karmoisinrother Passepoilirung, blauem Sammetkragen und blauen Sammetausschlägen, mit Stickerei am Kragen und Ausschlägen, wie die Polizei-Hauptleute tragen, und glatten versilberten Knöpfen.

Epaulettes mit silbernen Passanten-Tressen mit schwarz und silbernen Zahlmeister-Monden, silbernen Drahtfeldern mit gesticktem Wappenschild und hängenden Kantillen.

Beinkleider von dunkelblauem Tuch mit karmoisinrothen Biesen.

Kopfbedeckung. Helm mit silbernen Beschlägen und heraldischem Adler, wie solchen die Offiziere der Schutzmannschaft tragen.

Seitengewehr. Leichter Kavallerie-Offiziers-Säbel mit goldenem Portpee.

Gala-Uniform der Brand-Inspektoren.

Rock wie solchen der Brand-Direktor trägt; die Stickerei der Polizei-Lieutenants mit sägenförmiger Einfassung in Silber.

Epaulettes wie Brand-Direktor, jedoch ohne Kantillen und in den Feldern das preußische Wappenschild und zwei vergoldete Sterne.

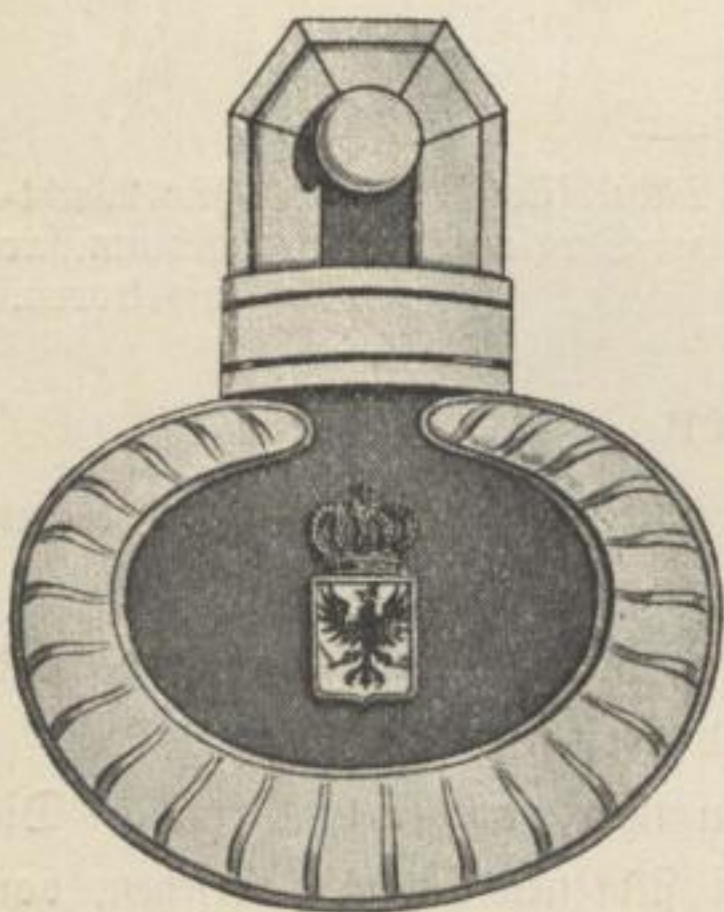
Beinkleider und **Seitengewehr** wie Brand-Direktor.

Gala-Uniform der Brandmeister.

Rock wie Brand-Inspektoren.

Epaulettes wie Brand-Inspektoren, jedoch ohne Sterne.

Beinkleider, Kopfbedeckung, Seitengewehr wie Brand-Inspektoren.



Epaulette für Brandmeister.

Dienst-Uniform.

Die Dienst-Uniform der Beamten der Feuerwehr ist ein dunkelblauer Oberrock nach militärischem Schnitt mit zwei Reihen je sechs glatten versilberten Knöpfen, stehendem Kragen von blauem Sammet und karmoisinrother Passepoilirung.

Achselfstücke. 1. Des Brand-Direktors, wie Zeichnung, mit zwei Reihen silberner Kantenschnur und in der Mitte mit einer Reihe karmoisinrother Kantenschnur, mit versilbertem flachen Knopf und karmoisinrothem Tuchfutter.

2. Der Brand-Inspektoren, wie Zeichnung, mit zwei Reihen zweifach geflochtener, silberner Schnur mit karmoisinroth, darauf zwei vergoldete Sterne, und mit karmoisinrothem Tuchfutter. — Für Ober-Brand-Inspektoren sind Achselfstücke vorgesehen mit drei Reihen zweifach geflochtener Schnur und mit 2 Sternen, wie Zeichnung.

3. Der Brandmeister, ebenso wie Brand-Inspektoren, nur fallen die beiden Sterne weg.



Brand-Direktor.



Ober-Brand-Inspektor.



Brandmeister.

Mütze von dunkelblauem Tuch mit blauem Sammetstreifen, karmoisinrother Passepoilirung und der Nationalfokfarbe.

Beinkleider wie zur Gala-Uniform.

Paletot nach militärischem Schnitt mit versilberten, glatten Knöpfen und karmoisinrother Passepoilirung.



Abzeichen für freiwillige Feuerwehr der Provinz Brandenburg.



Oberführer.



Stellvertretender
Oberführer.



Zugführer.



Stellvertretender
Zugführer.



Tresse
für
Mann-
schaften.



Reglement für die Uniformirung der technischen Beamten der Königlichen Gestein-Verwaltung.

1. Landstallmeister.

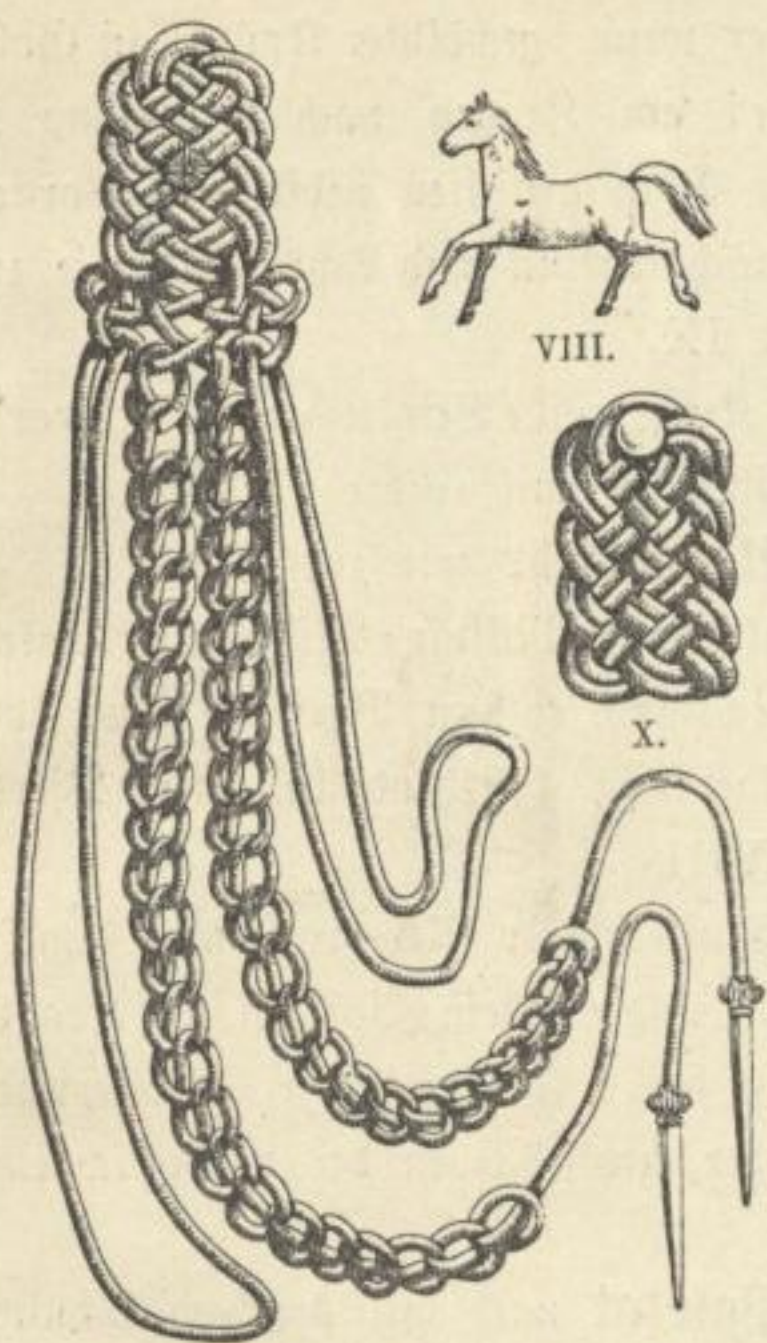
Im Range der Ober-Regierungs-Räthe und Oberforstmeister.

A. In Gala: Scharlachrother Waffenrock mit dunkelblauem Kragen und Aufschlägen und dergleichen Futter; eine Reihe glatter, wenig gewölbter Knöpfe in Gold. Goldene Stickerei an Kragen und Aufschlägen nach Zeichnung I; auf den Schultern breites goldenes Geflecht mit einem silbernen Stern; rechts mit goldenem Achselbande nach Zeichnung IX.

Beinkleider. Kurze weiße Beinkleider mit Ecuyer's oder lange, weiße Beinkleider mit 26 Millimeter breiter Goldtresse; bei halber Gala auch dunkelblaue Beinkleider mit dergleichen Goldtresse.

Hut. Dreieckiger Hut mit Kokarde, breiter goldener Agraffe und goldenen Kordons, Zeichnung V.

Seitengewehr. Leichter Kavallerie-Offiziers-Säbel mit goldenem Portpee und goldenem Koppel über dem Rock, nach Zeichnung VII.



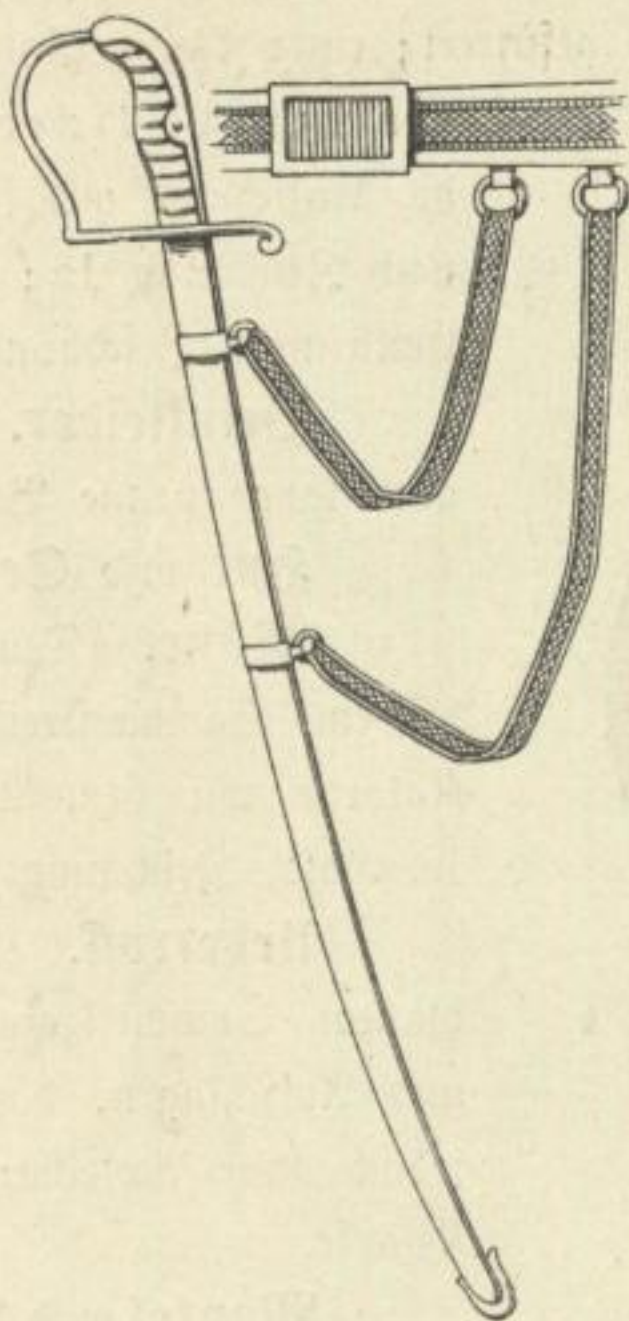
IX.



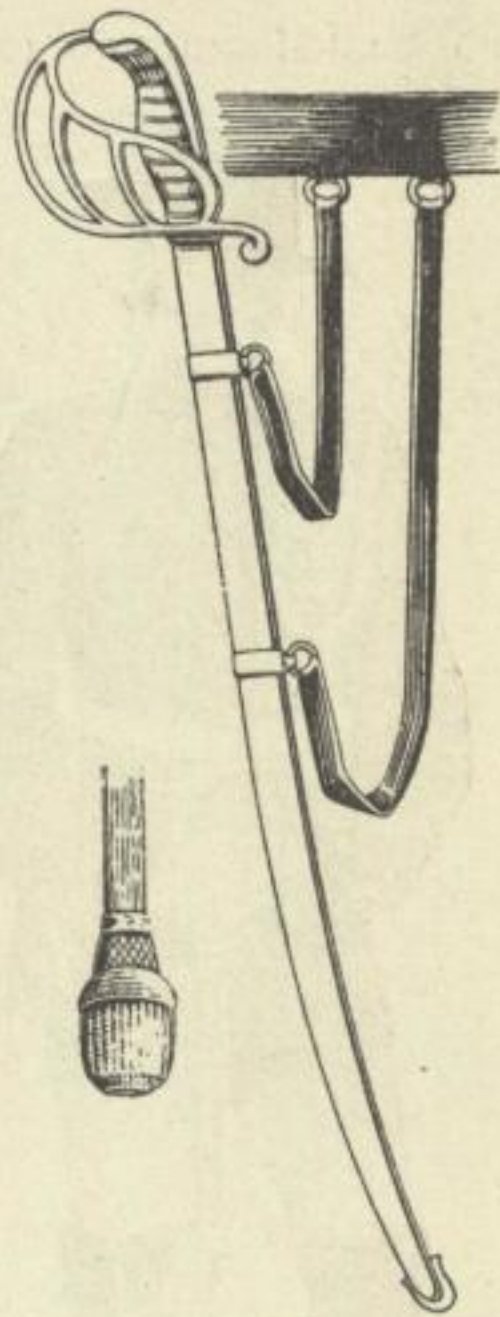
VIII.



X.



VII.



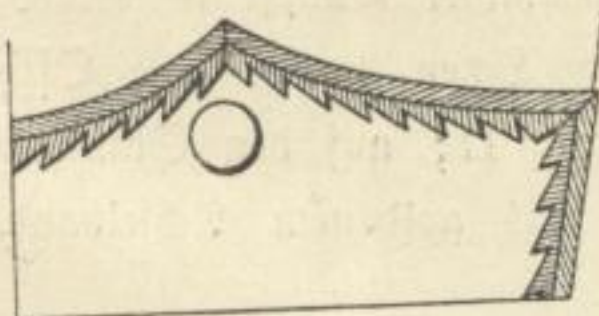
XI.



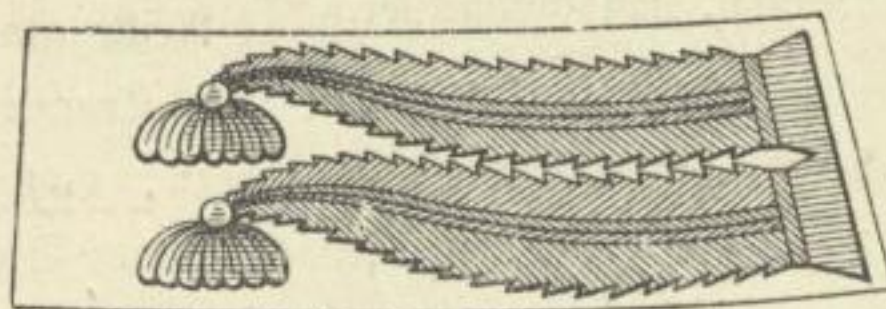
I.



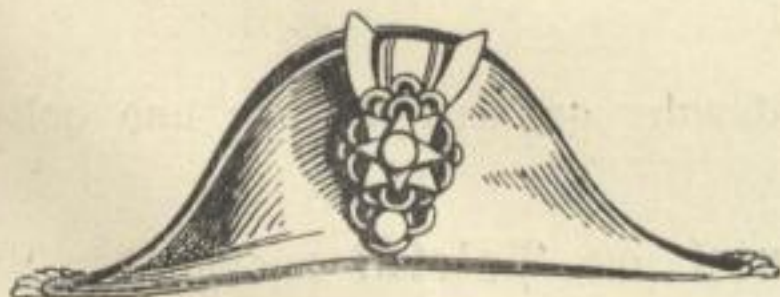
I.



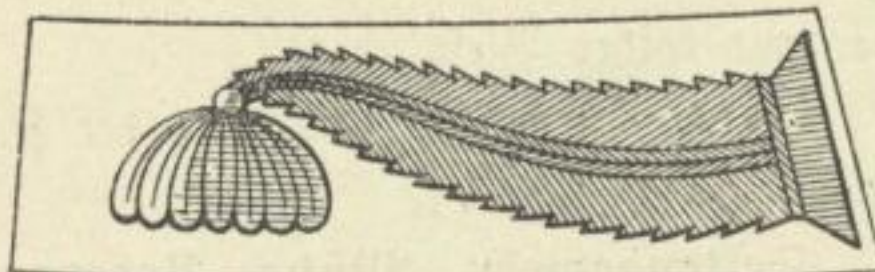
Ia.



II.



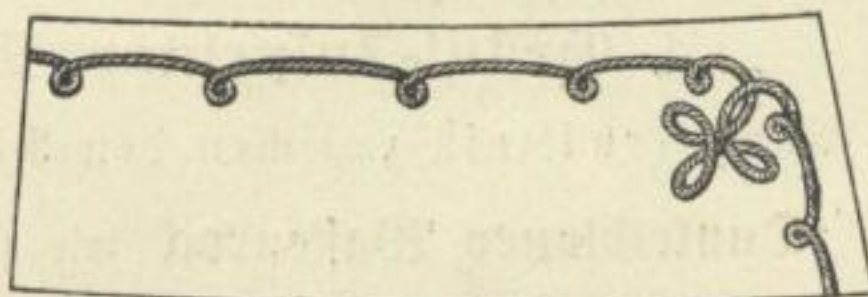
V.



III.



VI.



IV.

B. Im Dienst: Dunkelblauer Waffenrock mit rothem Vorstoß an Kragen und Aufschlägen und roth gefüttert; einer Reihe glatter wenig gewölbter Knöpfe in Gold.



Königl. Landstallmeister.

Goldene Stickerei am Kragen nach Zeichnung I; die Aufschläge mit in Gold gestickten nebst dem Vorstoß nach Zeichnung Ia; Schulterstück und Achselband wie zur Gala nach Zeichnung IX.

Beinkleider. Kurze weiße Beinkleider mit Ecuyer's, auch lange graue Beinkleider mit rother Biese.

Hut und Seitengewehr wie zur Gala.

Mütze. Dunkelblaue Militär-Mütze mit dunkelblauem Sammetstreifen und rothem Vorstoß; über der Kokarde mit dem Abzeichen, bestehend in einem Pferde in Gold, Zeichnung VIII.

Ueberrock. Dunkelblauer Ueberrock mit dunkelblauem Sammetkragen und rothem Vorstoß an Kragen und Aufschlägen, dazu die vorgeschriebenen Schulterstücke jedoch ohne Achselbänder, zwei Reihen der vorbezeichneten Knöpfe.

Mantel und Paletot nach militärischem Schnitt; Kragen und Knöpfe wie beim Ueberrock.

2. Gestüt-Direktor.

Im Range der Rätthe IV. Klasse.

Dunkelblauer Waffenrock mit rothem Vorstoß an Kragen und Aufschlägen und roth gefüttert; eine Reihe glatter wenig gewölbter Knöpfe in Gold.

Goldene Stickerei am Kragen zwei goldene Lizen, wie sie die Offiziere der Garde-Grenadier-Regimenter tragen, nach der Zeichnung II; auf den Schultern breites goldenes Geflecht, jedoch ohne Stern; rechts mit goldenem Achselbände, nach Zeichnung IX.

Beinkleider. Kurze weiße Beinkleider mit Ecuyer's; auch lange graue Beinkleider mit rother Biese.

Hut. Dreieckiger Hut mit der Kokarde, schmaler goldener Agraffe und goldenen Kordons, Zeichnung VI.

Seitengewehr, Mütze, Ueberrock, Mantel und Paletot wie bei den Landstallmeistern.

3. Gestüt-Inspektor, Stallmeister, Ober-Kochart.

Im Rangverhältniß zwischen den Regierungs-Assessoren und Referendarien.

Dunkelblauer Waffenrock wie zu 2. Auf den Schultern schmales goldenes Geflecht nach Zeichnung X mit einem silbernen Stern; am Kragen eine goldene Lize nach Zeichnung III.

Beinkleider, Hut, Seitengewehr, Mütze, Ueberrock, Mantel und Paletot wie vorstehend zu 2.

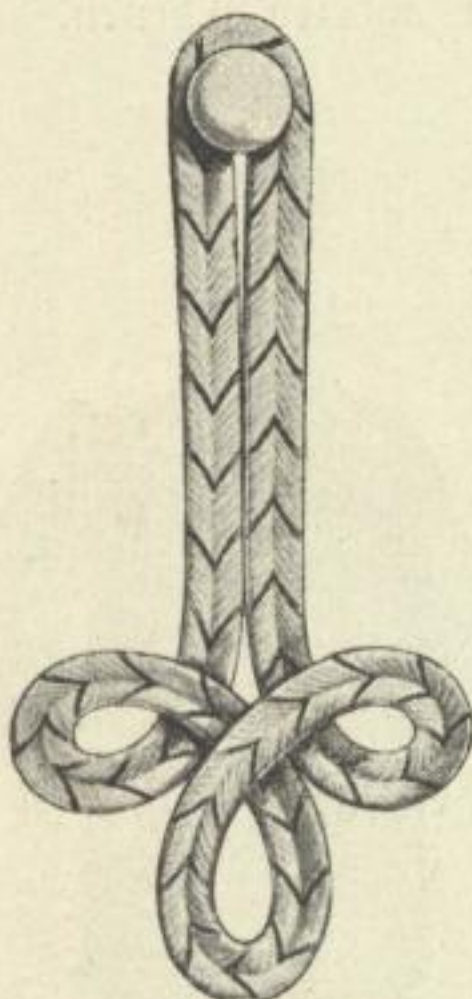
4. Gestüthof-Aufseher, Bereiter, Roßarzt.

Im Rangverhältniß der Regierungs-Subalternen.

Dunkelblauer Waffenrock wie zu 2. Am Kragen ein in Gold gestickter Streifen neben dem Vorstoß, nach Zeichnung IV; auf den Schultern schmales goldenes Geflecht ohne Stern, nach Zeichnung X.



Königl. Gestütsbereiter.



Königl. Stut- und
Sattelmeister.



Königl. Gestüts-
futtermeister.

Seitengewehr. Leichter Kavallerie-Offiziers-Säbel mit goldenem Portepée und schwarzem Koppel unter dem Rock, nach Zeichnung XI.

Beinkleider, Hut, Mütze, Ueberrock, Mantel und Paletot wie vorstehend zu 3.

Die Uniformirung der Königlichen Hafen- und Schiffahrts-Polizei-Beamten.

Die Königlichen Hafenmeister tragen die Uniform der Königlichen Lootsen-Kommandeure mit dem Unterschied, daß die Vorstöße an den Kragen, Aufschlägen und Klappen des Rockes, sowie an den Sammetstreifen der Mütze und die Tuchunterlagen unter den Achselstücken nicht orange-, sondern himbeerfarben sind.

Die unteren Königlichen Hafen- und Schiffahrts-Polizei-Beamten tragen die Uniform der Lootsen, jedoch mit himbeerfarbenen Vorstößen.

Das Tragen von Jackets und sogenannten lithauischen Wintermützen ist den Königlichen Hafenmeistern und den unteren Königlichen Hafen- und Schiffahrts-Polizei-Beamten nicht gestattet.



Die Uniformen des Königlich Preussischen Bootsenpersonals.

1. Bootsen-Kommandeure.

Oberrock. Dunkelblauer kurzer Oberrock mit Umfallkragen von schwarzem Sammet und zwei Reihen vergoldeter Ankerknöpfe zu 6 Stück. Schwarze Sammetaufsschläge mit Schliß und zwei vergoldeten Ankerknöpfen; ebenso hinten an jeder Faltenleiste 2 vergoldete Ankerknöpfe. Orangefarbene Vorstöße an Kragen, Aufsschlägen und Rockflappen, nicht jedoch an den Schößen oder anderen Theilen.



Bootsen-Kommandeure.

Der Oberrock wird auch als Staatskleid getragen. (Vergleiche auch Kopfbedeckung, Beinkleider und Halsbinde.)

Abzeichen am Kragen.

Zwei goldgestickte Anker mit Tau; einer in jeder Ecke des Kragens und über jedem die Königliche Krone. Die Länge der Stickerei beträgt 12 Centimeter, darf aber je nach der Körpergröße bis auf 10 Centimeter verkleinert werden.

Achselstücke.

Goldene Achselstücke, die oben an der Achsel auf einen Uniformknopf von mittlerer Größe aufgekнопft und an der Naht des Armlochs fest oder abnehmbar angebracht werden. Die Achselstücke haben orangefarbige Tuchunterlage und dieselbe Form und Breite wie diejenigen der Lieutenants und Hauptleute von der Armee.

Im Dienst sind sie stets zu tragen.

Neben den Achselstücken oder anstatt ihrer dürfen Epaulettenhalter (sogenannte Bassanten) nicht getragen werden.

Beinkleider. Weite Beinkleider von dunkelblauem Tuch oder anderem starken Stoff. Ohne Vorstoß.

Zur Staatsuniform blaue Beinkleider mit einer goldenen Tresse von 33 Millimeter Breite an den Seiten.

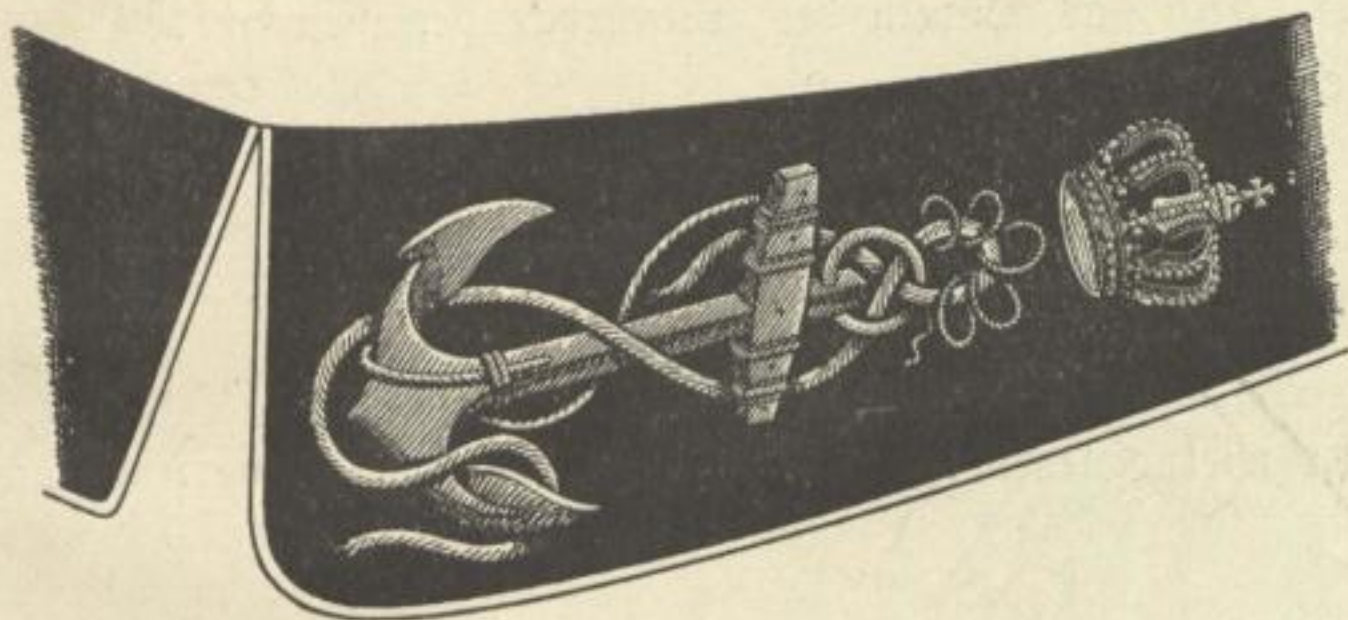
Ueberzieher. Weiter, nach Form der sogenannten Piejacken geschnittener, vorne mit 2 Taschen versehener Ueberzieher mit Umfallkragen von dunkelblauem Duffel oder

anderem dergleichen Stoff. 2 Reihen Ankerknöpfe zu 5 Stück. Auf jeder Schulter eine goldene Achselschnur mit einem Ankerknopf.

Nach den Erfordernissen des Dienstes kann der Ueberzieher statt des Oberrockes getragen werden.

Halsbinde. Im Dienst schwarze Halsbinde ohne Schleife, zur Staats-Uniform weiße Halsbinde.

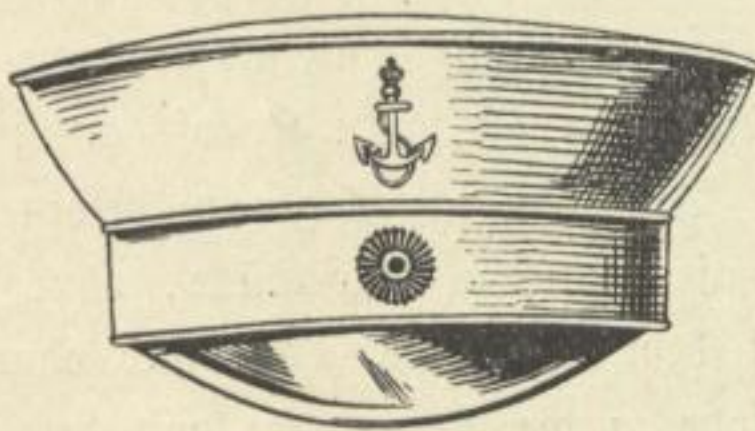
Kopfbedeckung. Zur Staats-Uniform dreieckiger Hut mit der preussischen Kokarde. Im Dienst einfache dunkelblaue Mütze mit schwarzem Sammetstreifen, orangefarbenem Vorstoß, schwarz lackirtem Schirm und Sturmriemen, preussischer Kokarde, über derselben Anker mit Krone von vergoldetem Metall.



Kragen zur Uniform des Booten-Personals.

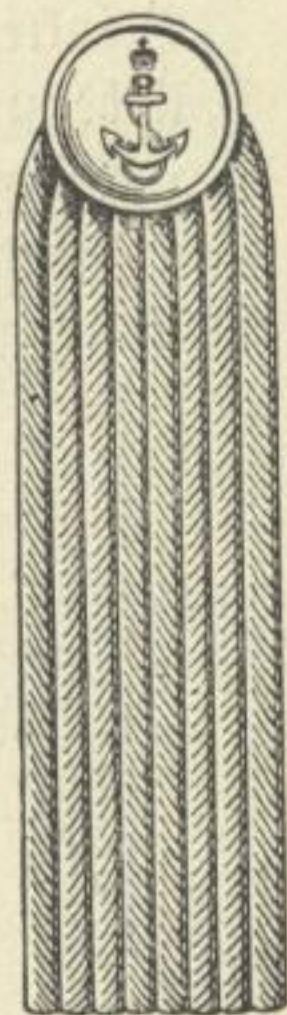


Knopf



Mütze

zur Uniform des Booten-Personals.



Achselsstück

Seitengewehr. Der Marinesäbel, jedoch mit der königlichen Krone am Bügel und mit polirtem schwarzem Horngriff mit Golddraht-Bewicklung an einer unter dem Dienstrock zu schnallenden Schleppkoppel von schwarzem Lackleder mit goldenen Beschlägen mit Ankerabzeichen. An dem Säbel wird, wenn nicht die Berechtigung zum Tragen des Offizier-Portepees erworben ist, das goldene Zivilportepée getragen.

2. Ober-Booten.

Oberrock wie vorstehend.

Abzeichen am Kragen wie vorstehend, jedoch von geschlagenem gelben Metall.

Achselsstücke wie vorstehend, jedoch nur von halber Breite ohne Tuchunterlage und auf einen Uniformknopf von Westenknopfgröße aufzuknöpfen.

Beinkleider wie vorstehend, jedoch ohne besondere Staatsuniform.

Ueberzieher wie vorstehend, jedoch die Achselschnur auf jeder Schulter von Wolle.
Halsbinde schwarz.

Kopfbedeckung, Mütze wie vorstehend.

Seitengewehr. Nur zu tragen bei Vertretung des Lootsen-Kommandeurs (der für diesen vorgeschriebene Säbel mit Portpee oder ein sogenannter Hänger mit Portpee).

3. Lootsen.

Oberrock wie vorstehend, jedoch sind Kragen und Aufschläge von Tuch. Die Revierlootsen dürfen nicht vergoldete Knöpfe, auf den Aufschlägen aber Knöpfe überhaupt nicht tragen. An solchen Lootsenstationen, wo der Schiffsverkehr und die Einnahmen der Revierlootsen gering sind, darf diesen das Tragen des Dienstrockes erlassen werden.

Abzeichen am Kragen wie vorstehend zu 2.

Achselsstücke. Keine.

Beinkleider wie vorstehend.

Ueberzieher wie vorstehend, jedoch ohne Achselschnüre.

Halsbinde schwarz.

Kopfbedeckung, Mütze wie vorstehend, jedoch ist der Streifen von schwarzem Tuch.

Seitengewehr nicht.

Bemerkungen.

Für alle Lootsenbeamten ist neben dem Oberrocke noch ein kurzes Jacket eingeführt und zwar von schlichtem blauen Wollstoff und sackförmigem Schnitte mit Umfallkragen, zwei Reihen von je 5 Ankerknöpfen, 2 solche Knöpfe auf jedem Aermel und in beiden Kragenecken ein Anker mit Tau von geschlagenem gelben Metall und für Lootsen-Kommandeure und Ober-Lootsen goldene Achselsstücke, ohne Tuchunterlage und von der halben Breite derjenigen auf dem Oberrocke. Sie sind ohne Knopf fest auf die Achsel aufzunähen und mit einem Ende in die Aermelnaht, mit dem anderen in die Kragennaht einzufügen. Die Revierlootsen tragen auf den Aermeln keine Knöpfe. Die Jackets müssen die Beinpalte decken, dürfen aber nicht länger sein, als der ausgestreckte mittlere Finger des senkrecht herabhängenden Armes reicht. In der Höhe der beiden untersten Knöpfe erhalten sie auf jeder Seite eine Außentasche mit wagerechter Oeffnung; auch darf eine äußere Brusttasche und eine Billettasche angebracht werden. Die beiden obersten Knöpfe erhalten, um das Jacket bis oben schließen zu können, ihre Stelle unter dem Kragen.

Während der kälteren Jahreszeit dürfen alle Lootsenbeamten eine warme Dienstmütze von dunkelblauem Tuche ohne Einfassung nach dem Schnitte der sogenannten lithauischen Mützen mit der preussischen Kokarde und einem gelbmetallenen Anker mit Krone tragen.



Reglement

für die

Uniformirung des Königlichen Fischerei-Aufsichtspersonals.

Dienst-Uniform.

1. Ober-Fischmeister.

Oberrock. Dunkelblauer kurzer Oberrock mit Umfallkragen von schwarzem Sammet und zwei Reihen vergoldeter Ankerknöpfe zu 6 Stück. Schwarze Sammetaufsschläge mit Schliß, auf den Aufsclagen 2 vergoldete Ankerknöpfe und 2 an jeder Faltenleiste. Hellblauen Vorstoß an Kragen, Aufsclagen und Rockklappen, nicht am Schoß. Auf den Schultern Epaulettshalter von goldener, hellblau durchwirkter Tresse, dunkelblau gefüttert. Auf den Epaulettshaltern 2 silberne Rosetten.

Abzeichen am Kragen. 2 goldgestickte gekreuzte Neptunstäbe in jeder Ecke des Kragens.

Epauletts mit goldgewirkten Halbmonden. Die Felder und das Unterfutter von dunkelblauem Tuch, der Schieber mit einer goldenen, hellblau durchwirkten Tresse eingefast. Im Felde das kleine Wappenschild auf 2 vergoldeten gekreuzten Neptunstäben.



Kragen für Ober-Fischmeister.

Beinkleider dunkelblau.

Ueberzieher. Weiter, nach Form der sogenannten Piejackets geschnittener, vorn mit 2 Taschen versehener Ueberzieher von dunkelblauem Tuch oder Duffel mit 2 Reihen Ankerknöpfen je zu 5 Stück.

Halssbinde schwarz.

Mütze dunkelblau, mit schwarzem Sammetstreifen, hellblauem Vorstoß, schwarz-lackirtem Schirm und Sturmriemen. Preußische Kokarde. Ueber derselben 2 gekreuzte metallene Neptunstäbe.

Hut. Schwarzer niedriger Hut (Marine) von Filz mit schwarzseidener Borde, silberner Agraffe, Ankerknopf und preußischer Kokarde.

Achselstücke. Goldene Achselchnur für Rock und Ueberzieher, mit hellblauem Tuch gefüttert. Auf dem Achselstück 2 gekreuzte gelbmetallene Neptunstäbe; auf den Achselstücken des Ueberziehers 2 silberne Rosetten.

Seitengewehr. Säbel der Marine-Offiziere mit goldenem Portepee.

Bemerkungen: Die Achselstücke werden unter den Epaulettshaltern getragen. Die Ankerknöpfe sind denjenigen gleich, welche vom Lootsen-Personal getragen werden.

2. Fischmeister (Fischkieber).

Oberrock wie vorstehend, doch statt des schwarzen Sammets schwarzes Tuch. Die Epaulettshalter fallen weg, ebenso die Epauletten.

Abzeichen am Kragen wie vorstehend, aber geschlagene Neptunstäbe von gelbem Metall.

Beinkleider, Ueberzieher und Halsbinde wie für Ober-Fischmeister.

Mütze wie vorstehend, statt des Sammetrandes jedoch einen schwarzen Tuchrand. Hut nicht.

Achselstücke wie vorstehend, doch ohne Rosetten.

Seitengewehr wie vorstehend.

Bemerkung: Die Fischmeister (Fischkieber) tragen auf der Brust ein metallenes Schild, welches ihre Dienststellung bezeichnet.

3. Hilfskieber und Fischerschulzen.

Nur Mütze und Schild wie zu 2. Die Mütze jedoch ohne schwarzen Tuchrand.

Ergänzung des vorstehenden Reglements.

Den Ober-Fischmeistern wird im Aufsichtsdienst die Benutzung eines dunkelblauen jacketartigen Rockes gestattet, mit 4 vergoldeten Ankerknöpfen an jeder Seite und mit goldenen, hellblau eingefassten Achselstücken versehen, auf denen sich 2 silberne Rosetten befinden. Den Fischmeistern wird gestattet, einen gleichartigen Rock ohne Achselstücke und mit gelben Metallknöpfen zu tragen. Den Ober-Fischmeistern wird gestattet, einen Ueberzieher nach dem Schnitt der Offizierpaletots zu tragen, ebenso den Fischmeistern nach dem Schnitt der Mäntel für Unteroffiziere des stehenden Heeres. Die Farbe bleibt dunkelblau, ebenso die Form der Ankerknöpfe unverändert. Den Fischereibeamten wird allgemein gestattet, während der kälteren Jahreszeit eine warme Dienstmütze nach dem Schnitte der sogenannten lithauischen Mützen aus dunkelblauem Tuch mit hellblauen Einfassungen, 2 kleinen vergoldeten Ankerknöpfen, der preußischen Kokarde und 2 gekreuzten gelbmetallenen Neptunstäben zu tragen.

An der Haupt-Uniform dürfen

a) bei den Ober-Fischmeistern die Kragenabzeichen (gekreuzte Neptunstäbe) in Goldstickerei, und

b) bei den Fischmeistern aus gelbem Tuch oder gelber Seide hergestellt werden.

Ferner ist auf Antrag des Königlichen Ministeriums genehmigt worden, daß die Fischerei-Aufsichtsbeamten weiße Ueberzüge über die Dienstmützen oder weiße Mützen, bestehend aus einem leichten Gestell mit weißem Leinwand- oder Baumwollenbezug von demselben Schnitt wie die Tuchmützen, mit dem vorgeschriebenen Rand und den reglementsmäßigen Abzeichen tragen dürfen.







Königl. preussische und deutsche Reichseisenbahnbeamte.



Dritter Band

des

Lexikons des Kleidermachers.

Die Galafleidung des Personals der Kgl. Preuß. Staatseisenbahn-Verwaltung.

1. Präsidenten der Eisenbahn-Direktionen.

Rock von dunkelblauem Tuch nach dem Schnitte des Altbrandenburgischen Waffensrockes, ohne Vordloch mit stehendem Kragen und Aufschlägen aus schwarzem Sammet. Auf der rechten Brustseite unterhalb der Stickerei sechs mattvergoldete Knöpfe mit dem gekrönten preussischen Adlerschild, unter den Patten je drei, im Rücken je zwei an den oberen und unteren Enden der Hinterschöße. Rockfutter weiß, im Kragen schwarz, Haken im Innern des Rockes, um denselben auf der Brust zusammenzuhalten.

Goldene Stickerei am Kragen, auf beiden Seiten der Brust, den Aufschlägen und Patten — vorn auf jeder Seite des Kragens mit dem einfach geflügelten Rade ohne Krone, dazu laufende Einfassung von Gold am Kragen, auf beiden Seiten der Brust, an den Vorder- und Hinterschößen, Patten und Aufschlägen, sowie auf der linken Brustseite unterhalb der Stickerei sechs goldgestickte Knopflöcher.

Schulterverzierung. Zweifach gewundene schwache Raupen von Gold mit je einem sechszackigen silbernen Stern. Am oberen Ende sind dieselben durch einen kleinen goldenen, mit dem gekrönten preussischen Adlerschild versehenen Knopf zu befestigen.

Weste nach Altbrandenburgischem Schnitt von weißem Casimir ohne Patten. Vorn sechs goldene Knöpfe mit dem gekrönten preussischen Adlerschild. Goldene Tresse von 10 Millimeter Breite.

Halsbinde weiß.

Beinkleider von weißem Casimir, bei halber Gala von blauem Tuch. Goldene Tressen an denselben von 26 Millimeter Breite.

Kopfbedeckung. Schwarzer Hut mit goldener Agraffe, goldenen Kordons und preussischer Kokarde. Goldene Tressen an demselben von 26 Millimeter Breite.

Degen mit nur einem Stichblatt, Griff mit Perlmutter belegt. Weißlackirte Lederscheide, zu den blauen Beinkleidern schwarzlackirte Lederscheide. Portepée von Gold mit Seide in den preussischen Landesfarben.

2. Abtheilungs-Dirigenten bei den Eisenbahn-Direktionen

(Ober-Regierungs- und Ober-Bauräthe.)

Rock wie zu 1, jedoch auf der rechten Brustseite vom Kragen abwärts 9 Knöpfe.

Goldene Stickerei am Kragen, auf den Aufschlägen und Patten vorn auf jeder Seite des Kragens mit dem einfach geflügelten Rade ohne Krone, dazu laufende Einfassung von Gold am Kragen, an den Patten und Aufschlägen, sowie auf der linken Brustseite vom Kragen abwärts neun goldgestickte Knopflöcher.

Schulterverzierung. Breite geflochtene Schnüre von Gold mit je einem sechs-zackigen silbernen Stern. Befestigung derselben wie zu 1.

Weste, Halsbinde, Beinkleider, Kopfbedeckung und Degen wie zu 1, den Hut jedoch ohne Treppenbesatz.

Bemerkungen. Sofern der betreffende Beamte den Rang der Rätke III. Klasse hat, trägt er den Rock und die Stickerei wie bei laufender Nr. 1, dazu die Schulter-schnüre ohne Stern.

3. Mitglieder der Eisenbahn-Direktionen, Betriebs-Direktoren und ständige Hilfsarbeiter der Eisenbahn-Betriebsämter, soweit sie den Rang der Rätke IV. Klasse haben

(Geheime Regierungs- und Geheime Baurätke, Regierungsrätke, Regierungs- und Bau-rätke, Eisenbahn-Direktoren mit dem Range der Rätke IV. Klasse).

Rock, Stickerei, Schulterverzierung und **Kopfbedeckung** wie zu 2, die Schulter-schnüre jedoch ohne Stern.

Weste, Halsbinde, Beinkleider und Degen wie zu 1.

4. Höhere Eisenbahnbeamte der V. Rangklasse

(Baurätke, etatsmäßige Regierungsassessoren, Eisenbahn-, Bau- und Betriebs-Inspektoren, Bau- bzw. Maschinen-Inspektoren, außeretatsmäßige Regierungsassessoren und Regierungs-Baumeister), sowie Verkehrs-Inspektoren und nicht juristisch oder technisch vorge-bildete ständige Hilfsarbeiter der Eisenbahn-Betriebsämter.

Rock, Stickerei und **Kopfbedeckung** wie zu 2.

Weste, Halsbinde und **Beinkleid** wie zu 1.

Schulterverzierung. Schmale geflochtene Schnüre von Gold. Befestigung der-selben wie zu 1.

Bemerkungen. Den Regierungsbaumeistern für das Ingenieur- und Hochbau-fach steht frei, an Stelle des geflügelten Rades am Kragen das Abzeichen für Baube-amte rechtwinkelig gleichschenkeliges Dreieck mit durchgelegtem Zirkel und Loth ohne Krone zu tragen.

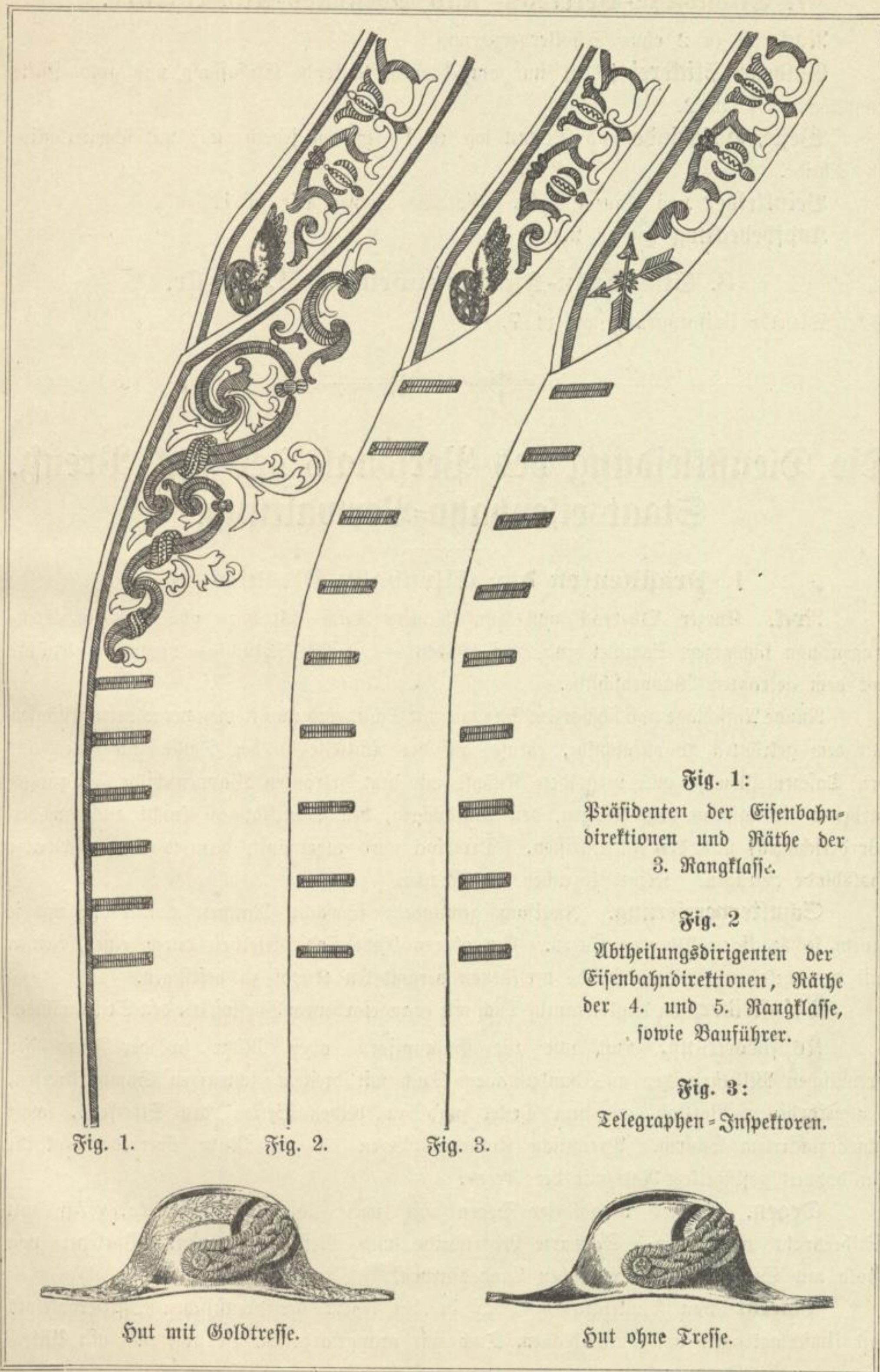
5. Regierungs-Bauführer.

Dieselbe Uniformirung wie zu 4 jedoch ohne Schulterverzierung.

6. Eisenbahn-Telegraphen-Inspektoren.

Rock, Stickerei und **Kopfbedeckung** wie zu 2, ohne Schulterverzierung, jedoch bei der Stickerei im Kragen statt des geflügelten Rades mit dem Blitz vorn auf jeder Seite des Kragens.

Weste, Halsbinde, Beinkleider und Degen wie zu 1.



7. Eisenbahn-Betriebs- und Verkehrs-Kontroleure.

Rock wie zu 2 ohne Schulterverzierung.

Goldene Stickerei jedoch nur am Kragen, laufende Einfassung und goldgestickte Knopflöcher wie zu 2.

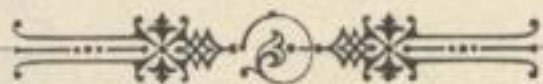
Weste, Halsbinde und Degen wie zu 1, letzteren jedoch nur mit schwarzlackirter Scheide.

Beinkleider von blauem Tuch. **Goldene Treffen** wie zu 1.

Kopfbedeckung wie zu 2.

8. Eisenbahn-Stationsvorsteher I. Klasse.

Dieselbe Uniformirung wie zu 7.



Die Dienstkleidung des Personals der Kgl. Preuß. Staatseisenbahn-Verwaltung.

1. Präsidenten der Eisenbahn-Direktionen.

Rock. Kurzer Oberrock von dunkelblauem Tuch mit vorn abgerundetem Stehfragen von schwarzem Sammet und zwei Reihen — je sechs Stück — vergoldeter Knöpfe mit dem gekrönten Wappenschilde.

Runde Aufschläge von schwarzem Sammet mit Schliß und zwei kleinen vergoldeten Knöpfen mit dem gekrönten Wappenschilde, ebenso auf der Rückseite in der Taille und unten auf den Taschenleisten je zwei vergoldete Knöpfe mit dem gekrönten Wappenschilde. Orangefarbener Vorstoß an dem Kragen, den Aufschlägen, den Brustklappen (nicht auch an den Vorderhöfen) und den Faltenleisten. Der Rock wird zugeknöpft, dazu wird eine schwarze Halsbinde getragen. Keine Abzeichen am Kragen.

Schulterverzierung. Zweifach gewundene schwache Raupen von Gold mit je einem sechszackigen silbernen Stern. Am oberen Ende sind dieselben durch einen kleinen mit dem gekrönten Wappenschilde versehenen vergoldeten Knopf zu befestigen.

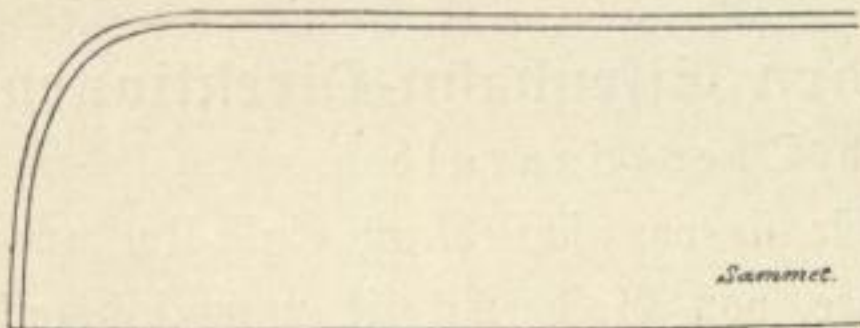
Beinkleider von dunkelblauem Tuch mit orangefarbenem Vorstoß an den Seitennähten.

Kopfbedeckung. Hut wie zur Galauniform oder Mütze in der Form der preußischen Militärmützen aus dunkelblauem Tuch mit breitem schwarzem Sammetstreifen, orangefarbenem Vorstoß an dem Deckel und zu beiden Seiten des Streifens, sowie schwarzlackirtem Schirm. Preußische Kokarde. Vorn an der Mütze über der Kokarde ein doppelt geflügeltes Rad mit der Krone.

Degen. Leichter vergoldeter Degen mit zwei glatten Stichblättern, Griff mit Silberdraht umwunden. Schwarze Lederscheide mit Messingbeschlägen. Portepée von Gold mit Seide in den preußischen Landesfarben.

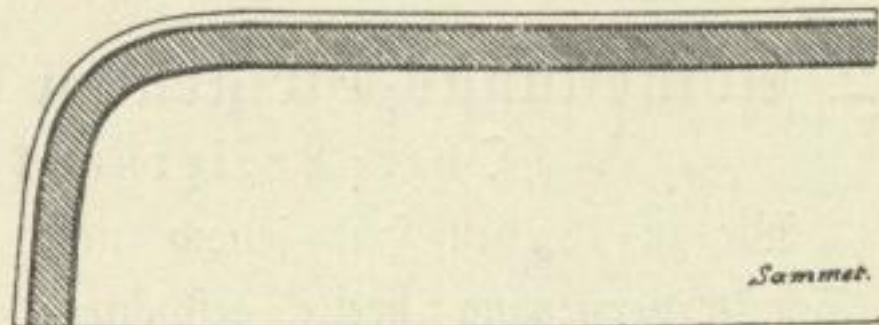
Paletot von dunkelgrauem Tuch in der Form der preußischen Offizierpaletots mit Umschlagfragen von dunkelblauem Tuch mit orangefarbenem Vorstoß und mit Unter-

Für höhere Beamte, welche keine besonderen
Abzeichen am Kragen tragen.



Sammet.

Wagenmeister und Rangirmeister.



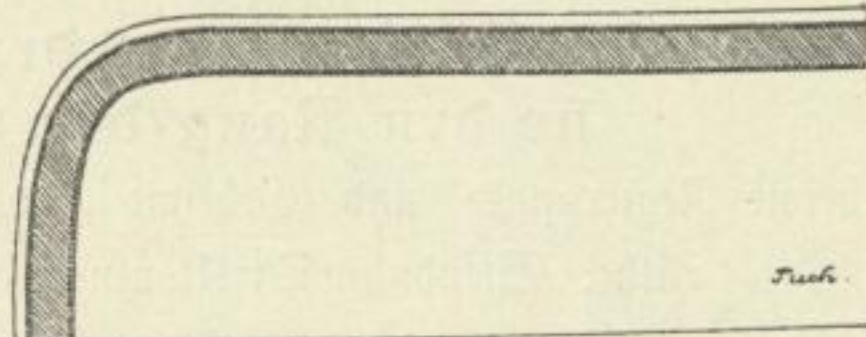
Sammet.

Telegraphen-Inspektoren.



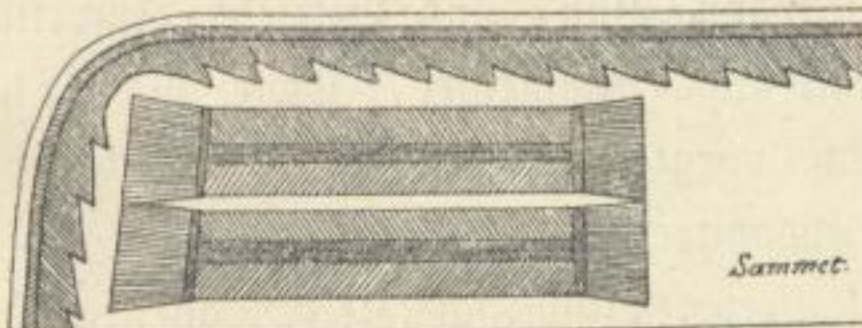
Sammet.

Reisensteller I. Klasse, Portiers und Billetschaffner.



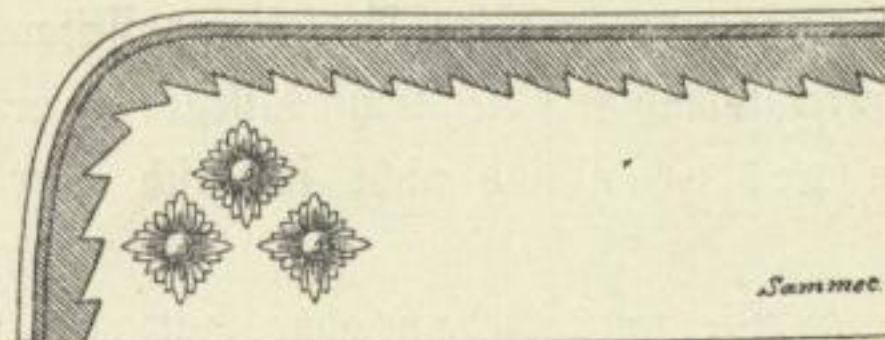
Tuch.

Kontroleure.



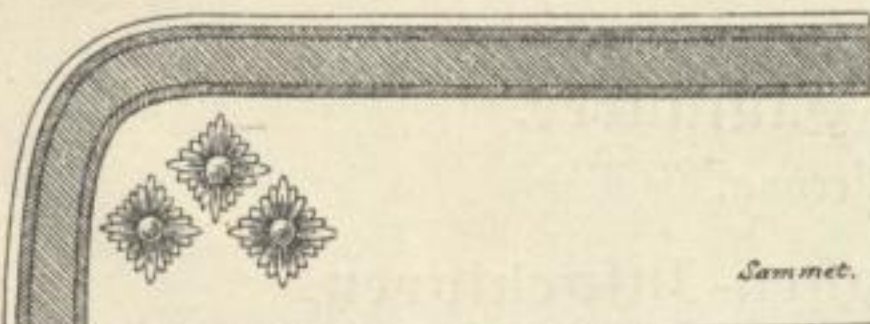
Sammet.

Güterexpeditionsvorsteher und Stationskassen-Vendanten.



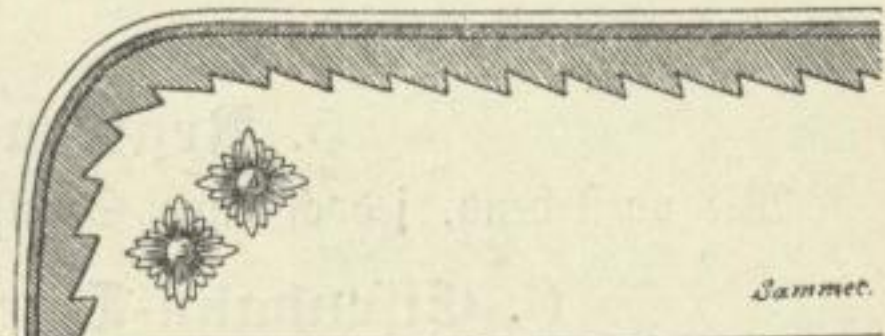
Sammet.

Stationsvorsteher I. Klasse.



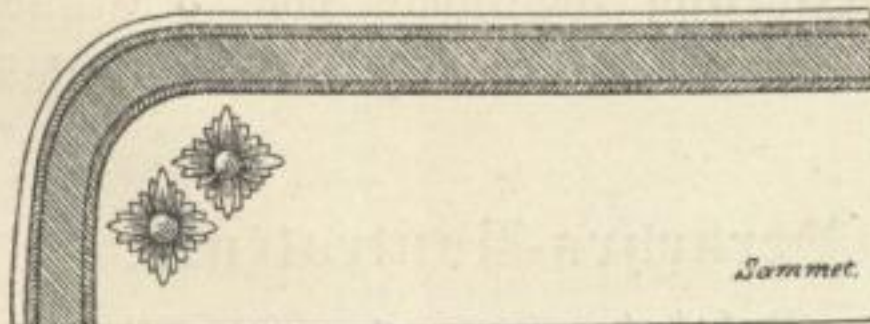
Sammet.

Güterexpedienten, Güterkassierer und Stationseinnnehmer.



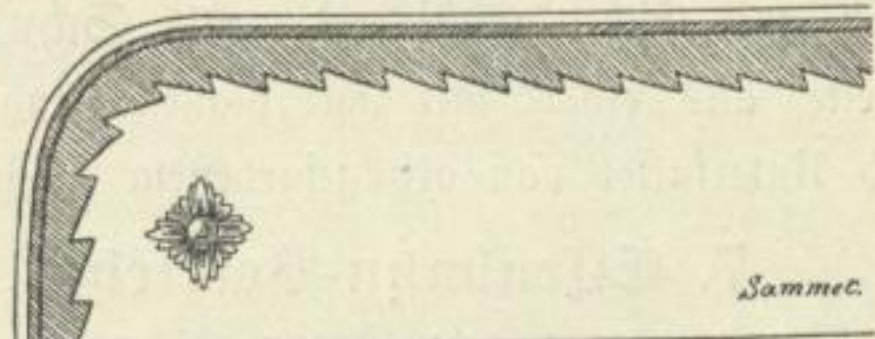
Sammet.

Stationsvorsteher II. Klasse und
Schiffskapitane I. Klasse.



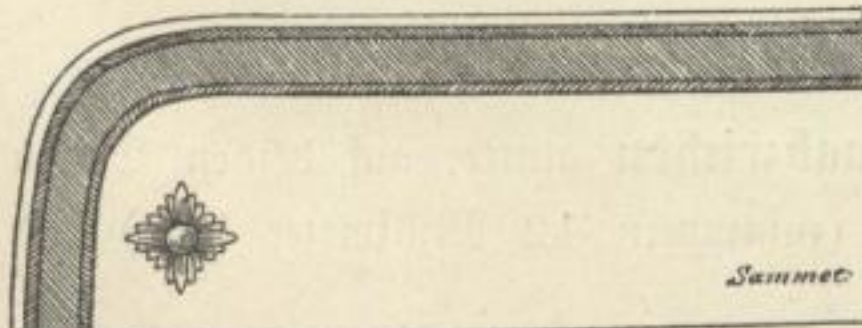
Sammet.

Stationsassistenten für den Expeditionsdienst.



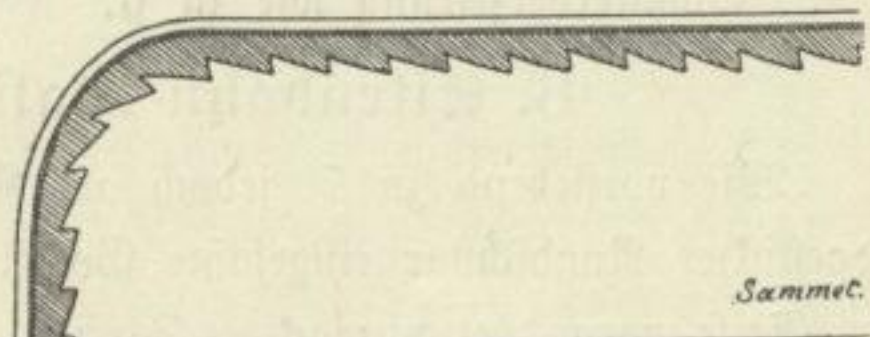
Sammet.

Stationsanseher, Assistenten und
Schiffskapitane II. Klasse.



Sammet.

Lademeister und Brückengeldeinnehmer.



Sammet.

tragen von schwarzem Sammet; auf der Vorderseite zwei Reihen — je sechs Stück — vergoldeter Knöpfe mit dem gekrönten Wappenschild, auf der Rückseite je drei gleiche Knöpfe und zwischen der oberen Knopfreihe ein zweitheiliger Taillengurt mit einem Knopf.

2. Abtheilungs-Dirigenten bei den Eisenbahn-Direktionen.

(Ober-Regierungs- und Ober-Bauräthe).

Wie zu 1, den Hut jedoch nach der für sie vorgeschriebenen Gala-Uniform und als Schulterverzierung breite geflochtene Schnüre von Gold mit je einem sechsackigen silbernen Stern. Befestigung derselben wie zu 1.

3. Mitglieder der Eisenbahn-Direktionen, Betriebs-Direktoren und ständige Hilfsarbeiter der Eisenbahn-Betriebsämter, soweit sie den Rang der Räthe IV. Klasse haben.

(Geheime Regierungs- und Geheime Bauräthe, Regierungsräthe, Regierungs- und Bauräthe, Eisenbahn-Direktoren mit dem Range der Räthe IV. Klasse.)

Wie zu 2, die Schulterschnüre jedoch ohne Stern.

4. Höhere Eisenbahnbeamte der V. Rangklasse.

Bauräthe, etatsmäßige Regierungsassessoren, Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren, außeretatsmäßige Regierungsassessoren und Regierungs-Baumeister, sowie Verkehrs-Inspektoren und nicht juristisch oder technisch vorgebildete ständige Hilfsarbeiter der Eisenbahn-Betriebsämter.

Wie zu 2, jedoch ohne Hut und als Schulterverzierung schmale geflochtene Schnüre von Gold. Den Regierungs-Baumeistern für das Ingenieur- und Hochbaufach steht frei, an Stelle des geflügelten Rades an der Mütze das Abzeichen für Baubeamte zu tragen. (Siehe auch Gala-Uniform.)

5. Regierungs-Bauführer.

Wie vorstehend, jedoch ohne Schulterverzierung.

6. Eisenbahn-Telegraphen-Inspektoren.

Rock, Beinkleider, Mütze, Degen, Paletot wie zu 1. Als Achselabzeichen am Kragen nächst dem Vorstoß sägeförmige Goldstickerei, darunter an jeder Seite Blitz mit Eichenlaubstickerei. Als Schulterverzierung Achselstücke von 3 Centimeter Breite aus einer mit zwei blauen Längsstreifen durchwirkten Goldtresse mit Einfassung und Unterfutter von orangefarbenem Tuch.

7. Eisenbahn-Betriebs- und Verkehrs-Kontroleure.

Rock, Beinkleid, Mütze, Degen und Paletot wie zu 1. Als Kragenabzeichen nächst dem Vorstoß sägeförmige Goldstickerei und auf jeder Seite zwei goldene Lizen. Schulterverzierung wie zu 6.

8. Eisenbahn-Stationsvorsteher I. Klasse.

Wie vorstehend zu 7, jedoch als Kragenabzeichen glatte, auf beiden Seiten mit goldgestickter Rundschnur eingefasste Goldstickerei (zusammen 12 Millimeter breit) und auf jeder Seite vorn drei vierzackige Sterne.

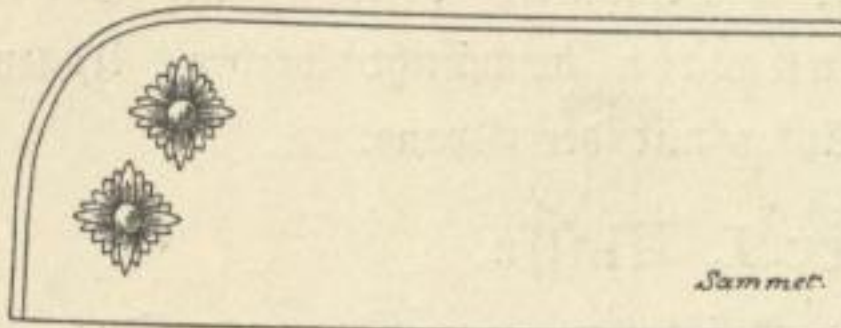
Materialienverwalter I. Klasse.



Bahnmeister.



Materialienverwalter II. Klasse.



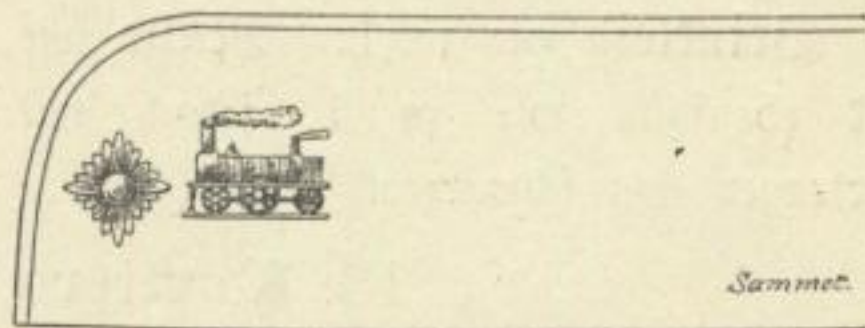
Schaffner.



Telegraphenaufsicht.



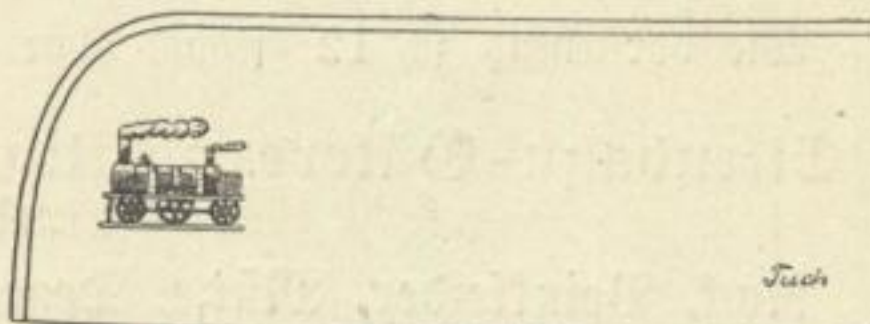
Lokomotivführer.



Telegraphisten.



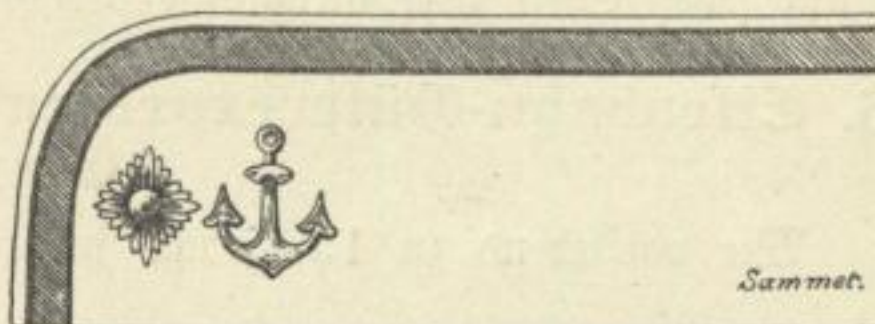
geprüfte Heizer.



Bahnmeister.



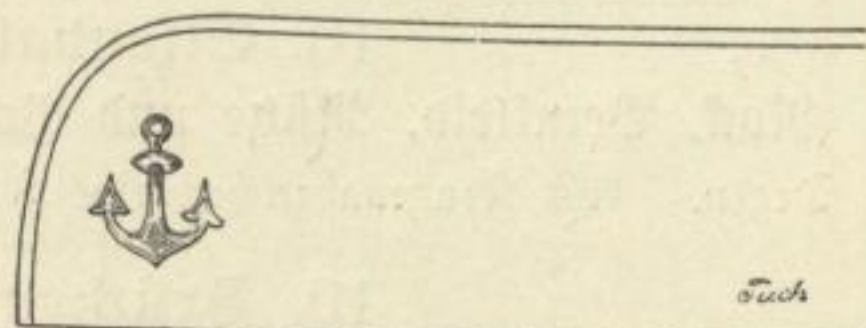
Steuerleute.



Zugführer.



Matrosen.



9. Eisenbahn-Stationsvorsteher II. Klasse.

Wie vorstehend, jedoch nur zwei Sterne auf jeder Seite des Kragens.

10. Eisenbahn-Stationsaufseher und Stationsassistenten für den Stationsdienst.

Wie zu 8, jedoch nur 1 Stern auf jeder Seite des Kragens.

11. Eisenbahn-Wagenmeister, Rangirmeister.

Rock, Beinkleider, Mütze und Paletot wie zu 1. Ohne Schulterverzierung und ohne Degen. Als Kragenabzeichen eine 8 Millimeter breite glatte Goldtresse. Soweit Wagenmeister bei den Trajektanstalten beschäftigt werden, tragen sie statt des geflügelten Rades an der Mütze den Anker mit der Krone.

12. Weichensteller I. Klasse.

Rock wie zu 1, jedoch mit Kragen und Aufschlägen von schwarzem Tuch. Als Kragenabzeichen eine 8 Millimeter breite glatte Goldtresse, ohne Schulterverzierung und ohne Degen.

Beinkleid wie zu 1. Mütze wie zu 1 jedoch mit schwarzem Tuchstreifen. Paletot ebenfalls wie zu 1, jedoch mit Umschlagkragen von dunkelgrauem Tuch und Unterfragen von schwarzem Tuch.

13. Portiers, Billetschaffner.

Wie vorstehend zu 12.

14. Weichensteller, Krahnmeister, Brückenwärter.

Wie vorstehend zu 12, jedoch ohne Goldtresse am Kragen.

15. Eisenbahn-Güterexpeditionsvorsteher und Stationskassenrendanten.

Rock, Beinkleider, Mütze, Degen und Paletot wie zu 1.

Schulterverzierung wie zu 6. Als Abzeichen am Kragen eine sägeförmige, oben mit goldgestickter Rundschnur eingefasste Goldstickerei (zusammen 12 Millimeter breit) und auf jeder Seite drei vierzackige vergoldete Sterne.

16. Eisenbahn-Güterexpedienten, Güterkassirer und Stations-Einnehmer.

Wie vorstehend zu 15, jedoch nur zwei Sterne auf jeder Seite des Kragens.

17. Eisenbahn-Stationsassistenten für den Expeditionsdienst.

Wie zu 15, jedoch nur einen Stern auf jeder Seite des Kragens.

18. Eisenbahn-Lademeister.

Rock, Beinkleid, Mütze und Paletot wie zu 1, ohne Schulterverzierung und ohne Degen. Als Kragenabzeichen eine 8 Millimeter breite sägeförmige Goldtresse.

19. Brückengeldeinnehmer.

Wie zu 18.

20. Eisenbahn-Materialienverwalter I. Klasse.

Rock, Beinkleid, Mütze, Degen und Paletot wie zu 1. Schulterverzierung wie zu 6. Kragenabzeichen auf jeder Seite drei vierzackige vergoldete Sterne.

21. Eisenbahn-Materialienverwalter II. Klasse.

Wie vorstehend zu 20, jedoch auf jeder Seite nur 2 Sterne im Kragen.

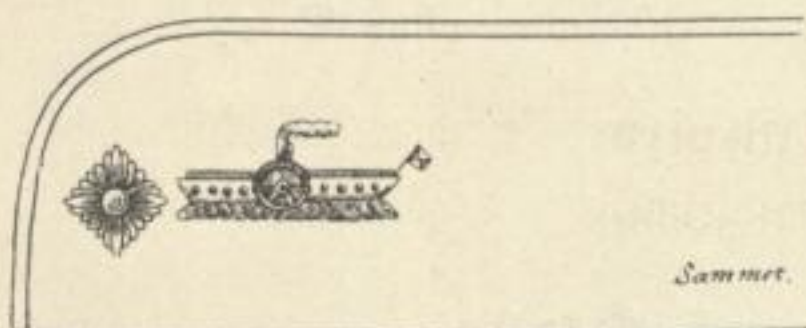
22. Eisenbahn-Telegraphenaufseher.

Wie vorstehend zu 20, jedoch als Kragenabzeichen Bliß aus bronzirtem Metall vorn an jeder Seite, davor je zwei vierzackige vergoldete Sterne.

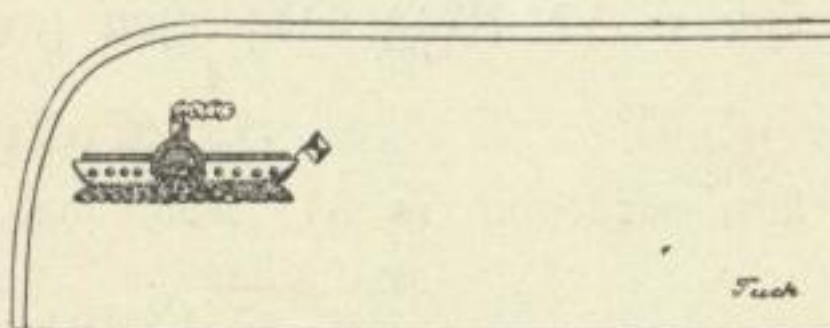
23. Eisenbahn-Telegraphisten.

Wie vorstehend zu 22, jedoch ohne Sterne im Kragen, ohne Schulterverzierung und ohne Degen.

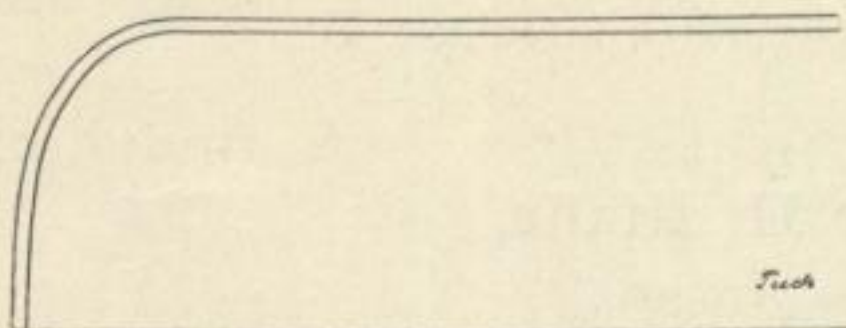
Maschinen bei den Traktantenstellen.



Geprüfte Seizer bei den Traktantenstellen.



Weichensteller, Krahnmeister, Brückenwärter, Bahnwärter, Krahnwärter, Bremser, Lokomotivheizer, Seizer bei den Traktantenstellen, Kassendiener, Büraudienner, Nachtwächter.



Mützenstreifen für Gepäckträger.

37 Gepäckträger 37

Mützennummer für Schaffner.

No 123

24. Bahnmeister.

Rock, Beinkleid, Mütze, Degen und Paletot wie zu 1. Schulterverzierung wie zu 6. Als Kragenabzeichen 8 Millimeter breite glatte Goldstickerei und auf jeder Seite vorn ein Rad mit Zirkel aus bronzirtem Metall, davor je zwei vierzackige vergoldete Sterne.

25. Bahnwärter und Krahnmeister.

Wie zu 12, jedoch ohne Kragenabzeichen.

26. Eisenbahn-Bugführer.

Rock, Beinkleid, Mütze und Paletot wie zu 1. Ohne Schulterverzierung und ohne Degen. Als Kragenverzierung eine 8 Millimeter breite glatte Goldtresse, sowie ein einfach geflügeltes Rad aus bronzirtem Metall vorn an jeder Seite, davor je ein vierzackiger vergoldeter Stern.

27. Eisenbahn-Packmeister.

Wie vorstehend, als Kragenverzierung jedoch nur ein einfach geflügeltes Rad aus bronziertem Metall vorn an jeder Seite, davor je ein Stern.

28. Eisenbahn-Schaffner.

Wie zu 12, Kragenabzeichen jedoch wie 27, aber ohne Stern.

29. Eisenbahn-Bremser.

Wie zu 12, jedoch ohne Kragenabzeichen.

30. Lokomotivführer.

Rock, Beinkleid, Mütze, Paletot wie zu 1. Ohne Schulterverzierung. Als Kragenabzeichen eine kleine Lokomotive aus bronziertem Metall vorn an jeder Seite, davor je ein vierzackiger vergoldeter Stern.

31. Zum Lokomotivführer geprüfte Lokomotivheizer.

Wie zu 12, Kragenabzeichen jedoch wie zu 30, aber ohne Stern.

32. Lokomotivheizer.

Wie vorstehend zu 31 jedoch ohne Kragenabzeichen.

33. Schiffskapitäne I. Klasse.

Rock, Beinkleid, Mütze, Degen und Paletot wie zu 1. Vorn an der Mütze jedoch über der Kokarde ein Anker mit der Krone. Als Kragenabzeichen glatte, auf beiden Seiten mit goldgestickter Rundschnur eingefasste Goldstickerei (zusammen 12 Millimeter breit) und auf jeder Seite vorn zwei vierzackige vergoldete Sterne.

Achselverzierung wie zu 6.

34. Schiffskapitäne II. Klasse.

Wie zu 33, jedoch nur mit einem Stern im Kragen.

35. Steuerleute.

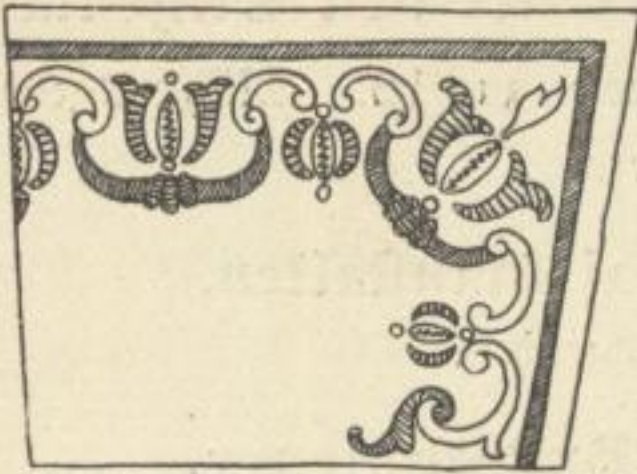
Wie zu 33, jedoch ohne Schulterverzierung und als Kragenverzierung eine 8 Millimeter breite glatte Goldtresse, sowie ein kleiner Anker (ohne Krone) aus bronziertem Metall vorn an jeder Seite, davor je ein vierzackiger vergoldeter Stern.

36. Matrosen.

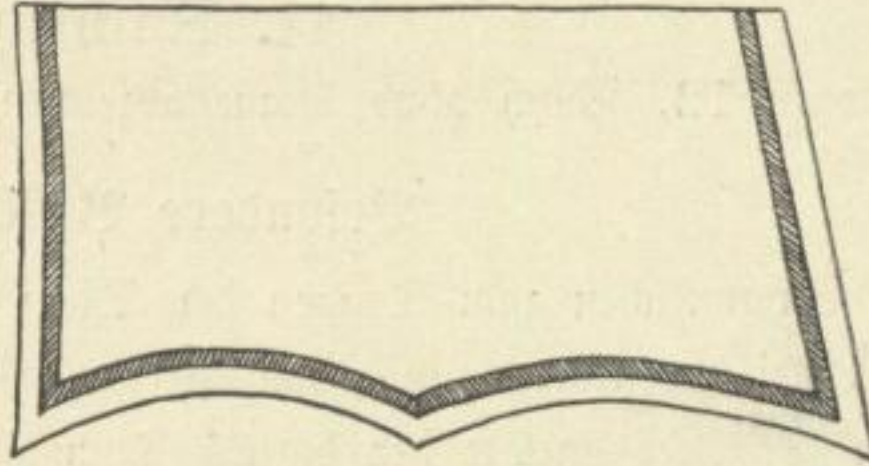
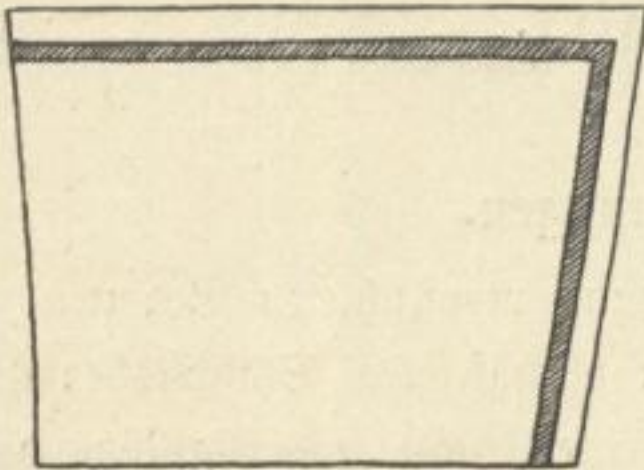
Rock, Beinkleid, Mütze und Paletot wie zu 12. An der Mütze über der Kokarde jedoch ein Anker mit Krone und als Kragenabzeichen ein kleiner Anker (ohne Krone) aus bronziertem Metall vorn an jeder Seite.

37. Maschinisten bei den Trajektkanälen.

Rock, Beinkleid, Mütze und Paletot wie zu 1. Vorn an der Mütze über der Kokarde jedoch ein Anker mit der Krone. Als Kragenabzeichen ein kleines Dampfschiff aus bronziertem Metall vorn an jeder Seite, davor je ein vierzackiger vergoldeter Stern. Ohne Schulterverzierung und ohne Degen.



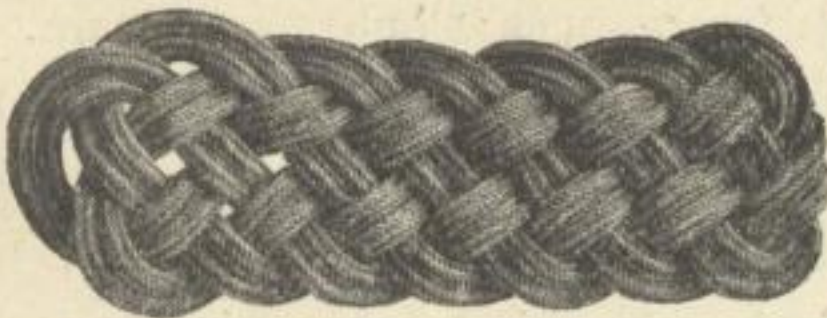
Stickerei für Präsidenten und Abtheilungs-Dirigenten der Eisenbahndirektionen, Rätbe der 3, 4. und 5. Rangklasse, Bauführer und Telegraphen-Inspeltoren.



Stickerei für Kontrolleure und Stationsvorsteher 1. Klasse.



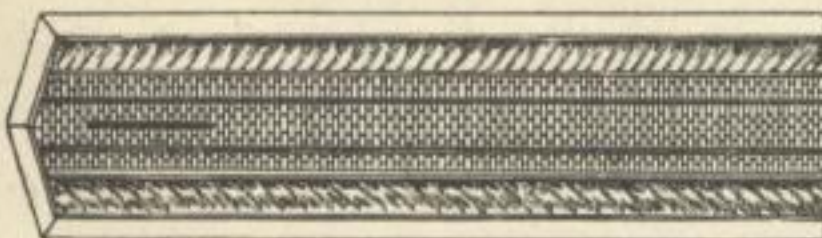
Zweifach gewundene Schulterraupe.



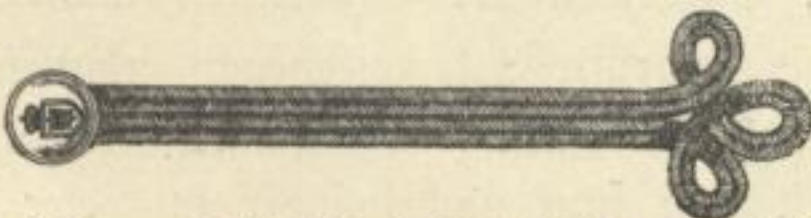
Breite geflochtene Achselschnur.



Schmale geflochtene Achselschnur.



Achselftücke.



Auszeichnung f. straffreie Dienstzeit v. 10 Jahren



und straffreie Dienstzeit von 5 Jahren.



Brustschilder.



Anker mit Krone.



Flügelrad mit Krone.



Flügelrad ohne Krone.

38. Zum Maschinisten geprüfte Heizer bei den Trajektanstalten.

Rock, Beinkleid, Mütze und Paletot wie zu 12. Mützenabzeichen wie zu 33. Kragenabzeichen wie zu 37, jedoch ohne Stern.

39. Heizer bei den Trajektanstalten.

Wie vorstehend zu 38, jedoch ohne Kragenabzeichen.

40. Kassendiener und Bureaudiener.

Wie zu 12, jedoch ohne Kragenabzeichen.

41. Nachtwächter.

Wie zu 12, jedoch ohne Kragenabzeichen.

Besondere Bestimmungen.

1. Sämmtlichen zum Tragen der Dienstkleidung verpflichteten Beamten, mit Ausnahme der bei der Abfertigung von Personenzügen beschäftigten Stationsbeamten ist gestattet, im Sommer anstatt der blauen Tuchmütze eine leichte seidene Mütze von gleicher Farbe, demselben Schnitt und mit derselben sonstigen Ausstattung, sowie an Stelle des Oberrockes eine Joppe mit zwei Reihen — je vier Stück — vergoldeter Knöpfe mit dem gekrönten Wappenschild auf der Vorderseite, je drei gleichen Knöpfen auf der Rückseite — auf der letzteren an der oberen Knopfreihe mit einem eintheiligen Bund —, mit Brustklappen und niedrigem schwarzen Stehkragen nach Muster zu tragen. Am Kragen sind die vorschriftsmäßigen Dienst- und Rangabzeichen anzubringen. Achselstücke und Degen sind zu dieser Kleidung nicht anzulegen.

Im Sommer können zur Dienstkleidung allgemein Beinkleider aus weißem, seitens der Unterbeamten auch solche aus grauem Waschzeug — beide ohne Abzeichen — getragen werden.

2. Die mit der äußeren Betriebsleitung betrauten Stationsbeamten tragen während der Abfertigung der Personen- und Güterzüge eine ihnen auf Kosten der Verwaltung gelieferte orangefarbene Dienstmütze.

3. Die Zugführer bei Personenzügen tragen am rothen Tragbände eine auf Kosten der Verwaltung beschaffte rothe Tasche mit der Aufschrift „Zugführer“, die Schaffner an der Mütze die Dienstnummer.

4. Die Portiers im Stationsdienst tragen ein auf Kosten der Verwaltung beschafftes Brustschild aus Metall mit der Krone und der Bezeichnung: „Portier“.

5. Weichensteller I. Klasse, Weichensteller, Brückenwärter, Bahnwärter und Nachtwächter, ferner Schaffner und Bremser, sowie geprüfte Lokomotivheizer erhalten nach längerer straffreier und völlig zufriedenstellender Dienstführung eine äußerlich erkennbare Auszeichnung, indem ihnen nach einer Dienstzeit von fünf nacheinander in dieser Weise zurückgelegten Jahren einfache goldene Plattschnüre auf beiden Schultern und nach einer Dienstzeit von zehn in gleicher Weise zurückgelegten Jahren doppelte Schnüre verliehen werden. Am oberen Ende sind dieselben durch einen mit dem gekrönten Wappenschild versehenen Knopf zu befestigen. Die Kosten der erstmaligen Anschaffung werden von der Verwaltung getragen.

6. Gepäckträger sind verpflichtet, ein von der Verwaltung zu lieferndes Schild mit der Bezeichnung: „Gepäckträger No.“, um den Tuchstreifen der Dienstmütze befestigt, sowie nach Bestimmung der Eisenbahnverwaltung eine aus eigenen Mitteln beschaffte Oberkleidung zu tragen.



Die Dienstkleidung des Personals der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Die Dienstkleidung des Personals der Reichseisenbahnen ist in der Hauptsache dieselbe, wie diejenige des Personals der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung.

Als besondere Unterscheidungszeichen sind bei den Uniformen der Reichseisenbahnbeamten die Knöpfe mit dem Reichsadler, die Vorstöße ponceauroth, an Hut und Mütze die Reichskofarde, das geflügelte Rad mit der Kaiserkrone, das goldene Portepée mit Seide in den Reichsfarben.

Die Bezeichnungen der Dienstgrade und Rangverhältnisse sind im Allgemeinen dieselben wie im Königreich Preußen. Nur mit dem Unterschiede, daß es bei den Rangverhältnissen Nr. 15 heißen würde: Eisenbahn-Güterexpedienten und Stationskassen-Rendanten I. Klasse, bei Nr. 16: Eisenbahn-Güterexpedienten und Stationskassen-Rendanten II. Klasse, bei Nr. 22: Eisenbahn-Telegraphen-Kontrollenre und bei Nr. 26: Eisenbahn-Zugführer und Ober-Packmeister.

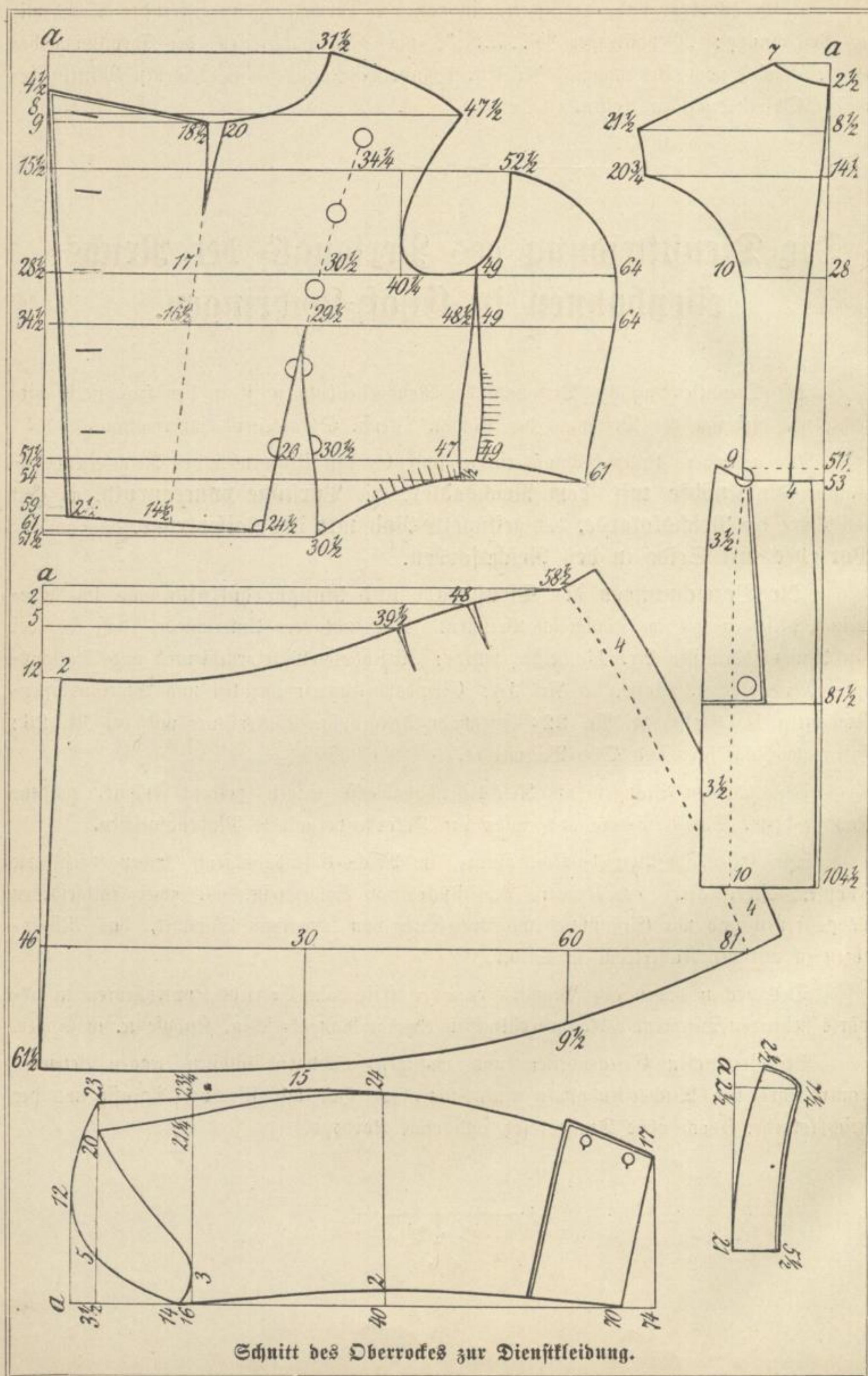
Die höheren Beamten im Reichseisenbahndienst tragen goldene Knöpfe, goldene Raupen bezw. Schulterschnüre und außer der Kofarde vergoldete Mützenabzeichen.

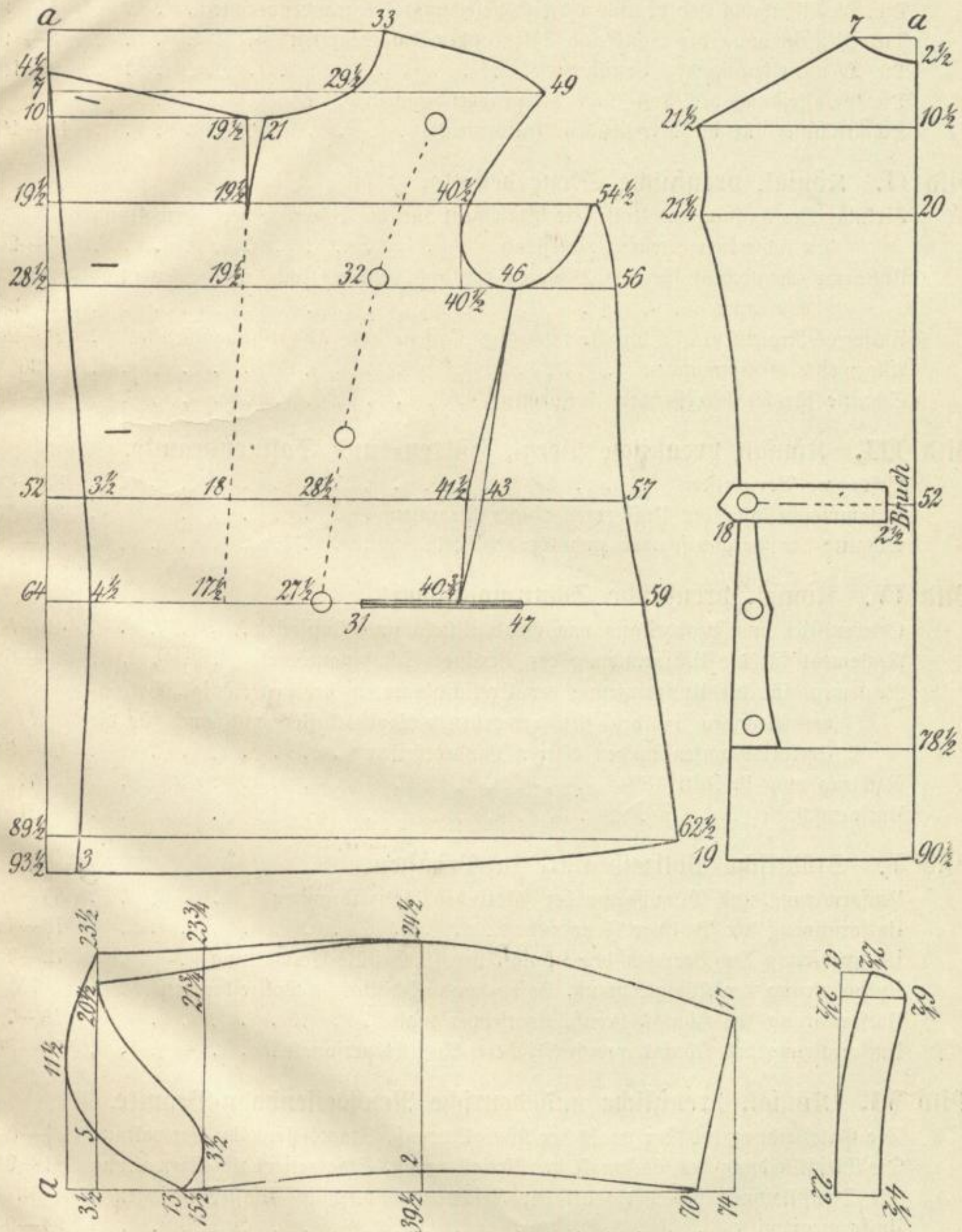
Die Eisenbahn-Betriebs-Kontrollenre im Reichs-Eisenbahndienst haben versilberte Knöpfe, Silberstickerei am Kragen, Achselfstücke von Silbertresse mit zwei rothseidenen Längsstreifen und mit Einfassung und Unterfutter von schwarzem Sammet, das Mützenabzeichen mit der Kaiserkrone in Silber.

Desgleichen haben alle Beamten von den Eisenbahn-Betriebs-Kontrollenren in abwärts stehenden Dienst- und Rangverhältnissen etwaige Rangabzeichen, Knöpfe zc. in Silber.

Bei feierlichen Gelegenheiten und sonstigen wichtigen Anlässen tragen Betriebs-Kontrollenre der Reichseisenbahnen einen schwarzen Hut mit silberner Agraffe und der Reichskofarde, jedoch ohne Treffenbesatz und ohne Rordons.







Schnitt der Zoppe zur Dienstkleidung.

Inhaltsverzeichnis des III. Bandes.

Bild I. Kaiserl. deutsche Reichspost- und Telegraphenbeamte.		Seite
Die Dienstkleidung der deutschen Reichspost- und Telegraphenbeamten		5— 8
Die Dienstkleidung der Post- und Telegraphen-Unterbeamten		8— 9
Die Dienstkleidung der Postillone		9—10
Die Galackleidung der Post- und Telegraphenbeamten		10
Schnittmuster für die betreffenden Uniformen		11—16
 Bild II. Königl. preußische Steuerbeamte.		
Circular-Verfügung, das Uniforms-Reglement für die Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern betreffend		17—20
Uniforms-Reglement für die Beamten des ausübenden Zoll- und Steueraufsichts- dienstes		20—24
Uniforms-Reglement für die Beamten des Kassen- und Abfertigungsdienstes		24—26
Allgemeine Bestimmungen		26
Schnitte für die betreffenden Uniformen		27—32
 Bild III. Königl. preußische Berg-, Hütten- und Salinenbeamte.		
Besondere Vorschriften		33—34
Zusammenstellung der Uniformen obiger Beamten		35—43
Schnitte der Berguniformen und Grubenkittel		44—48
 Bild IV. Königl. preußische Schutzmannschaft.		
Grubenkittel und Bearbeitung von Grubenkitteln und Puffjacken		49—53
Reglement für die Uniformirung der Berliner Schutzmannschaft		53—60
Reglement für die Uniformirung der Exekutivbeamten bei den Königl. Polizei- verwaltungen in den neu erworbenen Landestheilen und auch für die Exekutivbeamten in den älteren Landestheilen		60—64
Nachtrag vom 9. Juli 1894		64
Uniformschnitt		61
 Bild V. Städtische Polizeibeamte in Preußen.		
Uniformirung und Bewaffnung der städtischen Polizeibeamten		66—70
Uniformirung der Berliner Feuerwehr		70—72
Uniformirung der Beamten der Königl. preuß. Gesteins-Verwaltung		72—75
Uniformirung der Königl. preuß. Hafen- und Schifffahrts-Polizeibeamten		75
Uniformirung des Königl. preuß. Lootsenpersonals		76—78
Uniformirung des Königl. preuß. Fischerei-Aufsichtspersonals		79—80
 Bild VI. Königl. preußische und deutsche Reichseisenbahn-Beamte.		
Die Galackleidung des Personals der Königl. preuß. Staatseisenbahn-Verwaltung		81—84
Die Dienstkleidung des Personals der Königl. preuß. Staatseisenbahn-Verwaltung		84—93
Die Dienstkleidung des Personals der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen		93
Uniformenschnitte		94—95



bitte hier einstempeln!

